

Fuhrparkversicherung

Eine Überprüfung durch einen erfahrenen und sachkundigen Versicherungsmakler lohnt.

Als Firmeninhaber oder kaufmännisch Verantwortlicher ist für Sie die richtige Absicherung Ihres Fuhrparks wichtig. Als Versicherungsmakler für Gewerbe- und Industriebetriebe bietet die ProConsult GmbH aus Limburg seit fast 20 Jahren Versicherungslösungen für den Fuhrpark mittelständischer Betriebe an.

Maßgeschneiderte Leistungen und erhebliche Prämienreduzierung

Nach Durchführung unserer Risikoanalyse, in der neben den individuellen Anforderungen Ihres Fuhrparks auch die untenstehenden allgemeinen Mindestanforderungen berücksichtigt werden, sorgen wir häufig für erhebliche Prämieinsparungen und Leistungsverbesserungen. Dabei kommen regelmäßig die unten aufgezählten Vorteile einer Flottenversicherung zum Tragen.

Mindestanforderungen an eine Kfz-Versicherung (Flotte)

- ✓ Verzicht auf Einrede der groben Fahrlässigkeit
- ✓ Neuwertentschädigung bis zu 24 Monate bei Neuwagen
- ✓ Kaufwertentschädigung bis zu 24 Monate bei Gebrauchten
- ✓ GAP-Deckung für Leasing- und Kreditfahrzeuge
- ✓ Verzicht auf den Abzug „neu für alt“
- ✓ Schutz bei Zusammenstoß mit Tieren
- ✓ Eigenschäden mitversichert

Wichtige Vorteile aus dem Leistungsspektrum einer Fuhrparkversicherung mit Betreuung durch die ProConsult GmbH

- ✓ Flottentarife bereits ab 3 motorgetriebenen Fahrzeugen
- ✓ Einheitlicher Beitragssatz oder Stückprämien für alle Fahrzeuge je nach Flottengröße
- ✓ Besonders günstige Sondereinstufung für Geschäftsführerfahrzeuge
- ✓ Neue, zusätzliche Fahrzeuge erhalten ebenfalls den Beitragssatz des Fuhrparks
- ✓ Mitversicherung von Privatfahrzeugen der Inhaber und Geschäftsführer
- ✓ Verzicht auf Rabattkriterien aus dem Einzelgeschäft (Garage, Fahreralter, KM-Leistung, etc.)
- ✓ Pflege der bisherigen Schadenfreiheitsrabatte (SFR), auch wenn in der Flotte nicht relevant.
- ✓ Hohes Leistungsniveau (siehe „Mindestanforderungen“) und auf Wunsch „All Risk“-Deckung

Versicherung jetzt überprüfen! Ja ist denn schon wieder November?

Abhängig von bestimmten Voraussetzungen können wir momentan schon Flottenverträge für 01.01.2016 bei Versicherern platzieren. Das ist besonders attraktiv, da die im Laufe des Jahres möglicherweise noch eintretenden Schäden, die Prämieinstufung des neuen Flottenvertrages nicht negativ beeinträchtigen können.

Alternativ bietet sich der Anbieterwechsel anlässlich der Erweiterung des Fuhrparks oder eines Fahrzeugwechsels im Fuhrpark an. Die Flotte startet dann mit den im Laufe des

Jahres neu zuzulassenden Kfz beim neuen Versicherer zu Sonderkonditionen, die restlichen Flottenfahrzeuge werden zum Jahresende „umgedeckt“. Für den Fall, dass keine der beiden obigen Lösungen in Frage kommt, besteht auch unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, dass wir als Versicherungsmakler sofort in die Betreuung Ihrer bestehenden Fuhrparkversicherung einsteigen und die diese dann rechtzeitig zum Jahresende überprüfen.



Preis und Leistung, schön und gut – aber wie sieht es im Falle eines Schadens aus?

Auch wir als Versicherungsmakler können trotz unserer

Beratung im Schadenverhütungsbereich Schäden nicht verhindern. Ist jedoch ein Schaden eingetreten, erhalten Sie unsere volle Unterstützung bei der Regulierung. Sie melden Ihre Schäden bei uns. Wir stimmen mit Ihnen das weitere Vorgehen ab, (Abtretung, Check Ihrer Obliegenheiten wie z.B. polizeiliche Meldung u.ä., Art der Regulierung, etc.) verhandeln mit dem betroffenen Versicherer und wickeln den Schaden bis zur abschließenden Entschädigung für Sie ab. Dabei verhalten wir uns wie Ihre interne Abteilung für Versicherungsangelegenheiten.

Für alle, die in der Fuhrparkversicherung Schutz und Service erster Klasse zu Direktversicherer-Konditionen genießen möchten:

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Brüsseler Str. 2
65552 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: info@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrieversicherungsfragen.

ProConsult®
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

 Verband
Deutscher
Versicherungsmakler e.V.

Digitale Wirtschaft

Der digitale Wandel bietet große Chancen, unseren Wohlstand und die Lebensqualität zu steigern und Deutschlands Zukunftsfähigkeit zu sichern. Auch in der Wirtschaft führt die Digitalisierung zu grundlegenden Veränderungen.

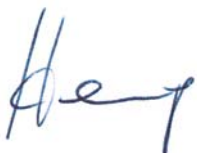
Es entstehen neue Geschäftsmodelle und Wachstumschancen, wenn immer mehr Daten miteinander verknüpft werden und zu neuen Produkten und Dienstleistungen führen. „Industrie 4.0“, die vernetzte Produktion, hat das Potenzial, Wertschöpfungsketten grundlegend neu zu gestalten. Die Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil von Innovationen – damit geraten jedoch auch klassische Branchen unter Druck. Der Handel weiß schon lange: Internet, Apps & Co. bedrohen etablierte Märkte. Die Digitalisierung wirkt zudem im Inneren der Unternehmen. Hier können etwa mobile Internetnutzung, Cloud Computing oder Social Media die Geschäftsprozesse verändern.

Professionell mit den Veränderungen in einer digitalen Welt umzugehen bedeutet, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen – sozusagen ein Betriebssystem. Die IHK-Organisation wird sich daher in den Jahren 2015 und 2016 in ihrem Schwerpunktthema „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ verstärkt damit auseinandersetzen, wie ein solches aussehen kann. Dabei spielen neben der Sicherheit der Daten, auch die Breitbandinfrastruktur, neue rechtliche Fragen, E-Government sowie digital kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Rolle.

Die IHK Limburg will im Rahmen des Schwerpunktthemas insbesondere kleine und mittlere Unternehmen darin unterstützen, ihre Innovationsfähigkeit durch die Anwendung und Entwicklung neuer digitaler Technologien sowohl hinsichtlich neuer Güter und Dienstleistungen als auch der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse zu erhöhen. Dazu sind unter anderem Veranstaltungen geplant, zu denen ich Sie schon heute einladen möchte.

Die Digitalisierung der Wirtschaft bedeutet für die Unternehmen neue Perspektiven sowie Herausforderungen. Wer nicht mithält, wird abgehängt. Somit geht es um die Überlebensfähigkeit jedes einzelnen Unternehmens und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft insgesamt. Schutzzäune gibt es dabei nicht, gefragt sind Mut und Eigenverantwortung.

Ihr



Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg



Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

DEUTSCHLAND
MADE
BY
MITTELSTAND.

DANKE, DASS SIE UNS EIN DACH ÜBER DEM KOPF GEBEN.

DANKE HERR WINKLER, DASS WIR SIE MIT UNSEREM ALLFINANZANGEBOT UNTERSTÜTZEN DÜRFEN.

Wir danken Ihnen, Herr Winkler, dass Sie die 40jährige Tradition eines Top-Unternehmens weiterführen. Wir sagen Danke, dass Sie die Werte des Handwerks leben und durch konsequente Nachwuchsausbildung sichern. Wir haben Sie gerne bei der Unternehmensübernahme und in allen weiteren Belangen unterstützt. Mehr Erfolgsgeschichten finden Sie unter deutschland-made-by-mittelstand.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Volksbanken
Raiffeisenbanken
in Hessen

8



Foto: Anatoly Babyl/Stock / Thinkstock

Die Digitalisierung der Wirtschaft bietet Unternehmen neue Chancen.

16



Foto: Jones & Rau Marketing GmbH

Vom 9. bis 15. März 2015 findet in der Markthalle Limburg die Ausbildungsmesse „DO IT! 2015“ statt.

26

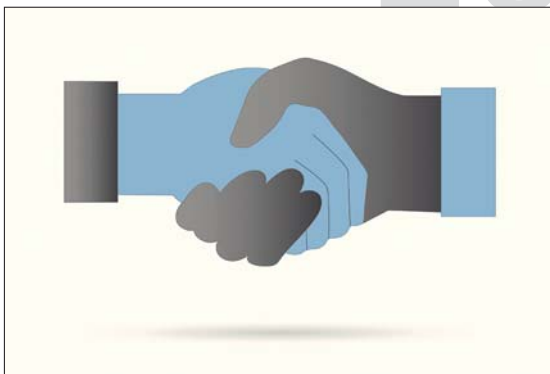


Foto: Nelson Marques / Stock / Thinkstock

Einigungsstellen schlichten Wettbewerbsstreitigkeiten außergerichtlich.

Titelbild: Peter Link, Parzellers Buchverlag, Fulda

■ Kurzmeldungen	4 f.
■ Umfrage	
Konjunkturlage der heimischen Wirtschaft hält sich auf hohem Niveau.	6 f.
■ Schwerpunktthema	
Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.	
Große Chancen, viel zu tun	8 f.
Interview: Digitale Perspektiven und Herausforderungen.	10 f.
Daten sichern ist nicht schwer	12
■ Für die Praxis	
Informationen zum IHK-Beitrag.	14
Betriebliche Ausbildung hat Vorfahrt.	15
DO IT! 2015	16
Networking auf der W3+ Fair in Wetzlar	17
IHK-Weiterbildungskalender.	18
USA-Ländersprechtag.	19
■ Aus den Unternehmen	
Ausgezeichnete Buchhandlungen.	20
Blechwarenfabrik Limburg plant Standortwechsel	21
Das Dornburg-Center wächst	22
Bona investiert in Arbeitsschutz.	23
„Drei Sterne superior“ für Nassauer Hof.	24
■ Mitteleinhefter	
IHK-Jahresbericht 2014	
■ Aus den Unternehmen	
Urkunden	25
■ Aus der Region	
Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten	26
Juniorenkreis bietet viele spannende Projekte	27
Kinderbetreuung – Firmen und Stadt im Boot	28
Mehr Transparenz für TTIP.	30
■ Neues aus Berlin und Brüssel	31
■ Unternehmer vorgestellt	
Frank Gläser aus Merenberg	32
■ UVerlags-Sonderveröffentlichung	
Leasing- und Geschäftsfahrzeuge, Transport- und Nutzfahrzeuge	33 ff.
■ Bekanntmachungen	42 ff.
■ IHK-Service	47 f.
Impressum	48

Newsletter Metropolregion – jetzt anmelden!

Die IHKs in FrankfurtRheinMain halten auch im ersten Halbjahr 2015 viele Angebote für Unternehmer, Existenzgründer und Azubis bereit. Der Online-Newsletter Metropolregion des IHK Forums Rhein-Main erscheint seit 2014 halbjährlich und informiert über bevorstehende Veranstaltungen und wichtige Wirtschaftsthemen in FrankfurtRheinMain.

Melden Sie sich an und erhalten Sie die zweite Ausgabe des kostenlosen Newsletters.

Anmeldung: <https://login.mailingswork.de/-lp/6JGB65664/XPVzL1>.

Die zweite Ausgabe ist unter folgendem Link zu erreichen: <https://login.mailingswork.de/-ea-show/5664/9/TySjVyMwPs/html>

Informationsportal für Tourismus-Betriebe

Mit einer neuen Internetplattform unterstützt das Hessische Wirtschaftsministerium Tourismusbetriebe bei der Anpassung an die Bevölkerungsentwicklung. Für den Tourismus ist der demographische Wandel eine Herausforderung. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, muss er auf die Veränderung der Touristenströme und Kundenwünsche reagieren.

Die Seite www.dewit.hessen.de (Demographischer Wandel im Tourismus) informiert detailliert über demographische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf den Tourismus in Hessen. Sie gibt zudem erstmals einen gesammelten Überblick über die vielfältigen Förder- und Beratungsangebote, die in Hessen verfügbar, aber nicht immer bekannt sind. Unter dem Menüpunkt „Beratungslotse“ öffnet sich eine nutzerfreundlich gestaltete Suchmaske, die gezielt zu Angeboten und Ansprechpartnern führt.

Mehr Informationen: www.wirtschaft.hessen.de.

Azubis treffen auf „Einstieg Frankfurt“

Vom 9. bis 15. März 2015 findet in der Markthalle Limburg die Ausbildungsmesse "DO IT 2015" statt. Unternehmen können hier ihre Ausbildungsangebote vorstellen und mit potenziellen Auszubildenden ins Gespräch kommen (vgl. Seite 16).

In Ergänzung dazu können Unternehmen auf der Studien- und Ausbildungsmesse „Einstieg Frankfurt“ engagierte Realschüler und

Gymnasiasten treffen. Insgesamt werden rund 7.000 Besucher und 100 Aussteller in der Messe Frankfurt erwartet. Stände können noch bis zum 20. März 2015 gebucht werden.

Mehr Infos zur „Einstieg Frankfurt“ unter www.einstieg.com/messekonzepte und www.einstieg.com/frankfurt.

Ernst-Schneider-Preis der IHKs wächst

1031 Artikel, Fernsehbeiträge, Online- und Hörfunkstücke haben Medien zum größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, dem Ernst-Schneider-Preis der Industrie- und Handelskammern (IHKs), eingereicht. Die Beiträge beschreiben auf außergewöhnliche Weise, wie Menschen heute arbeiten, wovon sie leben und wofür sie Geld ausgeben. Dabei schildern die Autoren Zusammen-

hänge, die zum Verständnis von Wirtschaft notwendig sind. Zehn Jurys werden Vorauswahlen treffen. Über die insgesamt neun Preise entscheiden Jurys, die überwiegend aus Vertretern der Medien zusammengesetzt sind. Die diesjährige Preisverleihung richtet die Handelskammer Hamburg im Rahmen ihres 350-jährigen Jubiläums am 20. Oktober 2015 aus.

Aktuelle Steuerinformationen

Wie in jedem Jahr, so wurden auch zum 1. Januar 2015 wieder zahlreiche Steueränderungen wirksam.

Unter www.ihk-limburg.de (Recht und Fair Play > Steuerinformationen) informieren wir Sie über wichtige aktuelle steuerliche Veränderungen.

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...

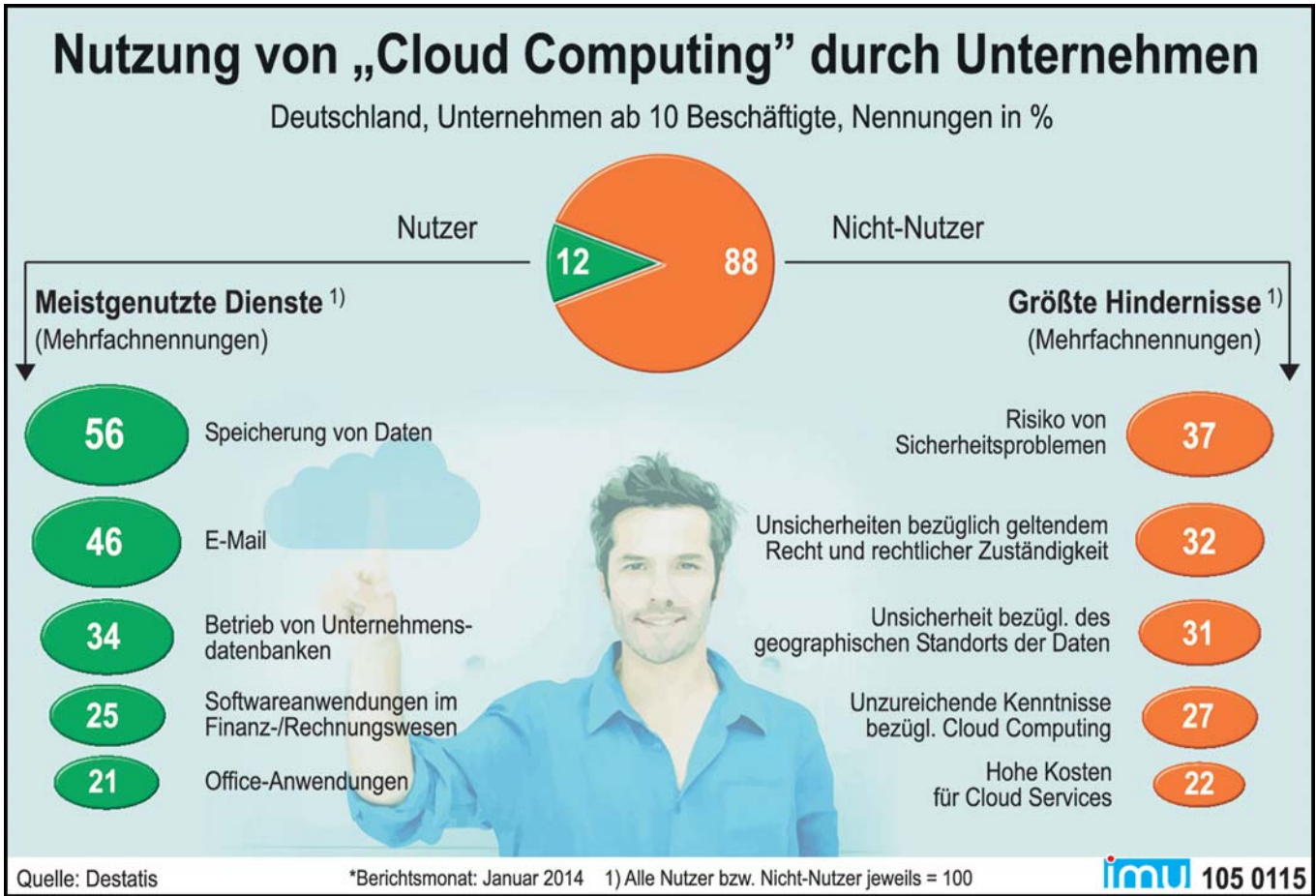


ich hier auf ehrenamtlichem Wege etwas zur Verbesserung der Logistikbranche beitragen kann. Durch wichtige Erfahrungsberichte aus unserer Branche erhoffe ich mir Verständnis und entsprechendes Handeln der Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft.

Dank der verschiedenen interessanten Fachvorträge, die die IHK anbietet, erhalte ich einen größeren Einblick in die unterschiedlichsten wirtschaftlichen Bereiche und kann mit einem anderen Blickwinkel auf diese schauen. Das Thema Verkehr betrifft jeden Einzelnen. Ein guter Ausbau der Verkehrswege ist nicht nur für den Weg zur Arbeit wichtig. Die Versorgung des Einzelhandels mit Endprodukten und die Belieferung der Produktionsstätten mit Rohstoffen bilden eine wichtige Grundlage für unser tägliches Leben. Ich werde mich daher weiterhin im Verkehrsausschuss für die Verbesserung und Optimierung unserer Infrastruktur einsetzen.

Thomas Gotthardt

Geschäftsführer der Walter Gotthardt Spedition, Dornburg, Mitglied im Verkehrsausschuss.



■ Bedarfsgerechte, flexible Nutzung

Während der Anteil der Unternehmen, die das Internet nutzen, nur noch langsam zunimmt – von 2013 auf 2014 um zwei Punkte auf 89 Prozent – gewinnen neue Trends an Bedeutung. Beispiel Cloud Computing. Anfang 2014 nutzten 12 Prozent der Unternehmen

mit mindestens zehn Beschäftigten IT-Dienste, Software oder Speicherplatz in der Wolke (siehe Grafik oben). Vorteil: Man kann je nach Bedarf und von jedem Ort aus darauf zugreifen und muss nicht investieren. Bezahlt wird nur die Nutzung.

HESSISCHER EXPORTPREIS 2015

Erzählen Sie uns Ihre internationale **Erfolgsgeschichte** und bewerben Sie sich bis zum 20. April 2015 um den Hessischen Exportpreis 2015!

Bewerber: **Kleine und mittlere Unternehmen** aus Hessen (bis 250 Mitarbeiter)

Kategorien:

- Handwerk grenzenlos erfolgreich
- Service und Beratung international
- Innovative Exportstrategien

Preisverleihung: 6. Juli 2015 in Frankfurt

WWW.HESSISCHER-EXPORTPREIS.DE

■ Beirat „Junge Digitale Wirtschaft“

Die junge Internet- und Technologie-Branche ist eine zentrale Zukunftsbranche. Auch in Deutschland ist eine Startup-Szene mit großem Potenzial entstanden. Sie schafft hoch qualifizierte und zukunftsweisende Arbeitsplätze und ist Innovationstreiber für weite Teile der deutschen Wirtschaft. Daher wurde in 2012 der Beirat „Junge Digitale Wirtschaft“ gegründet, der den Bundesminister für Wirtschaft und Energie aus erster Hand zu aktuellen Fragen, Entwicklungen und Potenzialen der ITK-Branche berät. Auch die IHK Limburg will diese zukunftsweisenden Gründungen unterstützen. Externe Experten beraten im „Patent- und Erfindersprechtag“ und im „Regionalen Unternehmersprechtag“ rund um Themen wie Urheberrecht, Finanzierung von innovativen Geschäftskonzepten, Kooperationen mit Hochschulen und vieles mehr.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

IHK-Konjunkturumfrage Jahreswechsel 2014/2015: Konjunkturlage der heimischen Wirtschaft hält sich auf hohem Niveau

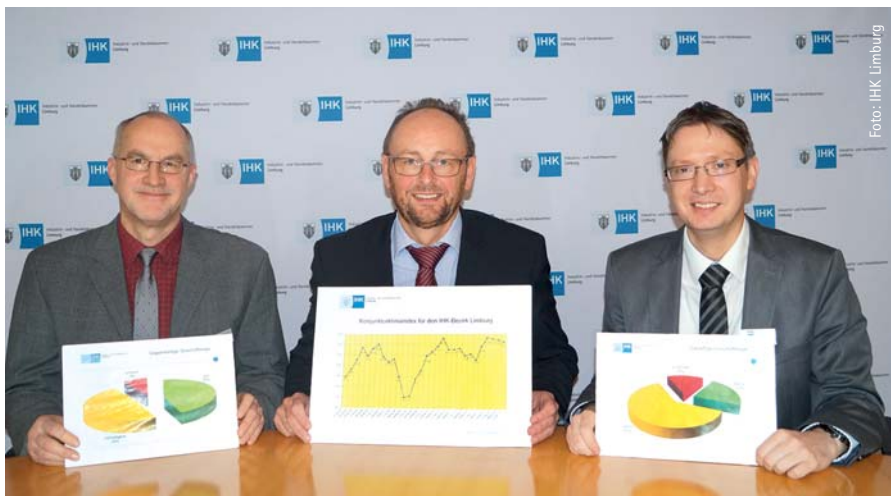
Die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage zeigen eine sehr positive Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage durch die befragten Unternehmen. Nach einem relativ steilen Anstieg im Jahr 2013 zeigt der Konjunkturverlauf seit Anfang 2014 einen leichten Abwärtstrend. Der Gesamtklimaindex befindet sich mit aktuell 122 Punkten aber noch auf einem hohen Niveau. Die Unternehmen blicken für das Jahr 2015 überwiegend optimistischen Blick in die Zukunft.

Produzierendes Gewerbe

In der Industrie ist der Klimaindex von 125 Punkten zum Herbst 2014 leicht auf jetzt 128 Punkte gestiegen. Ihre gegenwärtige Lage bezeichnen jetzt 47 Prozent der Industrieunternehmen als gut, nur 5 Prozent als schlecht, 48 Prozent sind zufrieden. Damit zeigt sich für den Industriebereich weiterhin eine sehr stabile Entwicklung.

Die Auftragseingänge aus dem Inland und Ausland sind in den letzten vier Monaten insgesamt noch gestiegen: Bei den Auslandsaufträgen um rund 13 Prozent, bei den Inlandsaufträgen sogar um 21 Prozent. Vor allem die Verbrauchsgüterproduzenten konnten per Saldo noch steigende Auftragseingänge aus dem In- und Ausland verzeichnen. Bei den Investitionsgüterproduzenten sind die Aufträge aus dem Inland auch zuletzt weiter deutlich gestiegen. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten zeigt sich weiterhin bei In- und Auslandsorders per Saldo eine leicht positive Entwicklung. Für die Zukunft wird verstärkt mit einem weiter steigenden Exportvolumen gerechnet. 38 Prozent der Industrieunternehmen erwarten ein steigendes Volumen, nur 10 Prozent einen Rückgang.

Für die zukünftige Lage rechnen 27 Prozent der Unternehmen aus der Industrie mit einer weiteren Verbesserung, 11 Prozent mit einer



IHK-Präsident Ulrich Heep (Mitte) und die Geschäftsbereichsleiter Alfred Jung und Michael Hahn (v.l.) zeigen: Die Konjunkturlage der heimischen Wirtschaft hält sich auf hohem Niveau. Dabei schätzen die heimischen Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage positiv ein und blicken insgesamt überwiegend optimistisch in die Zukunft.

ungünstigeren Entwicklung in diesem Jahr. Am optimistischsten sind die Investitionsgüterproduzenten. Mehr als 60 Prozent aller Industrieunternehmen sehen ihre Geschäftslage für die nächsten 12 Monate aber auf etwa gleichbleibendem Niveau.

Der Klimaindex im heimischen Baugewerbe steht wie im vergangenen Herbst unverändert bei guten 126 Punkten. Vor allem dem Bauhauptgewerbe geht es gut. Die gegenwärtige Lage wird von 45 Prozent aller Bauunternehmen als gut bezeichnet, 55 Prozent sind insgesamt zufrieden.

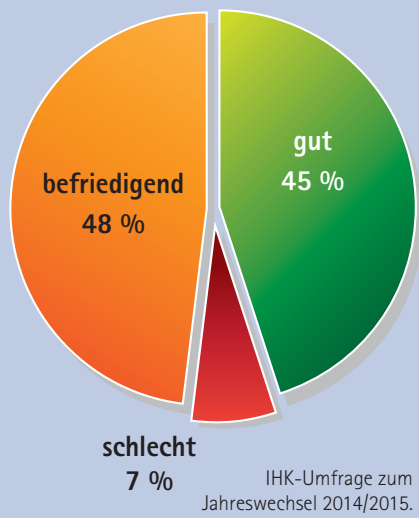
Die Auftragseingänge sind in den letzten vier Monaten per Saldo im Ausbaugewerbe etwas zurückgegangen. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge hat sich etwas verkürzt auf im Durchschnitt 2,7 Monate. 32 Prozent der Bauunternehmen haben einen Auftragsbestand von vier und mehr Monaten, 42 Prozent immerhin von zwei bis drei Monaten. Bei 26 Prozent der Unternehmen reicht der Auftragsbestand nur für einen Monat.

Bezüglich der weiteren Entwicklung wird insgesamt im Baugewerbe mit einer positiven Entwicklung gerechnet. 25 Prozent der Unternehmen erwarten eine eher günstigere Entwicklung in den nächsten 12 Monaten, 15 Prozent eine eher schlechtere Entwicklung. Fast zwei Drittel der Bauunternehmen gehen aber von konstanten Verhältnissen aus.

Handel

Die Stimmung im heimischen Einzelhandel hat sich gegenüber dem letzten Herbst etwas eingetrübt, hält sich aber auf befriedigendem Niveau. Die Umsätze waren bei 25 Prozent der Händler in den letzten vier Monaten gefallen, nur bei 15 Prozent gestiegen und bei 60 Prozent gleich geblieben. Nachdem der Klimaindex zum Frühjahr 2014 hoffungsvolle 109 Punkten erreichte, war dieser zum Herbst schon auf 106 zurückgegangen und zum Jahreswechsel jetzt auf 99 Punkte. Diese Bewertung kommt nicht an die guten Beurteilungen in den anderen Branchen heran, aber immerhin: 45 Prozent der befragten Händler bezeichnen ihre gegenwärtige Lage als gut, nur 20 Prozent als schlecht, etwa jeder dritte ist zufrieden.

Nach Umsatzrückgängen im Vorweihnachtsgeschäft sind auch in der Adventszeit die Kundenfrequenzen gerade in den Innenstädten hinter den Erwartungen des Einzelhandels zurückgeblieben. Die heimischen Einzelhändler sind beim Blick in die Zukunft insgesamt gewohnt skeptisch. 26 Prozent erwarten für die kommenden 12 Monate eine Verschlechterung und nur noch 5 Prozent eine Verbesserung der Geschäftslage. Immerhin mehr als zwei Drittel der Einzelhändler rechnen mit einer stabilen, gleichbleibenden Entwicklung, aber verglichen mit dem Jahresanfang 2014 ist man für 2015 etwas skeptischer.

Gegenwärtige Geschäftslage der Unternehmen

Sehr viel positiver sind, wie bereits in den vorherigen Umfragen, die Rückmeldungen aus dem Bereich des Großhandels, auch wenn der Klimaindex von sehr guten 135 vor einem Jahr aktuell mit guten 125 Punkten nicht erreicht wird. Die gegenwärtige Lage wird jedenfalls von 67 Prozent der Großhändler und Handelsvermittler als gut und von 33 Prozent als befriedigend bezeichnet. Keiner urteilt „schlecht“. Die Umsatzentwicklung der letzten vier Monate verlief im Unterschied zum Einzelhandel per Saldo weiterhin erfreulich: 27 Prozent der Großhändler konnten steigende Umsätze verzeichnen, nur 7 Prozent fallende Umsätze. Bei 66 Prozent der Unternehmen waren die Umsätze konstant.

Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist man jetzt im Großhandel auch vorsichtig geworden. Nur 7 Prozent der Unternehmen erwarten für das die kommenden 12 Monate noch eine günstigere Geschäftsentwicklung, 13 Prozent eine Abschwächung. 80 Prozent der Großhändler sind abwartend bzw. rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung.

Dienstleister

Die Stimmung im Dienstleistungsbereich ist insgesamt weiterhin gut. Der Wert des Klimaindexes, der bei den drei Umfragen in 2014 immer bei um die 130 Punkte lag, wird jedoch mit jetzt 122 Punkten nicht mehr erreicht. Die derzeitige Geschäftslage wird noch von 42 Prozent der Unternehmen als gut bewertet und nur von 5 Prozent als schlecht; der Rest (53 Prozent) ist zufrieden.

Bei der zukünftigen Entwicklung überwiegt weiterhin noch leichter Optimismus: 26 Prozent der Dienstleister gehen von einer günstigen Entwicklung für das Jahr 2015 aus. Demgegenüber rechnen 16 Prozent mit einer ungünstigeren Entwicklung. 53 Prozent erwarten eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung. Zu den Dienstleistern gehören unterschiedliche Branchen.

Bei der größten Gruppe, den unternehmensbezogenen Dienstleistern, ist der Klimaindex von sehr guten 141 Punkten von Anfang 2014 im Laufe des letzten Jahres auf aktuell noch recht gute 118 Punkte zurückgegangen. Den Unternehmen aus den Bereichen Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Public-Relations, Werbung und Marktforschung sowie Unternehmensberatung geht es also nicht mehr sehr gut aber immer noch gut.

Im Gastgewerbe ist der Klimaindex von sehr guten 132 Punkten zum Spätsommer letzten Jahres auf aktuell 109 Punkte zurückgegangen. Dies ist auch saisonbedingt. Der jetzige Wert liegt ähnlich wie der Wert zum Jahreswechsel vor einem Jahr. 33 Prozent der Unternehmen des Gastgewerbes bezeichnen ihre augenblickliche Geschäftslage als gut, 60 Prozent als zufriedenstellend, nur 7 Prozent sind unzufrieden. In der Branche konnte man vor allem im Beherbergungsbereich eine gute Auslastung verzeichnen, weniger in der reinen Gastronomie. Im Verkehrsbereich ist die Lage gut: Vor Jahresfrist lag der Klimaindex bei 117 Punkten, jetzt liegt er bei fast sehr guten 128 Punkten. Besonders die Meldungen aus dem Bereich „Lagerien und Dienstleistungen für den Verkehr“ tragen zu dem guten Wert bei. Allerdings zeigt sich gegenüber dem letzten Herbst mit sehr guten 142 Punkten eine Abschwächung. Die Umsätze im Verkehrsbereich sind per Saldo leicht gefallen.

Resümee und Risiken

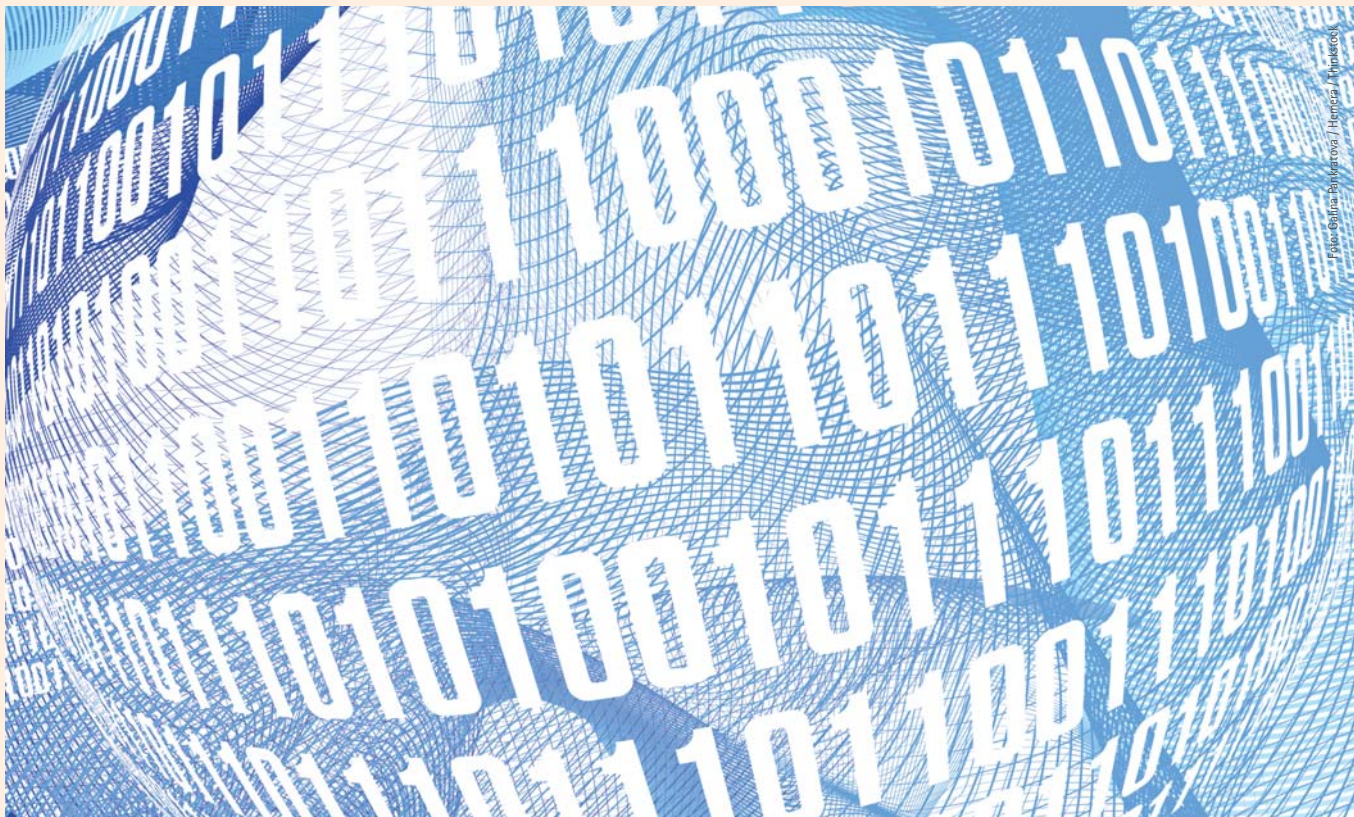
Gegenüber dem Jahresbeginn 2014 sind die Bedenken und Unsicherheiten für 2015 eher gewachsen. Die geopolitischen Sorgen bleiben. Die Inlandsnachfrage, bisher ein stabilisierendes Element, macht den Unternehmen ebenfalls große Sorge: 48 Prozent der befragten Unternehmen sehen hier eines der größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten zwölf Monaten. Gleichauf werden mittlerweile von ebenfalls 48 Prozent der Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als großes Risiko gesehen. Es wird eine überzeugende politische Gestaltungskraft vermisst. Die Einführung von Mindestlohn, die Rente mit 63 Jahren oder Unsicherheiten

Zur aktuellen Konjunkturlage

Stephan Schmidt
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Stephan Schmidt
Gruppe

Die Stephan Schmidt Gruppe ist weltweit einer der größten Lieferanten von Spezialtonen und Kaolinen, d. h. hochwertigen Rohstoffen für die Keramikindustrie und Mineralprodukte. Der Absatz der Rohstoffe in alle Bereiche der Bauprodukte (Wand- und Fußbodenfliesen, Sanitärkeramik, Dachziegel, Hintermauerziegel, Klinker, Steinzeugrohre) ist abhängig von der Entwicklung der Bauindustrie in Europa. Der mit Abstand größte Anteil der aus den Rohstoffen hergestellten Produkte wird im Bereich der Renovierung von Wohnungen und gewerblichen Gebäuden eingesetzt. Bedingt durch den sehr milden Winter 2013/2014 war die Absatzentwicklung im ersten Halbjahr 2014 sehr positiv, verlangsamte sich dann allerdings in der zweiten Jahreshälfte etwas. Unsere Geschäftsentwicklung ist aufgrund des hohen Exportanteils unserer Unternehmensgruppe nicht nur von der deutschen und europäischen Bauindustrie abhängig, sondern von der weltweiten Entwicklung der Baukonjunktur. Eine noch weiter anhaltende Niedrigzinsphase und Flucht in das sogenannte „Betongold“ stimmen uns auch mittel- und langfristig optimistisch für ein weiter anhaltendes Wachstum unserer Unternehmensgruppe. Unsicherheiten ergeben sich aus den politischen und insbesondere finanzpolitischen Entscheidungen vor allem in Europa, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Konjunkturentwicklung und damit auch auf unseren Absatz haben können. Zusammengefasst schauen wir optimistisch auf die mittel- und langfristige Entwicklung der Bauindustrie.

bezüglich der Erbschaftssteuer tragen zu verschlechterten Rahmenbedingungen bei, die das Wirtschaftswachstum in Deutschland gefährden. Die Politik hat Anteil daran, dass sich im IHK-Bezirk wie am Gesamtstandort Deutschland nur ein verhaltenes Investitionsplus ergibt.



Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.

Große Chancen, viel zu tun

Die Digitalisierung hat fast alle Bereiche unseres Lebens erfasst. Auch die Wirtschaft verändert sie fundamental. In den Unternehmen ist die Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil von Innovationen und ermöglicht neue Geschäftsmodelle sowie betriebliche Prozesse. Sie prägt das Verhalten von Nutzern und Kunden, gleichzeitig hilft sie den Unternehmen, neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen. Damit die Digitalisierung als Wettbewerbsvorteil genutzt werden kann, braucht es jedoch geeignete Rahmenbedingungen.

Der Digitalisierungsgrad in den Unternehmen ist noch sehr unterschiedlich. Fest steht allerdings, dass die Digitalisierung vor keiner Branche Halt machen wird. Das führt zu einem teilweise gravierenden Strukturwandel in einzelnen Branchen. Die sogenannte vierte industrielle Revolution beinhaltet ein großes Potenzial, das von Industrie, Handel und Dienstleistungswirtschaft genutzt werden kann. Mit ihrer „Digitalen Agenda“ hat die Bundesregierung im August 2014 eine inhaltliche Orientierung für den Umgang mit der Digitalisierung in Wirtschaft, Verwaltungen und der Gesellschaft vorgelegt. DIHK und IHKs begleiten den angestrebten Modernisierungsprozess mit ihrem Schwerpunktthema „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich“ in den Jahren 2015 und 2016.

Zugleich unterstützen die IHKs die Unternehmen bei der Digitalisierung, damit die Chancen der Digitalisierung auch von kleinen und mittleren Betrieben genutzt und deren Risiken

minimiert werden können. So informieren sie unter anderem über relevante technische Entwicklungen, die den betrieblichen Alltag verändern, etwa zu den Themen Industrie 4.0, Cloud Computing, Big Data und E-Commerce. Damit die Unternehmen die Chancen der Digitalisierung nutzen können, benötigen sie entsprechende Rahmenbedingungen. Die IHKs positionieren sich dazu gegenüber der Politik zu Handlungsbedarf insbesondere in den Themenfeldern Breitband, Daten- und Informationssicherheit, E-Government, Aus- und Weiterbildung sowie neue rechtliche Fragen.

Breitband

Damit Unternehmen die Potenziale der Digitalisierung nutzen können, müssen sie unternehmens- und institutionenübergreifend vernetzt sein. Hierfür bedarf es leistungsfähiger Breitbandanschlüsse. Viele Unternehmen sind jedoch in Regionen angesiedelt, in denen der

Ausbau des schnellen Internets noch nicht genügend fortgeschritten ist. Deshalb müssen die Anstrengungen aller Beteiligten verstärkt werden, den Netzausbau voranzutreiben.

Damit die Finanzierung des Glasfaserausbau mit möglichst wenig Mitteln der öffentlichen Hand erreicht werden kann, müssen Mitverlegungs- und Mitnutzungsmöglichkeiten, beispielsweise bei Strom- oder Gasleitungen oder entlang von Straßen und Bahnlinien, stärker genutzt werden. Der richtige Weg ist es, die Zuständigkeit dafür nunmehr beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zusammenzufassen. Dieses muss rechtliche Rahmenbedingungen, Nutzung von Synergien, eine vorausschauende Frequenzpolitik sowie intelligente Finanzierungs- und Förderinstrumente in einer nationalen Breitbandstrategie bündeln. Damit Chancengleichheit zwischen Regionen hergestellt wird und die langfristige Nutzung heutiger Investitionen gesichert ist, muss die Versorgung mit glasfaserbasierten Hochgeschwindigkeitsnetzen mit noch mehr Nachdruck vorangetrieben werden.

Neben der Festnetzversorgung gilt es, frühzeitig zusätzliche Frequenzen für den Mobilfunk bereitzuhalten und den Betreibern zuzuteilen. Für den weiteren Auf- und Ausbau leistungsfähiger mobiler Breitbandnetze sind der Einsatz geeigneter Frequenzen und die zügige Genehmigung von Richtfunkstrecken erforderlich. Hiermit kann ein wichtiger Beitrag zur weiteren Verbesserung der flächendeckenden Breitbandversorgung leisten.

Einen Schwerpunkt sollte die Bundesregierung auf die Breitbandforschung legen, um effizientere und kostengünstigere Lösungen als die Erdverlegung von Breitbandkabeln zu finden.

Die IHK Limburg setzt sich aktiv für einen bedarfsgerechten Breitbandausbau ein, insbesondere in unzureichend versorgten Gebieten. Die Erfahrungen zeigen: es entstehen überall dort regionale Netze, wo die Kommunen sich aktiv für den Breitbandausbau einsetzen. Bund und Länder müssen sie dabei stärker unterstützen.

Datensicherheit

Die steigende Digitalisierung führt dazu, dass Unternehmen in zunehmendem Maße ihre Konstruktionspläne, Prozess- und Verfahrensdokumentationen, Software und Quellcodes, Produktspezifikationen oder schlicht ihre Kundendaten in elektronischer Form vorliegen haben. Diese sind eine begehrte Beute bei IT-Angriffen.

Die technologische Entwicklung bringt dabei laufend neue sicherheitsrelevante Fragestellungen für die Unternehmen hervor. Ob mit der mobilen Datennutzung oder mit sozialen Netzwerken, infolge von Cloud Computing, Smart Grids oder Industrie 4.0: die Bedrohungen aus dem Cyberraum (Spionage, Sabotage, Protestbewegungen, Erpressung usw.) nehmen zu. Eine zu geringe Beachtung von Informationssicherheitsmaßnahmen bei den „technischen Basisinfrastrukturen“ kann schnell zu einem existenzbedrohenden Risiko werden.

Die IHK Limburg sensibilisiert die Unternehmen für die unterschiedlichen Bedrohungspotenziale und bietet mit Veranstaltungen zur Datensicherheit einen Rahmen für geeignete Sicherheitsmaßnahmen.

E-Government

Eine leistungsfähige und serviceorientierte Verwaltung ist im globalen Wettbewerb ein wesentlicher Standortfaktor. Komplizierte, langwierige und kostspielige Verwaltungsverfahren hemmen wirtschaftliches Handeln und verteuern Investitionen. Der Hightech-Standort Deutschland braucht eine Hightech-Verwaltung, die effektiv funktioniert, einen angemessenen Leistungsumfang anbietet, Innovationen zulässt und diese fördert.

Die Verwaltungsmodernisierung muss daher darauf ausgerichtet sein, Verfahren nicht nur zu digitalisieren, sondern sie zu optimieren, zu vereinheitlichen und Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft bei der strategischen Aufstellung und Gestaltung von E-Government-Anwendungen einzubinden. Staat und Verwaltung müssen ihre geänderte Rolle als Partner von Bürgern und Unternehmen annehmen.

Die IHK Limburg setzt sich für die stärkere Nutzung der Potenziale von E-Government als Treiber für Innovation und Verwaltungsmodernisierung ein. Angesichts fortschreitender Digitalisierung heißt das, digitale Infrastrukturen und Gesetze zur Verfügung zu stellen, die den hier genannten Ansprüchen gerecht werden. Zeitgemäßer IT-Einsatz muss strategischer Bestandteil staatlichen Handelns werden.

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Fachkräfte sind zentrale Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand hierzulande. Dabei kommt es in zunehmendem Maße auch auf die „Digitalkompetenzen“

der Mitarbeiter an. Deshalb müssen Digitalisierungsthemen und IT-Kompetenzen bedarfsgerecht in der schulischen und beruflichen Bildung, in der berufsbegleitenden Weiterbildung sowie an den Hochschulen vermittelt werden.

Es gilt, wesentlich stärker als bisher, bereits in den Schullaufbahnen und in der entsprechenden Lehrer- und Berufsschullehrerausbildung und -fortbildung einschlägige Basiskompetenzen zu vermitteln. Zudem muss die technische Ausstattung der Schulen verbessert werden.

Die IHK Limburg stellt passende Angebote für die Qualifizierung von Fachkräften, etwa im Bereich E-Commerce, zur Verfügung. Darüber hinaus wird bei jeder Neuordnung eines dualen Ausbildungsberufes darauf geachtet, in welchem Umfang digitale Kompetenzen dabei erforderlich sind. Im gewerblich-technischen Bereich gilt dabei ein besonderer Blick den mit der „Industrie 4.0“ einhergehenden Veränderungen.

Neue rechtliche Fragen

Die technische und gesellschaftliche Entwicklung durch Internet und digitale Medien sowie damit verbundene neue Geschäftsmodelle werfen Fragestellungen auf, die das gegenwärtige Recht nicht ausreichend beantworten kann. Vor allem das Vertragsrecht, das Urheberrecht und der Datenschutz sind betroffen. Auf all diesen Rechtsgebieten werden nationale Regelungen den grenzüberschreitenden Anforderungen nicht gerecht.

Lösungen auf europäischer Ebene, wie bereits im Datenschutz mit der derzeit diskutierten Datenschutz-Grundverordnung, sind ein guter Anfang. Auch im Urheberrecht werden neue Anstöße auf europäischer Ebene erwartet. Zudem muss die Frage gelöst werden, wie die Handelnden im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr eindeutig identifiziert werden können. Hier stellt die EU-Verordnung zur elektronischen Identifizierung einen ersten Schritt dar, rechtsverbindliche elektronische Kommunikation für Unternehmen zu erleichtern.

Die IHK Limburg begleitet den Gesetzgebungsprozess sowohl national als auch in Brüssel und bringt über Stellungnahmen insbesondere die Belange der mittleren und kleinen Unternehmen in die Diskussion ein.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

Digitale Perspektiven und Herausforderungen

Die Digitalisierung hält überall Einzug in die Wirtschaft. In nahezu allen Unternehmen beeinflusst dieser Wandel bereits die Geschäfts- und Arbeitsprozesse. Die Digitalisierung erhöht dabei Umsatz und Beschäftigung und eröffnet Chancen für neue Geschäftsmodelle. Zugleich stellt sie jedoch insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor neue Herausforderungen. Im Interview sagen Unternehmer aus der Region, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf ihre Betriebe hat und welche Perspektiven und Hürden sie bei einzelnen Aspekten wie IT-Kompetenz, Datensicherheit oder Vertrieb sehen.



Foto: Teliko GmbH

Klaus-Peter Altmann,
Geschäftsführer der Teliko GmbH, Limburg

Wie verändert die Digitalisierung den Markt, die Wertschöpfung sowie die Arbeitsprozesse in den Unternehmen?

Klaus-Peter Altmann: Der Einfluss der Digitalisierung nimmt immer schneller zu, so dass sie schon in allen Bereichen an strategischer Be-

deutung gewonnen hat. Sie ist für viele mittlerweile das wichtigste Instrument zur Unternehmenssteuerung. Der Anspruch an die eigene IT und an die Dienstleister wächst ständig. Insbesondere der Mittelstand kann diesem zunehmenden Anspruch nicht immer gerecht werden. Arbeitsprozesse orientieren sich und sind gleichermaßen abhängig von einer sicheren und funktionierenden Umsetzung in Unternehmen. Digitalisierung beschreibt einen fundamentalen Teil der Wertschöpfung in allen Bereichen.

Welche Herausforderungen begegnen Unternehmen bei der Transformation hin zu digitalen Geschäftsmodellen?

Altmann: Es ist generell ein Umdenken erforderlich. IT darf nicht als Kostenfaktor, sondern muss vielmehr als strategische Unternehmenskomponente gesehen werden. Der Punkt „Datensicherheit und Datenverfügbarkeit“ ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Thema. Viele Entscheidungsträger sind sich der „Abhängigkeit“ von der Digitalisierung und den damit einhergehenden Risiken gar nicht bewusst.

Welche Bedeutung werden Cloud-Dienste in Zukunft haben und welche weiteren Dienste kommen auf zu?

Altmann: Cloud-Dienste werden für die Nutzer und damit natürlich auch für die Anbieter immer interessanter. Vieles können wir uns heute noch nicht vorstellen. Es wird eine Vielfalt weiterer Dienste auf uns zukommen, die zum bestimmenden Faktor unseres Alltags werden. Ein Verzicht dieser Dienste wird nicht mehr möglich sein und Alternativen außerhalb der Cloud werden seltener und teurer. Deshalb sollten wir alle darauf hin arbeiten, dass der sichere und verantwortungsvolle Umgang mit Cloud-Diensten im Vordergrund steht.

Wie schätzen Sie den Breitbandausbau im Landkreis Limburg-Weilburg ein?

Altmann: Früher war es die Nähe zur Autobahn und zum Rhein-Main Gebiet, die die Region rund um Limburg so attraktiv gemacht hat. Dies alleine reicht heute nicht mehr aus. Der Breitbandausbau ist für die Region unabdingbarer Bestandteil, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben. Der Landkreis hat früh erkannt, dass das Angebot an Breitband zügig vorangetrieben werden muss und hat mit der Telekom an seiner Seite einen guten Partner, um den Ausbau schnell und zuverlässig umzusetzen.

Wie beurteilen Sie die IT-Kompetenzen von Schulabgängern?

Altmann: Generell wachsen die IT-Kompetenzen der Schulabgänger stetig. Es ist jedoch wichtig, dass die Gesellschaft allgemein und natürlich die Schulen bei dem schnellen Wachstum mithalten, um so potenzielle Arbeitnehmer immer auf dem aktuellen Stand bilden zu können. Die Affinität zum Thema IT ist bei Schulabgängern durchweg vorhanden und wird auch durch private Fortbildung und Auseinandersetzung damit ausgebaut.



Foto: Moba Mobile Automation AG

Dr. Holger Barthel,
Vorstand der Moba Mobile Automation AG,
Limburg

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung für Ihr Unternehmen?

Dr. Holger Barthel: Wir sehen es als riesige Chance, aus zwei Perspektiven gesehen: Auf der einen Seite haben wir durch die neuen technischen Möglichkeiten die Chance, unsere eigenen Produkte intelligenter und damit noch wettbewerbsfähiger zu machen. Auf der anderen Seite haben wir zahlreiche aktuelle Projekte, um unsere internen Abläufe damit effizienter zu gestalten. Beispielsweise haben wir erst jüngst entschieden, ein Dokumentenmanagement-System einzuführen, um von unzähligen Ausdrucken und Ablagen in Ordnern wegzukommen. Als zweites Beispiel arbeiten wir seit geraumer Zeit mit Tablets in der Fertigung, auf denen den Mitarbeitern Fertigungsanweisungen dargestellt werden. Das Ziel ist immer das glei-

che: die Chancen der Digitalisierung nutzen, um Arbeitsabläufe so effizient zu gestalten, dass die Arbeitsplätze in der Region sowie in ganz Deutschland wettbewerbsfähiger sind und somit erhalten oder sogar ausgebaut werden können.

Welche Maßnahmen haben Sie zur Datensicherheit getroffen?

Dr. Barthel: Wir haben und werden in Hard- und Software investieren, zudem ist unsere IT-Abteilung eine der am stärksten gewachsenen Abteilungen in den letzten Jahren. Darüber hinaus müssen wir uns aber auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Wir können als mittelständisches Unternehmen nicht alles hinterfragen und müssen uns auf die Sicherheit der Leistungsangebote der multinationalen Konzerne z. B. in Richtung Cloud-Lösungen verlassen.

Wie können E-Government-Lösungen Ihrem Unternehmen helfen?

Dr. Barthel: Ich denke hier ist es wichtig, dass nicht ein Formular digitalisiert wird, welches ein Unternehmen ein Mal im Jahr ausfüllen muss – dann dauert es wahrscheinlich länger. Wenn man beispielsweise das Export- bzw. Zoll-Thema auch darunter mitbetrachtet, ist dies eine Thematik, bei der wir tagtäglich Bürokratie pur erleben. Wir als exportstarkes Unternehmen würden sofort von Handelserleichterungen profitieren, wie sie derzeit mit den USA diskutiert werden. Zudem begrüßen wir sehr das Angebot der Bundeskanzlerin an Präsident Putin, nach Lösung des Ukraine-Konflikts über Handelserleichterungen mit der eurasischen Union zu verhandeln.

Investieren Sie in die IT-Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter?

Dr. Barthel: Ja natürlich. Wie schon angesprochen ist unsere IT-Abteilung stark gewachsen. Darüber hinaus betrifft das Thema jede Fachabteilung und auch fast jeden Mitarbeiter. Auch unsere selbstentwickelten und gefertigten Produkte werden dadurch immer komplexer, was beispielsweise direkte Auswirkungen auch auf Fertigung und Service hat.

Welcher Lösungen bedarf es beim Datenschutz und beim Vertragsrecht, um der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung zu tragen?

Dr. Barthel: Hier sollte man „die Kirche auch mal im Dorf lassen“. Personenbezogene Daten aus der Personalakte müssen natürlich genauso geschützt werden wie früher. Darüber hinaus möchte ich aber davor warnen, jedwede neue Information über das Arbeitsverhalten eines

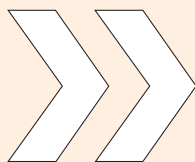
Mitarbeiters durch die Digitalisierung als schützenswert zu definieren. Wenn wir so herangehen, sind die vielen Chancen aus dem „Internet der Dinge“ für den Arbeitsstandort Deutschland nicht zu nutzen.



Carsten Kaps,
Inhaber Kaps – Wäsche & mehr, Löhnberg

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung für Ihr Unternehmen?

Carsten Kaps: Der Umsatz im stationären Handel stagnierte erst und entwickelte sich dann später sogar leicht negativ. Nachdem diverse andere Alternativen aus den unterschiedlichsten Gründen ausgeschieden waren, entschieden wir uns für den „Online-Handel“ als zusätzlichen Vertriebskanal. Eine große Herausforderung war der Aufbau eines Warenwirtschafts- und Abrechnungssystems, das dem Multi-Channel-Handel im Internet gerecht wird, sowie der Aufbau der damit verbundenen Logistik. Die Umsatzzahlen entwickelten sich



Die Umsatzzahlen entwickelten sich in den letzten Jahren deutlich zugunsten des Online-Handels.

in den letzten Jahren deutlich zugunsten des Online-Handels.

Wie schätzen Sie die Lage für den Einzelhandel durch die fortschreitende Digitalisierung ein?

Kaps: Auf der einen Seite haben ein Teil der Kunden ihre Einkaufsgewohnheiten in Richtung Online-Shopping geändert. Andererseits hat aber auch ein traditionelles stationäres Geschäftsmodell ebenso seine Daseinsberechtigung. Wobei aber auch viele kleine inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe Nachfolgeprobleme haben. Die Beratung und den Service, die ein stationärer Händler anbietet, können nicht oder nur sehr schwer durch den Online-Handel ersetzt werden. Viele Kunden gerade in der Textil-Branche wollen die Ware fühlen. Viele Produkte leben nicht nur von der Optik, sondern gerade bei der Bekleidung auch durch die Haptik. Das kann ihnen nur der klassische Handel bieten.

Welche Bedeutung messen Sie der Cross-Channel-Strategie im Handel bei?

Kaps: Es ist eine Chance für stationäre Händler. Sie können die Kunden zusätzlich über das Internet ansprechen, um einerseits dadurch die Stammkunden auch im Web zu erreichen, bevor sie zum Wettbewerb abgleiten und andererseits auch neue Kunden für das Ladengeschäft zu gewinnen.

Werden soziale Medien bei der Kundenbindung noch weiter an Bedeutung gewinnen?

Kaps: Gerade bei der jüngeren Generation wird das Thema Social Media immer wichtiger beim täglichen Umgang mit Smartphones und Tablets. Aber auch die älteren Generationen entdecken zunehmend unter anderem Facebook und Twitter.

Warum schrecken viele kleine und mittlere Unternehmen noch vor einer zunehmenden Digitalisierung Ihres Geschäftsmodells zurück?

Kaps: Der Grund dürfte wohl der große Aufwand sein, den ein Händler betreiben muss, um im Netz erfolgreich zu sein. Ebenso ist die äußerst hohe Reaktionsgeschwindigkeit auf Online-Anfragen ein Problem. Der Kunde erwartet innerhalb kürzester Zeit eine Antwort-Mail auf seine Anfragen. Viele kleine und mittlere Unternehmen sind vom Kenntnisstand und der EDV-technischen Anbindung an die Vertriebskanäle überhaupt nicht darauf ausgerichtet. Auch die Rechtssicherheit im „Fernabsatz“ stellt hier ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Online-Händler dar.

Daten sichern ist nicht schwer

Die Informationssicherheit wird in Deutschland eher stiefmütterlich behandelt, speziell in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Auch wenn gegen die Durchgriffsmöglichkeiten der großen Geheimdienste für den „normalen“ Unternehmer kein Kraut gewachsen ist, so ist das kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Der größte Schaden für die deutsche Wirtschaft geht nämlich von der organisierten Kriminalität und Konkurrenzspionage und -sabotage aus – und dagegen können Sie sich schützen.

Hans Müller, Maschinenbauer aus dem Schwarzwald, wunderte sich schon sehr, als er die neuen Maschinen der ausländischen Konkurrenz auf der Messe sah – sie glichen den eigenen Prototypen schon sehr, und auch die technischen Daten waren sehr, sehr ähnlich... allerdings zum halben Preis. Er sah den für das Unternehmen strategisch so wichtigen Markt der neuen OP-Roboter schon davon schwimmen, und überlegte sich, wen er wohl als erstes entlassen müsste. Er leitete sofort eine interne Untersuchung ein, und es zeigte sich, dass die Konstruktionsdaten abgefischt wurden – nicht nur einmal, sondern regelmäßig.

Ein typisches Beispiel aus der Praxis. Damit Ihnen ein ähnlich gelagerter Fall nicht passiert, finden Sie hier die wichtigsten Empfehlungen für erste Maßnahmen zum Schutz Ihrer Informationen vor Konkurrenzspionage und -sabotage:

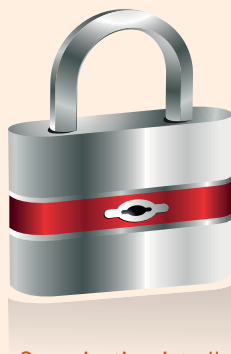
Technische Vorkehrungen treffen

Die heutigen IT-Systeme haben alle schon Firewalls eingebaut, die in der Regel gut konfiguriert sind. Firewalls sollten grundsätzlich nie abgeschaltet werden, auch wenn mal eine Anwendung nicht (richtig) funktioniert. Die Betriebssysteme und Anwendungen sollten auf dem aktuellen Stand sein, aktivieren Sie die meist vorhandene Funktion des automatischen

Updates und brechen Sie diese auch nicht ab! Auf Anti-Virus-Software und Malware-Scanner können Sie sich leider nicht uneingeschränkt verlassen, da sich die Schadsoftware immer schneller verändert. Setzen Sie Ihren gesunden Menschenverstand ein, um auffällige E-Mails und Webseiten zu identifizieren und zu vermeiden. Benutzen Sie außerdem einen Ad-blocker, um die Ausführung von Schadcodes in Werbeinhalten zu unterbinden. Überprüfen Sie die Privatsphäre-Einstellungen von sozialen Netzwerken, Smartphones und Apps und überlegen Sie lieber zwei Mal, bevor Sie etwas in einem sozialen Netzwerk oder einer Smartphone-App oder auf einem Smartphone veröffentlichen (wie etwa Ihren Aufenthaltsort).

Bewegen Sie sich sicher im Internet

Meiden Sie dubiose Wege im Internet – zu groß ist die Gefahr, dort virtuell überfallen zu werden. Versuchen Sie, beim Surfen im Internet Werbung zu vermeiden, da dort oft die Sicherheit nicht ausreichend gewährleistet ist. Nutzen Sie den Spam-Filter und prüfen Sie lieber regelmäßig, ob sich im Filter eine „echte“ E-Mail verfangen hat. Trauen Sie Absendern von E-Mails nicht, diese können sehr leicht manipuliert werden. Installieren Sie Apps nicht „nur so zum Ausprobieren“ – dann kann es schon zu spät sein. Geben Sie Ihre Daten und Adressbücher nicht für Apps frei.



Eine gute Organisation ist alles

Die Verantwortung für die Daten- und Informationssicherheit sollte im Unternehmen klar zugeordnet sein, idealer Weise sollte dies nicht der IT-Leiter mitverantworten. Der sogenannte Chief Information Security Officer oder IT-Sicherheitsbeauftragte sollte einen Prozess etablieren, der auf wiederkehrender Basis die Sicherheitsziele erfasst, die Risiken aufnimmt und Maßnahmen identifiziert sowie



Prof. Dr. Sachar Paulus, Hochschule Mannheim

deren Wirksamkeit prüft. Auch sollten wichtige Sicherheitstechnologien eingesetzt werden. Heute sind das nicht mehr primär Firewalls und Anti-Virus-Software, sondern ein Identitäts- und Zugriffsmanagement sowie ein Überwachungs- und Alarmierungssystem.

Um dem sogenannten Social Engineering (also dem gezielten Ausspionieren und/oder Manipulieren von Unternehmensmitarbeitern) zu begegnen, sind auch ein paar „klassische“ Maßnahmen für die Sicherheit erforderlich. Dazu gehört etwa das Schließen der Fenster, wenn Sie das Büro verlassen; ebenso sollten Sie den Schreibtisch abends aufgeräumt hinterlassen. Vertrauliche Dokumente sind unter Verschluss zu halten (und auch keine Passwörter rund um den PC aufzuschreiben). Aktivieren Sie den Bildschirmschoner, auch wenn Sie nur kurz den Rechner verlassen. Vertrauliche Informationen sollten Sie auch nicht in vermeintlich „sicheren“ Bereichen wie etwa der Cafeteria weiter erzählen sowie natürlich auch die eigenen Smartphones und Laptops nicht liegen lassen. Wenn Sie diese Tipps beherzigen, ist das Erreichen einer angemessenen Datensicherheit gar nicht so schwer.

Die Checkliste in der Broschüre des DIHK „Datensicherheit kurz und knapp“ zeigt Ihnen im Überblick, wo Sie stehen. Die DIHK-Publikation (20 Seiten) ist zum Preis von 4,90 Euro beim DIHK Verlag, Werner-von-Siemens-Str.13, 53340 Meckenheim erhältlich; Internet-Bestellshop: www.dihk-verlag.de.

HANNOVER MESSE. Sind Sie bereit für die 4. industrielle Revolution?

„Ist mein Unternehmen fit für die vierte industrielle Revolution? – Das ist die Kernfrage, die sich Geschäftsführer und Fabrikleiter der Industrie aktuell stellen“, sagt Dr. Jochen Köckler, Vorstand der Deutschen Messe. Die industrielle Massenproduktion wird sich dramatisch verändern. In den Fabriken geht es zukünftig immer weniger darum, identische Produkte tausendfach herzustellen. Die Kunden von morgen wollen individuell auf sie zugeschnittene Ware. Jedoch zu den niedrigen Kosten, die sonst für Massenware fällig wären. Die Antwort auf diese Herausforderungen lautet: Industrie 4.0 – die digitale Vernetzung in der Industrie.

Im Netzwerk zur Industrie 4.0

Wenn Maschinen und Bauteile untereinander kommunizieren, können sich ganze Produktionsstraßen eigenständig und dynamisch umbauen. So werden auch kleinste Losgrößen bezahlbar. Köckler: „Die Industrie steht am Anfang einer Revolution, genannt Industrie 4.0. Das Thema ist in den vergangenen zwei Jahren kometenhaft in das Zentrum der Diskussionen geschossen. Der Informationsbedarf ist enorm. Die Mehrheit der Unternehmen weiß noch nicht, wie sie sich auf Industrie 4.0 einstellen soll. Dabei hängt die eigene Wettbewerbskraft künftig von der Fähigkeit ab, sich mit allen am Produktionsprozess beteiligten Akteuren eng zu vernetzen. Das Leitthema der HANNOVER MESSE 2015 – Integrated Industry – Join the Network! – zeigt die Richtung, in die es geht.“

Die wesentlichen Herausforderungen von Industrie 4.0 – wie etwa allgemeine Standards für die Machine-to-Machine-Kommunikation, die Frage der Datensicherheit oder die Suche nach dem Geschäftsmodell der Zukunft – sind nur im Netzwerk zu bewältigen. Dafür müssen sich Maschinenbau, Elektrotechnik sowie IT austauschen und kooperieren. Welches enorme Potenzial solch ein Netzwerk bietet und wozu die Branchen dadurch fähig sind, können Besucher auf der HANNOVER MESSE 2015 erleben.

Mehr Transparenz für die vernetzte Industrie

Digital vernetzte Fertigungsanlagen, innovative Produktionsverfahren wie etwa der 3-D-Druck und neuartige Industrieroboter werden zu sehen sein: Roboter mit ausgefeilter Sensorik, die ohne Schutzzaun und Sicherheitsabstand direkt mit dem Menschen zusammenarbeiten. IT-gestützte Automationslösungen, die sämtliche Abläufe einer Fabrik verändern werden. Additive Manufacturing bzw. 3-D-Druck-Verfahren, mit denen auf der Messe individualisierte Produkte live hergestellt werden. Diese zentralen Themen werden auch Schwerpunkte der mehr als 1.000 Foren und Besucherführungen sein, die während der HANNOVER MESSE angeboten werden.



Auf der HANNOVER MESSE wird auch die gesellschaftspolitische Dimension von Industrie 4.0 thematisiert. Die Arbeitsabläufe und Anforderungen in den Unternehmen werden sich verändern. Die Aufbereitung und Nutzung von Daten rücken in den Mittelpunkt neuer Geschäftsmodelle. Das betrifft vor allem den Menschen. Köckler: „Wir brauchen eine breite Akzeptanz bei Gewerkschaften, Politik und Gesellschaft, um Industrie 4.0 zum Erfolg zu führen. Die Industrie wird auf der HANNOVER MESSE zum konstruktiven Diskurs einladen und für Transparenz in allen Fragen rund um die vernetzte Industrie sorgen.“

Ihr persönlicher Ticket-Gutschein



Sichern Sie sich Ihr Fachbesucher-Ticket zur
HANNOVER MESSE 2015!

Geben Sie einfach Ihren persönlichen Gutscheincode
unter www.hannovermesse.de/ticketregistrierung ein
oder scannen Sie direkt den QR-Code und registrieren
Sie sich mobil!

Ihr Gutscheincode:

6qtna



Informationen zum IHK-Beitrag

Die IHK Limburg versendet zu Beginn des Jahres die Beitragsbescheide an ihre Mitglieder. Dies kann auch Fragen zur IHK-Mitgliedschaft und Beitragspflicht auslösen. Dem Beitragsbescheid sind bereits Informationen zum Beitragswesen beigefügt; zudem sind auf der Rückseite des Beitragsbescheids weitere informative Angaben vorgesehen. Nachstehend sind darüber hinaus die häufigsten Fragen und Antworten zum IHK-Beitrag zur Information der IHK-Mitglieder aufgeführt.

1. Wie entsteht die Zugehörigkeit zur IHK?

Die IHK-Zugehörigkeit wird durch das IHK-Gesetz (IHKG) geregelt. Es bedarf daher keiner ausdrücklichen Beitrittserklärung. Die Gewerbeämter und Amtsgerichte informieren die jeweils zuständige IHK über die erfolgten Gewerbeanmeldungen beziehungsweise Eintragungen im Handelsregister.

2. Wer gehört der IHK Limburg an?

Zur IHK Limburg gehören, sofern sie zur Gewerbesteuer veranlagt sind (auf die tatsächliche Zahlung der Gewerbesteuer kommt es dabei nicht an), natürliche Personen, Handelsgesellschaften, andere nicht rechtsfähige Personenmehrheiten und juristische Personen des privaten und des öffentlichen Rechts, welche im Bezirk der IHK Limburg, dies ist der Landkreis Limburg-Weilburg, entweder eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle unterhalten. Dies gilt auch für ruhende Geschäftsbetriebe. Auch sind Unternehmen IHK-zugehörig, wenn sie im IHK-Bezirk eine unselbstständige Betriebsstätte unterhalten. Was unter einer Betriebsstätte zu verstehen ist, ergibt sich aus § 12 der Abgabenordnung (AO).

Für Komplementärgesellschaften gilt ebenfalls in vollem Umfang die IHK-Zugehörigkeit und Beitragspflicht. Hier ist zu beachten, dass für Kapitalgesellschaften, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer der IHK zugehörigen Personengesellschaft erschöpft, die Wirtschaftssatzung der IHK Limburg vorsieht, dass auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag ermäßigt wird.

3. Wann beginnt und wann endet die Beitragspflicht?

Die Beitragspflicht besteht, so lange ein Unternehmen der IHK angehört, was wiederum vom Beginn und Ende der Gewerbesteuerpflicht und der Existenz einer gewerblichen Niederlassung oder Betriebsstätte oder Verkaufseinrichtung im IHK-Bezirk abhängt. Durch die Eröffnung eines Liquidations- oder Insolvenzverfahren wird die Beitragspflicht nicht berührt. Die Beitragspflicht endet mit dem Ablauf des Monats, in dem die Gewerbesteuerpflicht erlischt.

4. Wie berechnet sich der IHK-Beitrag?

Auf der Grundlage des IHK-Gesetzes und der von den gewählten Unternehmensvertretern in der IHK-Vollversammlung erlassenen Beitragsordnung werden Grundbeiträge und Umlagebeiträge erhoben. Der IHK-Beitrag setzt sich danach aus zwei Komponenten zusammen: dem Grundbeitrag und der Umlage. Die jährlich von der Vollversammlung zu beschließende Wirtschaftssatzung bestimmt die Höhe der Grundbeiträge und den Hebesatz für die Berechnung des Umlagebeitrages. Für das Jahr 2015 konnte aufgrund einer positiven Entwicklung im IHK-Beitrag eine einmalige Beitragsentlastung in Höhe von 20% vorgesehen werden. Die aktuelle Wirtschaftssatzung ist zur Information der IHK-Zugehörigen in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelnassau“, Ausgabe Dezember 2014/Januar 2015, Seite 48 veröffentlicht worden. Auch sind Hinweise zum IHK-Beitrag auf unserer Homepage im Internet unter www.ihk-limburg.de zu finden und aus dem versandten Bescheid zu entnehmen.

5. Unter welchen Voraussetzungen kann ein Kleingewerbetreibender vom IHK-Beitrag freigestellt werden?

Es bestehen folgende gesetzliche Möglichkeiten zur Freistellung von IHK-Beiträgen:

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, soweit deren Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb im Jahr 5.200,00 Euro nicht übersteigt, werden vom Beitrag freigestellt.

- Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor der Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, werden für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von dem Grundbeitrag und der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 Euro nicht übersteigt.

6. Sind IHK-Beiträge steuerlich abzugsfähig?

Die Beiträge sind öffentliche Abgaben und somit steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben, enthalten jedoch keine Mehrwertsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden kann.

Service-Hotline zum Beitrag

Sollten noch Fragen zum Beitragsbescheid offen sein, so hilft Ihnen gerne Ute Keller als Ihre Ansprechpartnerin im Beitragswesen weiter, Tel.: 06431 210-113, E-Mail: u.keller@limburg.ihk.de.

Sprechtage zu IHK-Beitragsfragen in der IHK Limburg

Die IHK Limburg bietet als zusätzlichen Service im Rahmen des Beitragswesens am 26. März 2015 einen Sprechtag zu IHK-Beitragsfragen an.

Der Beitragssprechtage soll interessierten IHK-Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geben,

dass sie sich mit Fragen zu konkreten Einzelfällen bzw. zur Beitragsveranlagung an die zuständige Sachbearbeiterin wenden und das weitere Vorgehen abstimmen können.

Da für die Gespräche die individuelle Betrachtung maßgebend ist, wird der Sprechtag in Einzelgesprächen durchgeführt. Dadurch ist gewährleistet, dass wir auf jeden Sachverhalt

bzw. Frage einzeln eingehen können. Aufgrund dessen ist eine vorherige Terminvereinbarung notwendig. Zu einem Beratungsgespräch sollten Interessierte alle erforderlichen Unterlagen mitbringen.

Terminvereinbarung: Ute Keller, Tel.: 06431 210-113, E-Mail: u.keller@limburg.ihk.de.

Betriebliche Ausbildung hat Vorfahrt

Unter diesem Motto verstärkt Jochen Neuhoﬀ seit Anfang Januar die Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar. Aufgabe des Wirtschaftspsychologen mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie ist es, in den Landkreisen Limburg-Weilburg und Lahn-Dill zusätzliche Ausbildungsplätze zu erschließen, um noch mehr Jugendlichen eine Chance auf eine betriebliche Ausbildung zu eröffnen. Davon sollen insbesondere benachteiligte und behinderte junge Menschen profitieren.



Foto: Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

Jochen Neuhoﬀ, Agentur für Arbeit

die Bundesagentur für Arbeit (BA) möglichst allen Jugendlichen die Chance auf eine duale Ausbildung eröffnen und gleichzeitig einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft leisten will. Die Initiative beinhaltet verschiedene Elemente. Neben der gezielten Ansprache von Betrieben sollen zukünftig noch mehr Jugendliche von ausbildungsbegleitenden Hilfen profitieren und über die sogenannte „Assistierte Ausbildung“ sollen Jugendliche während der Ausbildung noch besser betreut werden. Darüber hinaus soll die Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen noch enger mit Betrieben verzahnt werden.

Wie wichtig die neue Initiative der BA auch für unsere Region ist, zeigt ein Blick auf die Ausbildungsmarktbilanz der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar des letzten Jahres. 4.672 Ausbildungsplatzsuchenden standen nur 2.459 gemeldete Ausbildungsstellen gegenüber. Diese Schere zwischen Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt will Jochen Neuhoﬀ durch eine direkte Ansprache von Betrieben minimieren. Sofern es dabei um Fragen zur Eignung der Ausbildungsstätte oder um die Qualifikation von Ausbilder/-innen geht, arbeiten Jochen Neuhoﬀ und Ursula Günther, die Ausbildungsberaterin der IHK Limburg, eng zusammen.

Unter der gebührenfreien Nummer 0800 4 5555 20 nehmen die Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar und das Jobcenter Limburg-Weilburg freie Ausbildungsstellen gerne entgegen. Ausbildungsberechtigte Unternehmen können darüber hinaus bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden oder Studenten für ein duales Studium auch die IHK-Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de nutzen.

Weitere Informationen: Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de.

Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtag Unternehmensnachfolge
18. März 2015

Regionaler Unternehmersprechtage
30. März 2015

Regionaler Unternehmersprechtage
27. April 2015

Sprechtag Unternehmensnachfolge
29. April 2015

Sprechtag Marketing und Vertrieb
13. Mai 2015

Patent- und Erfindersprechtage
21. Mai 2015

www.ihk-limburg.de

Jochen Neuhoﬀ ist einer von bundesweit 160 zusätzlichen Mitarbeitern der Initiative „Betriebliche Ausbildung hat Vorfahrt“, mit der

■ Umfrage zur AVO-Neufassung

Der Entwurf der neuen Arbeitsstättenverordnung (AVO) sorgt für Aufregung in der Wirtschaft. Mit einer Online-Umfrage will die IHK Limburg ermitteln, wie groß die Belastungen für die Unternehmen wären.

„Die Informationslage ist sehr unbefriedigend! Fachchinesisch wie ‚tragbare Bildschirmgeräte für die ortsveränderliche Verwendung, die nicht regelmäßig an einem Arbeitsplatz verwendet werden‘ für den guten alten Laptop erschwert es den Unternehmern zusätzlich, die Arbeitsstätten-Verordnung zu verstehen.

Das ist sehr schade, weil die Grundidee der Neufassung eine sehr positive war, nämlich verschiedene Verordnungen zusammenzufassen und auf den neuesten Stand zu bringen“, bedauert Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg, den verunglückten Start der AVO. Heep vermutet, dass bei der Formulierung viel zu oft an Großunternehmen gedacht wurde – für kleine Unternehmen jedoch sind viele Änderungen oft nicht finanzierbar.

Die IHK Limburg setzt daher auf bessere Fakten. „Wir starten jetzt mit anderen Institutionen und Verbänden im Internet eine Umfrage, um genauer zu ermitteln, wie groß die Belastungen für die Unternehmen werden. Dann haben wir die nötigen Daten, um die dringend

nötigen Verbesserungen anzustoßen“, ruft Michael Hahn, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Limburg, die IHK-Mitgliedsunternehmen zur Teilnahme an der Umfrage auf.

Mehr Informationen und Teilnahme an der Online-Umfrage unter www.arbeitsstaettenverordnung.de. Zurzeit wird die Initiative von hessischen Handwerkskammern, den hessischen Industrie- und Handelskammern (IHKs), dem DEHOGA Hessen und im Main-Kinzig-Kreis von beiden Kreishandwerkerschaften in Hanau und Gelnhausen-Schlüchtern sowie dem Gesamtverband der Arbeitgeber Osthessen getragen.

■ DO IT! 2015 – Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Am 9. März 2015 öffnen sich die Tore der Markthalle Limburg für die erste DO IT! – Lesen Sie hier die aktuellen Neuigkeiten.

Bislang haben sich über 1.400 Schülerinnen und Schüler verbindlich zur „DO IT! 2015 – Berufe zum Anfassen angemeldet“. Sie alle werden die Möglichkeit haben, sich vom 9. bis 15. März 2015 über die Berufe zu informieren, in denen in unserer Region ausgebildet wird. An 39 Ständen werden insgesamt 71 Berufe vorgestellt.

Umfangreiches Programm

In der Zeit von 8 bis 12:30 Uhr kann sich jede Schülerin und jeder Schüler in vier Berufen erproben. Dafür haben Auszubildende, Ausbilder und Lehrer/innen der berufsbildenden Schulen im Kreis berufstypische Aufgaben entwickelt und es werden auch Auszubildende sein, die – unterstützt durch ihre Ausbilder/innen – den Schülern als „Experten in Sachen Ausbildung“ Rede und Antwort stehen und ihre Ausbildungsberufe vorstellen werden.

Von 13:30 bis 16:30 Uhr ist die DO IT! 2015 für jedermann geöffnet. Fest angemeldet haben sich bereits Schülerinnen der Marienschule und des beruflichen Gymnasiums der Peter-Paul-Cahensly Schule. Denn auch für Gymnasiasten bietet die Ausbildungsmesse interessante Perspektiven – sei es im Bereich

der dualen Ausbildung oder des dualen Studiums. Am Freitagnachmittag schließen sich vorübergehend die Tore, denn dann wird umgebaut für den „Treffpunkt Ausbildung“, der am Sonntag, 15. März 2015, von 11 bis 17 Uhr stattfinden wird. Unter der Woche, so das besondere Konzept der DO IT! 2015, stehen die Berufe im Mittelpunkt und die Unternehmen treten in den Hintergrund. Am Sonntag aber präsentieren sich die teilnehmenden Unternehmen und informieren alle interessierten Gäste über sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Abgerundet wird der „Treffpunkt Ausbildung“ durch ein Rahmenprogramm mit politischer Prominenz, Unterhaltung sowie gutem Essen – und auch für Kleinkinderbetreuung ist gesorgt.



Gemeinsam für Ausbildung

Getragen wird die DO IT! 2015 von einem breiten Bündnis von Unternehmen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg. In sieben Arbeitsgruppen wird mit hohem Engagement und enormen Arbeitseinsatz an der Umsetzung der Ausbildungsmesse gearbeitet. Davon, dass dieser Einsatz Früchte trägt, kann sich jeder unter www.doit-limburg-weilburg.de überzeugen. Seit Ende des Jahres 2014 ist die Homepage online. Inzwischen ist auch ein Kinospot geschaltet und auch auf Facebook macht die DO IT! auf sich aufmerksam. Auf der Homepage findet sich seit Mitte Februar auch das detaillierte Programm für den Treffpunkt Ausbildung.

Möglich ist all das, weil viele Unternehmen und Organisationen sich unentgeltlich einbringen oder die DO IT! 2015 über den Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg e. V. mit einer Spende unterstützen. Wer sich hier engagieren möchte, findet Informationen auf der Homepage der IHK Limburg.

Ausrichter der DO IT! 2015 sind die Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg, die Kreishandwerkerschaft und die IHK Limburg. Sie alle freuen sich, Sie auf der DO IT! 2015 zu begrüßen.

IHK-Ansprechpartnerin: Petra Druckrey, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: p.druckrey@limburg.ihk.de.

■ Hessischer Landespreis für inklusiv arbeitende Unternehmen

Das hessische Ministerium für Soziales und Integration ruft Unternehmen auf, sich am „Hessischen Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen“ im Jahr 2015 zu beteiligen.

Zahlreiche Arbeitgeber sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verknüpfen sie mit den wirtschaftlichen Interessen ihrer Unternehmen. Diese positiven Beispiele werden allerdings eher selten in das öffentliche Bewusstsein gerückt.

Der Landespreis ist eine Auszeichnung für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen der seit 2006 an



privatwirtschaftliche Unternehmen vergeben wird, die über das gesetzliche Maß hinaus schwerbehinderte Menschen fördern. Er soll dazu beitragen, dass vorbildliche Beispiele für die gelungene berufliche Integration von schwerbehinderten Menschen bekannt werden. Sie sollen Vorbild und Ermutigung für andere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Entscheidungsträger sein.

Für die Preisträger bedeutet die Auszeichnung nicht nur Anerkennung ihres Engagements,

sondern auch Prestigegewinn bei Kunden und Geschäftspartnern. Sie erhalten neben dem Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro eine Anerkennungsurkunde und die Berechtigung, sich öffentlich, beispielsweise in Kundenmitteilungen oder Werbemaßnahmen, für drei Jahre auf den Preis zu berufen.

Mehr Informationen und Bewerbungsunterlagen zum Hessischen Landespreis gibt es im Internet unter www.hsm.hessen.de.

■ Networking auf der W3+ Fair in Wetzlar

Im März treffen sich die Branchen Optik, Elektronik und Mechanik erneut zum interdisziplinären Austausch.

Fachleute sollten sich den 25. und 26. März 2015 vormerken: Dann öffnet die W3+ Fair (www.w3-messe.de), die Netzwerk-Messe für Optik, Elektronik und Mechanik in Wetzlar, zum zweiten Mal ihre Tore. Die innovative Veranstaltung entwickelt sich mit ihrer konzentrierten Ausstellung, dem attraktiven Seminarprogramm und dem modernen Recruiting-Verfahren zum bedeutenden Branchenevent. Wissenschaftler, Entwickler, Produzenten und Anwender sind erneut eingeladen, sich bereits im Entwicklungsstadium auszutauschen und projektbezogen zu diskutieren. Über 125 Aussteller, Partner und Sponsoren haben sich bisher angemeldet – darunter zahlreiche internationale Unternehmen.

Programm

Das kostenfreie W3+ Rahmenprogramm bietet auch in diesem Jahr ein breites Themenspektrum. Die Fachvorträge zu den Schwerpunkten Optikfertigung, Sicherheit, Biophotonik, In-

novations- und Personalmanagement sowie Globalisierung sprechen Experten aus allen Unternehmensbereichen an. Interessenten können sich auf der Veranstaltungswebsite als Teilnehmer vormerken lassen.

Bereits am Vortag der Messe organisiert Wetzlar Network ein hochklassiges Seminar zum Thema „Microdisplays und Anwendungen“. Renommierete Sprecher bieten mit Referaten über Head Mounted Displays, Augmented Reality und Data Glasses einen fachgerechten MesseEinstieg.

Beste Recruitingchancen

Recruiting bleibt ein zentrales Thema der W3+ Fair. Dank der neuen Kooperation mit dem effizienten Service von Mittelhessen Connect (www.talentsconnect.com/w3plus) können sich Unternehmen und Bewerber gezielt finden.

Tickets für die W3+ Fair sind ab sofort im Ticketshop auf der Veranstaltungswebsite unter www.w3-messe.de erhältlich.

Ansprechpartner: IHK-Verbund Mittelhessen: Dr. Gernot Horst, Tel: 06441 9448-1250, horst@lahndill.ihk.de; IHK Limburg: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.



Die W3+ Fair erwartet 2015 wieder einen hohen Besucherzulauf.

IHK-Weiterbildungskalender März 2015 – Mai 2015

Warenursprung und Präferenzen

Mittwoch, 11. März 2015, 9 bis 16:30 Uhr

In diesem Seminar werden die Zusammenhänge zwischen dem allgemeinen Warenursprung, der Präferenzbeziehungen der Europäischen Gemeinschaft sowie den derzeit existierenden Be- und Verarbeitungsregeln dargestellt. Es werden die Unterschiede zwischen präferenziellem und nicht-präferenziellem Ursprung erläutert und die Bedeutung und Anwendung der Lieferantenerklärung ausführlich behandelt.

Referent: Dipl.-Finanzwirt (FH) Jürgen Leitschuh, Teilnahmeentgelt: 175,00 Euro p. P.

Veranstaltungsort: IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

Vom Kunden zum Stammkunden – Mit kundenorientierter Kommunikation zur Kundenzufriedenheit

Freitag, 13. März 2015, 8:30 bis 16:30 Uhr

Heutzutage ist es wichtiger denn je, seinen Kunden einen bestmöglichen Service zu bieten, um sie von den Produkten und Dienstleistungen zu überzeugen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Jeder Kundenkontakt ist so einzigartig wie der Kunde und dessen Bedürfnisse selbst. Fundiertes Fachwissen setzt der Kunde voraus. Entscheidend für den Erfolg sind nicht allein Argumente, sondern vielmehr wirkungsvolles Auftreten und eine kundenorientierte Sprache. Im Seminar lernen die Teilnehmer/innen Techniken der Kommunikation mit Kunden kennen, die sie sofort erfolgreich in der Praxis anwenden können.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin Gabriele Goldbach, Teilnahmeentgelt: 175,00

Veranstaltungsort: Seminarräume der IHK Limburg, Am Renngraben 7, 65549 Limburg

Neuer Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung

Start Samstag, 18. April 2015, 7:45 Uhr

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die Unterrichtstage sind im Zeitraum 18. April bis 11. Juli 2015 jeweils Mittwoch, von 18 bis 20:30 Uhr und Samstag, von 07:45 bis 13 Uhr.

Die Lehrgangskosten betragen 430,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 50,00 Euro für Lehrmaterial. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung am 24. März (schriftlich) und 27./28. März 2015 (praktisch).

Die Prüfungsgebühr beträgt z. Zt. 170,00 Euro (nicht in den Lehrgangskosten enthalten).

Veranstaltungsort: Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

Professionelles Telefonieren

24. April 2015, 8:30 bis 16:30 Uhr

Ziel dieses Telefontrainings ist es, die Kompetenz am Telefon zu steigern. Bereits die ersten Sekunden entscheiden darüber, ob sich der Gesprächspartner in Ihrem Unternehmen wohl fühlt. Eine einheitliche Ansprache und die Kunst des aktiven Zuhörens machen aus einem gewöhnlichen Telefonat ein außergewöhnliches Erlebnis. Den Umgang mit schwierigen oder reklamierenden Gesprächspartnern als Herausforderung zu betrachten und diese mit Hilfe professioneller Methoden zu meistern ist ebenfalls Ziel dieses Telefontrainings.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach Teilnahmeentgelt: 175,00 Euro

Neuer Vorbereitungslehrgang Industriemeisterprüfung – Fachrichtung Metall / Elektrotechnik

Start Montag, 4. Mai 2015, 17:30 Uhr

Der berufsbegleitende Lehrgang bereitet auf die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Industriemeister / Geprüfte Industriemeisterin Fachrichtung Metall“ bzw. Fachrichtung Elektrotechnik vor. Der Lehrgang umfasst ca. 1.100 Unterrichtsstunden und dauert von Mai 2015 bis November 2017. Handlungsorientiert und situationsbezogen werden die Teilnehmer vorbereitet auf die Prüfungsteile Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen (Rechtsbewusstes Handeln, Betriebswirtschaftliches Handeln, Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung, Zusammenarbeit im Betrieb, Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten) und Handlungsspezifische Qualifikationen mit den Handlungsbereichen Technik (Betriebstechnik, Fertigungstechnik und Montagetechnik), Organisation (Betriebliches Kostenwesen, Planungs-, Steuerungs- und Kommunikationssysteme, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz) und Führung und Personal (Personalführung, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement).

Die Unterrichtszeiten sind montags und mittwochs von 17:30 bis 21 Uhr und samstags von 7:45 bis 12:45 Uhr.

Unterrichtsort: Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg

Die Lehrgangskosten betragen 4.900,00 Euro, zusätzlich Lehrmaterial (ca. 300,00 Euro) und Prüfungsgebühren (z. Zt. 375,00 Euro). Die Weiterbildung kann entsprechend dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) gefördert werden.

IHK-Weiterbildungskalender März 2015 – Mai 2015

Bilder, Lizenzen und Co.

Dienstag, 19. Mai 2015, 14 bis 17 Uhr

Wie verwende ich geschütztes Bildmaterial richtig? Was ist eigentlich eine „Lizenz“ und muss ich gegebenenfalls auch datenschutzrechtliche Belange bei der Verwertung von Fotos berücksichtigen? Wie und wann muss ich einen Urheber benennen?

Expertentipps zum Umgang mit Fotos und Lizenzen gibt Rechtsanwältin Dr. jur. Natalie Löw, Fachanwältin für Informationstechnologierecht sowie für Urheber- und Medienrecht. Die Expertin sensibilisiert die Seminarteilnehmer für die Risiken bei der Bildverwertung und vermittelt „lizenzierendes“ Denken.

Referentin: Dr. Jur. Natalie Löw, Fachanwältin für Informationstechnologierecht, Urheber- und Medienrecht, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Praktische Zollabwicklung im Export Zollpraxis (Export) für Einsteiger

Donnerstag, 21. Mai 2015, 9 bis 16:30 Uhr

Das Einsteiger-Seminar in die Zollpraxis (Export) dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung und bereitet auf das Seminar Zollpraxis für Fortgeschrittene vor. Es richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen. Häufig arbeiten diese Mitarbeiter mit „Vorlagen“ alter Zollvorgänge, die im Unternehmen bereits durchgeführt wurden – ohne die Änderungen zu berücksichtigen, die regelmäßig im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfolgen. Das Einsteiger-Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer). Sie lernen das Einreihen von Waren in das Warenverzeichnis und Erstellen der Ausfuhranmeldung sowie der Unvollständigen Ausfuhranmeldung mit den Originalvordrucken.

Referent: Alexander Göllner, Zollamtmann, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Arbeitszeugnisse richtig formulieren und interpretieren

Freitag, 29. Mai 2015, 8:30 bis 16:30 Uhr

Das Arbeitszeugnis ist ein wichtiges Dokument, das den Arbeitnehmer sein ganzes Berufsleben begleiten wird und gleichsam Weichensteller oder Stolperstein sein kann. Es hat sich eine Zeugnissprache herausgebildet, die selbst schlechte Beurteilungen nett verpackt und Kritik diskret zwischen den Zeilen zum Ausdruck bringt. Zudem herrscht eine Rechtsunsicherheit im Umgang mit Arbeitszeugnissen, beispielsweise im Hinblick auf Ansprüche, Fristen und Vorgehensweisen. Das Seminar gibt einen umfassenden Themenüberblick und zeigt anhand praktischer Beispiele, wie Arbeitszeugnisse richtig formuliert, verstanden und genutzt werden können.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel: 06431-210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.

USA-Ländersprechtag

Unter dem Motto „Erfolgreich in den USA agieren“ informiert die IHK Limburg am 20. April 2015 von 14 bis ca. 17 Uhr über den Markteintritt in den Vereinigten Staaten.

Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, die den US-Markt betreten wollen bzw. in den USA bereits aktiv sind. Ziel ist es, die Besonderheiten des amerikanischen Marktes und die daraus resultierenden Chancen und Schwierigkeiten europäischer Unternehmen beim Einstieg in den US-Markt herauszuarbeiten.



Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 17,5 Billionen US-Dollar in 2014 sind die Vereinigten Staaten die mit Abstand größte Volkswirtschaft weltweit. Auch für die exportori-

enterte deutsche Wirtschaft sind die USA ein attraktiver Zielmarkt. Beim Ländersprechtag berichten Experten der US-amerikanischen Auslandshandelskammer, einer Anwaltskanzlei und eines deutsch-amerikanischen Beratungsunternehmens über Chancen und Voraussetzungen des US-Geschäftes. Ein heimisches Unternehmen gibt einen Erfahrungsbericht. Nach Vortrag und Diskussion stehen die Experten für Einzelgespräche zur Verfügung.

IHK-Ansprechpartnerin für weitere Informationen ist Almuth Hohlwein, Tel. 06431 210-141, E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Ausgezeichnete Buchhandlungen

Die Weilburger Residenz-Buchhandlung und die Buchhandlung „Buch und Wein“ aus Kirberg sind mit dem Gütesiegel „LeseFreude Hessen – Anerkannter LesePartner 2014/15“ ausgezeichnet worden.

Für ihr besonderes Engagement bei der Leseförderung für Kinder und Jugendliche wurden am 23. Januar 2015 insgesamt 54 Buchhandlungen aus Hessen im Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine ausgezeichnet. Überreicht wurden die Urkunden von Kultusminister Alexander Lorz (CDU) und dem Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland im Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Andreas Auth.

Prämiert wurden Buchhandlungen, die ein kompetent ausgewähltes Sortiment im Bereich Kinder- und Jugendbuch anbieten, eine individuelle und qualitative Beratung gewährleisten, die Texte dem Alter angemessen und einladend präsentieren und zusätzliche Aktionen für Kinder und Jugendliche durchführen.



Im Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine erhielten die ausgezeichneten Buchhandlungen das Gütesiegel „LeseFreude Hessen – Anerkannter LesePartner 2014/15“.

„Die prämierten Buchhandlungen betreiben Leseförderung mit kreativen Ideen und großem Engagement“, hob Kultusminister Lorz hervor. Mit dem Gütesiegel werde dies deutlich auch nach außen dokumentiert. „Die vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in-

itierte Aktion für ein solches Siegel zeige Eltern, Erzieherinnen und Erziehern, Lehrkräften und allen, die Kinder und Jugendliche an Bücher heranführen möchten, wo sich kompetente Ansprechpartner und motivierende Angebote finden lassen“, erklärte Auth.

50 Jahre Juwelier Doris Wagner

Ein doppeltes Jubiläum feiert Juwelier Doris Wagner in diesem Jahr: Vor 50 Jahren ging das Familienunternehmen, damals noch als DOWA, an den Start, vor 25 Jahren eröffnete man am heutigen Stammsitz in Limburg. Gefeierte wird mit vielen Aktionen und Überraschungen für die Kunden.

Angefangen hat Doris Wagner mit einem kleinen, aber damals schon sehr hochwertigen Versandhandel für Schmuck und Uhren. Die Idee bringt sie aus London mit – der Job bei einem Juwelenhändler, den die damalige Sprachstudentin übernommen hat, bringt sie auf den Geschmack. Schnell wird daraus eine Leidenschaft, das erste Geschäft in Wirges, im Westerwald, gegründet. „Dass ich aus meiner persönlichen Begeisterung einen Beruf machen

würde, den ich heute noch mit Liebe und Enthusiasmus ausübe, hätte ich mir eher nicht träumen lassen“, sagt die Familien-Patriarchin. Das Geschäft wächst, ebenso wie die Familie, die Doris Wagner mit Ehemann Franz gründet. 1978 beginnt die Expansion: DOWA, wie das Unternehmen damals heißt, geht nach Montaubaur, dann nach Limburg. Vor 25 Jahren zieht das Unternehmen dann ganz an die Lahn und ist zunächst in der Werner-Senger-Straße, seit Februar 1998 in der Bahnhofstraße aus dem Innenstadtleben nicht mehr wegzudenken. DOWA ist inzwischen ein echter Familienbetrieb: Tochter Sandra teilt die Juwelen-Leidenschaft der Mama und engagiert sich in der Branche – auch über das eigene Unternehmen hinaus. So sind Mutter und Tochter Gründungsmitglieder des Deutschen Diamant Clubs. Und auch Ehemann Franz ist inzwischen mit von der Partie – ein echtes Familienunternehmen also.

Zum doppelten Jubiläum räumt Familie Wagner besondere Nachlässe auf das gesamte Angebot



Ein echtes Familienunternehmen: Doris Wagner (r.) mit ihrem Ehemann Franz und Tochter Sandra.

ein und hat Sonderkollektionen mit speziellen Angeboten sowie eine exklusive DOWA-Jubiläumskollektion entworfen. Zudem plant man über das Jahr verteilt immer wieder Aktionen und Veranstaltungen rund um Juwelen.

Blechwarenfabrik Limburg plant Standortwechsel

Das Traditionsunternehmen will seine Produktionsstätte vom Rande der Weststadt in das Offheimer Gewerbe- und Industriegebiet verlagern und 25 Millionen Euro investieren. Der Umzug ist in den nächsten drei Jahren geplant.

Für die Neuansiedelung will die Stadt Limburg Grundstücke nördlich der Kapellenstraße in einer Größe von 41.300 Quadratmetern verkaufen. Auf dem Gelände direkt an der B 49 soll auch ein 30 Meter hohes Hochregallager entstehen. Das Lager in Diez würde nach dem Neubau nicht mehr benötigt. Für das frei werdende Areal mit 25.000 Quadratmetern am jetzigen Standort in Limburg gibt es bereits interessierte Investoren.

Die Blechwarenfabrik leidet schon lange unter der Raumsituation, ein effizienter Materialfluss ist in den alten Gebäuden nicht mehr zu gestalten und beeinträchtigt die Produktion. „Ein neues Werk hingegen hat viele Vorteile und wird uns weiter nach vorne bringen“, sagt Hiltrud Weimar, die in der Geschäftsleitung für Finanzen und Verwaltung zuständig ist. „Wir wollen zum Beispiel die Büroflächen in die Produktion integrieren und durch die Optimierung der internen Logistik weitere Kosten sen-



Die Blechwarenfabrik will ihren bisherigen Standort zwischen Bahnlinie und Diezer Straße aufgeben.

ken. Zudem möchten wir im Neubau die Energiebilanz und durch attraktivere Arbeitsplätze die gesamte Firmenkultur verbessern.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr der Stadt Limburg sowie zuvor die Stadtverordnetenversammlung haben dem Verkauf der Grundstücke bereits zugestimmt. Die Alternative zum Umzug innerhalb Limburgs wäre gewesen, dass das Unternehmen mit ca. 60 Millionen Euro Jahresumsatz seine Produktionsstätte an den zweiten Standort nach Neustadt/Wied verlagert. Für die Stadt

hätte dies den Verlust von über 300 Arbeitsplätzen, davon alleine 30 Ausbildungsplätzen, sowie der Gewerbesteuer bedeutet.

Die Blechwarenfabrik wurde 1872 gegründet und hat das Wirtschaftsleben von Limburg mitgeprägt. Als Weltunternehmen mit weiteren deutschen Produktionsstätten kooperiert die Blechwarenfabrik Limburg heute mit Werken in Polen, Italien und Russland und unterhält Geschäftsverbindungen nach Amerika und Asien.



Lebt wohl | Hallo Top-Zins Ratenkredit
hohe Zinsen | für Selbständige

Ab 2,75 % effektiver Jahreszins

- > Nur ein Einkommensteuerbescheid
- > Kostenfreie Sondertilgungen
- > Online Sofortentscheidung

Jetzt beantragen auf:
barclaycard-selbstaendige.de

Persönliche Beratung:
0800 11 33 441
(kostenlos Mo–Fr 8–20 Uhr)



Das Dornburg-Center wächst

Im Dornburg-Center in Frickhofen sollen Ende des Jahres ein neuer Lidl-Markt und eine Filiale der Drogerie-Kette Rossmann eröffnen. Am 29. Januar 2015 wurden die Erweiterungspläne vorgestellt.

Vier Millionen Euro fließen nach Angaben von Investor Günter Röser in die Erweiterung des Dornburg-Centers auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern. Dazu fiel Ende Januar zunächst der Startschuss für die ambitionierten Erdarbeiten. Nachdem das Gelände hergerichtet wurde, wird der Erdboden bis Ende März um bis zu acht Meter aufgefüllt. Danach können, nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens, die Bauarbeiten am neuen Lidl-Markt sowie der neuen Rossmann-Drogerie beginnen. Sie sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Der heutige Lidl-Markt wird in einen Neubau umziehen und seine Verkaufsfläche auf 1.300 Quadratmeter vergrößern – ein Gewinn, der sich auch in breiteren Gängen, angenehmerem



Architekt Willi Hamm, Bürgermeister Andreas Höfner, Kim Borrmann von Lidl und Bauherr Günter Röser (2.-5.v.l.) stellen im Beisein von Vertretern der Firma Triesch (Tiefbauarbeiten) die Erweiterungspläne für das Dornburg-Center vor. Im Hintergrund ist die Fläche zu sehen, die hergerichtet und später aufgefüllt wird.

Licht und einer schöneren Außenfassade niederschlagen soll. Neu angesiedelt wird auf einer Verkaufsfläche von 700 Quadratmetern die Rossmann-Filiale. Nach der Schlecker-Pleite ist damit nun wieder eine Drogerie in Dornburg ansässig. Zu den beiden Märkten werden zusätzliche 100 kostenfreie Parkplätze entste-

hen und deren Gesamtzahl auf 218 steigen. Der Dornburger Bürgermeister Andreas Höfner freute sich über die Erweiterungspläne, die gut für die Bürger sei. Sie halte die Kaufkraft in der Gemeinde, ziehe möglicherweise sogar noch zusätzliche nach Dornburg und trage dazu bei, die Attraktivität des Standortes zu verbessern.

Neuer Rewe-Markt in Villmar eröffnet

Mit der Übergabe des symbolischen Schlüssels ist am 21. Januar 2015 der neue Rewe-Markt im Villmarer Gewerbegebiet eröffnet worden.

Der Neubau, nur 300 Meter vom alten Standort entfernt, war nötig, da der Pachtvertrag für den alten Markt Ende September 2015 ausläuft, so Rewe-Verkaufsleiter Axel Rübsamen. In dem neuen Markt stehen den Kunden nun 15.000 Artikel auf 1.100 Quadratmeter Supermarktfläche und 575 Quadratmeter Getränkemarkt zur Verfügung – die Verkaufsfläche hat sich damit verdoppelt. Für den neuen Rewe-Markt wurde ein alter Lidl-Markt am gleichen Standort umgebaut und um einen Neubau erweitert. „Villmar begrüßt Rewe“, sagte Bürgermeister Arnold-Richard Lenz (SPD), der sich beeindruckt von der Größe des Marktes zeigte. Die Bevölkerung habe darauf gewartet, und für eine Gemeinde sei ein Vollversorger wichtig, besonders in Zeiten einer älter werdenden Bevölkerung.



120 kostenfreie Parkplätze direkt vor der Tür ermöglichen einen bequemen Einkauf.

Beim Bau hat der Supermarktbetreiber vor allem auf die Nachhaltigkeit geachtet. So sind die Kühltruhen mit Deckeln und die Lampen mit Energiesparleuchten ausgestattet. Außerdem gibt es eine moderne Wärmerückgewinnungsanlage. Im Sortiment legt man auf regionale Erzeuger Wert. Die Kunden erhalten

Produkte von 15 bäuerlichen Betrieben aus der Region.

Marktleiter Ulrich Naas ist glücklich über seinen neuen Supermarkt: „Nach 15 Jahren wurde es Zeit für einen neuen Markt. Wir freuen uns, mit unseren Kunden in ein neues Supermarktzitalter zu gehen.“

Bona investiert in Arbeitsschutz

Das Unternehmen Bona hat am Limburger Standort ein 30 Meter hohes Silo aufgestellt, mit dem es die Produktion weiter automatisiert sowie die körperliche Belastung der Mitarbeiter durch Feinstaubbelastung reduziert.

Mit der Maßnahme investiert Bona rund 500.000 Euro in mehr Arbeitsschutz und noch bessere Arbeitsbedingungen bei der Produktion. „Dies ist auch ein Baustein, die Qualität unserer Arbeitsplätze weiter zu steigern und so noch mehr als attraktiver Arbeitgeber am Markt wahrgenommen zu werden“, sagt Unternehmenssprecher Rüdiger Weil.

Das Silo mit einem Nettoinhalt von 233 Kubikmetern wird in Zukunft mit pyrogener Kieselsäure, das ist sehr fein verteilter Sand,

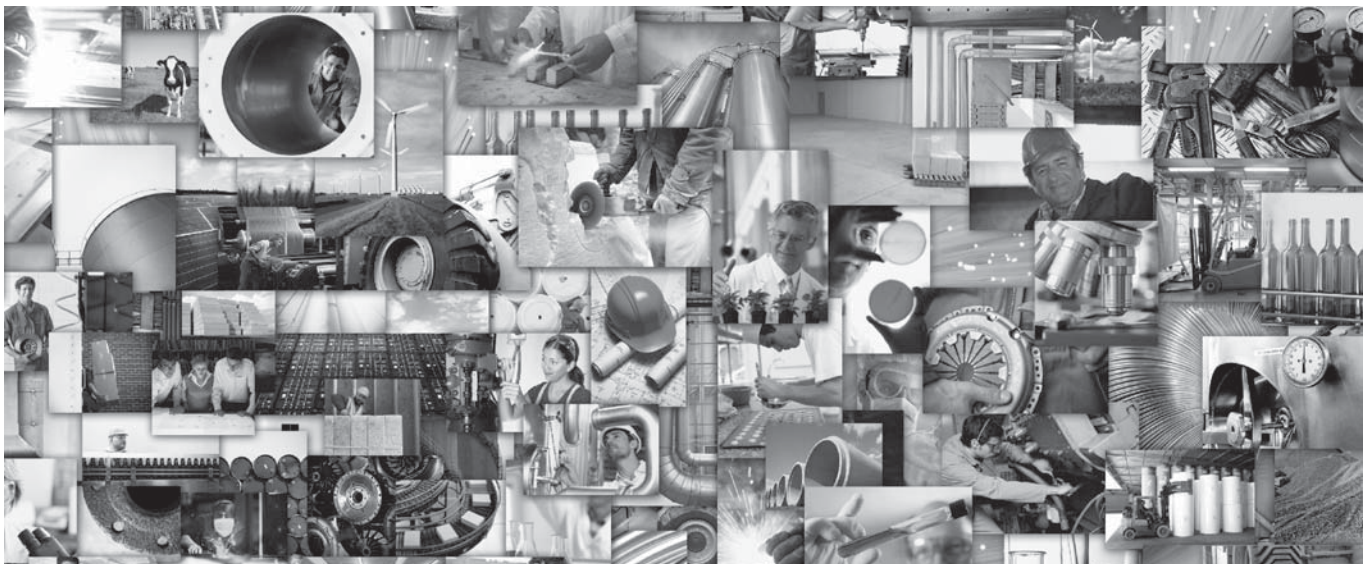
befüllt. Angeliefert wurde das Silo nachts auf einem 37 Meter langen Lkw durch die Straßen von Limburg. Auf dem Weg zum Firmengelände musste dabei an einer Kreuzung auch ein Verkehrsschild kurzfristig entfernt werden, damit der Schwertransport-Lkw mit Polizeibegleitung die Kurve nehmen konnte. Noch ein Nadelöhr war die Einfahrt zum Firmengelände, das ohne Probleme gemeistert wurde. Auch die Vorbereitungen waren schon aufwändig: So musste beispielsweise eine Kampfmittelanfrage mit anschließender Überprüfung vor Ort durchgeführt werden.

Bona, schwedischer Systemhersteller rund um die Installation, Renovierung und Pflege von Parkett- und Holzfußböden mit rund 90 Mitarbeitern in Deutschland, produziert am Standort Limburg Parkett- und Holzzöle sowie Parkett- und Designbelagsklebstoffe. Zudem sind in Limburg das Bona Distributions Center und die Verwaltung der Bona Vertriebsgesellschaft angesiedelt.



Foto: Bona Vertriebsgesellschaft mit Deutschland

Das Silo mit einem Durchmesser von 3,5 Metern wurde von zwei Autokränen auf einem 4,5 x 4,5 Meter großen Fundament aufgestellt, das mit acht speziellen, elf Meter langen Kleinverpresspfählen tief im Boden verankert wurde.



**Deutschland baut auf den Mittelstand.
Der Mittelstand baut auf uns.**

Sparkassen: Deutschlands Mittelstandsfinanzierer Nr. 1.*

 **Kreissparkasse Limburg
Kreissparkasse Weilburg**

* Laut Marktanteil von Sparkassen und Landesbanken bei Krediten an Unternehmen und Selbstständige, abgeleitet aus Quelle: Deutsche Bundesbank, Statistisches Beheft, Reihe 1, Monatsbericht 01/2009.

„Drei Sterne superior“ für Nassauer Hof

Das Hotel Nassauer Hof in Limburg ist vom Deutschen Hotel und Gaststättenverband (DEHOGA) als 3-Sterne-superior-Hotel ausgezeichnet worden.

Die Urkunde überreichte der Vorsitzende des Hessischen Tourismusverbandes, Landrat Manfred Michel, in Anwesenheit von Limburgs Bürgermeister Martin Richard an die Inhaberin Carla Prins. Michel würdigte die Arbeit des Ehepaares Prins: „Die Führung eines Hotels wie den Nassauer Hof stellt einen hohen Anspruch an das Leitungsteam. Den haben Sie erfüllt, denn zufriedene Gäste sind die beste Werbung für ein Haus.“

Die Klassifizierung hat für drei Jahre Gültigkeit. Der Zusatz „superior“ steht für eine bestimmte Anzahl von erfüllten Kriterien und Merkmalen der „4****Sterne“-Kategorie. Die Überprüfung habe gezeigt, dass laufend Investitionen in Zimmer und öffentliche Bereiche getätigt würden. Weitere Pluspunkte stellten der sehr gute Service, der Wellnessbereich, die Tagungsräumlichkeiten und das vom Schlemmeratlas und anderen ausgezeichnete Restaurant dar, erläuterte der Landrat.

Bürgermeister Richard sagte, dass bei der Internetrecherche nach einer Hotelunterkunft immer häufiger die Qualitätsstufen im Vordergrund stünden. Daher seien die Sterne wichtig und letztlich entscheidend. Er freue sich



Cornelius und Carla Prins mit Gratulanten: Landrat Manfred Michel, Bürgermeister Richard, Elfriede Friedrich, zweite Vorsitzende des DEHOGA Limburg, und Lars Wittmaack, Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus, (v.l.).

deshalb über das gute Abschneiden des Hotels Nassauer Hof in seiner Stadt. Für Limburg sei der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle. Limburg habe mehr Übernachtungen aufzuweisen als die größere Stadt Gießen. Im Vergleich aller Lahntalstädte stehe Limburg sehr gut dar, freute sich der Bürgermeister.

Das Ehepaar Prins leitet das Hotel an der Lahnbrücke seit Februar 2002. Das Haus mit 30 Zimmern wurde im Jahre 1991 nach Originalplänen wieder aufgebaut, nachdem es in den letzten Kriegstagen des Zweiten Weltkriegs bombardiert worden war.



www.schmitz-naturgestalten.de

Schmitz GmbH
Garten & Landschaftsbau
Natursteine

Seit über 30 Jahren –
Ihr kompetenter Partner
in der Planung und Gestaltung
von Außenanlagen.

Gewerbegebiet an der B 54, 65599 Dornburg-Langendernbach, Tel.: 06436-4536, info@schmitz-naturgestalten.de



IHK-JAHRESTHEMA 2014
Deutschland im Wettbewerb
Gutes sichern · Neues wagen



Jahresbericht 2014

Rückblick und Ausblick

Unser Geschäftsbericht 2014 informiert sie über die Arbeit Ihrer IHK im vergangenen Jahr.

In 2014 hat die IHK Limburg durch eine Vielzahl an Beratungen, Informationen und Veranstaltungen die gewerbliche Wirtschaft im Bezirk unterstützt. Auch die Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung sowie Öffentlichkeit war ein Hauptanliegen.

Ein herausragendes Ereignis des vergangenen Jahres war die Wahl der Vollversammlung. Die gewählten 30 Unternehmerinnen und Unternehmer vertreten bis 2019 das Gesamtinteresse aller gewerblichen Unternehmen im IHK-Bezirk Limburg. Ein weiterer Höhepunkt war der Baubeginn zur Erweiterung des IHK-Gebäudes. Mit der Baumaßnahme wollen wir die zukünftige Handlungsfähigkeit der IHK Limburg sicherstellen.

Unser Dank gilt besonders den vielen ehrenamtlich Tätigen, ohne die unsere Arbeit nicht so erfolgreich wäre.

Was genau im Einzelnen im Jahr 2014 gemacht wurde, entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Das Jahr 2015 ist für die IHK Limburg ein ganz besonderes. Es steht ganz im Zeichen des Jubiläums und unter dem Motto „150 Jahre IHK Limburg – Aktiv für Wirtschaft und Region“. Seit nunmehr 150 Jahren erhebt die Industrie- und Handelskammer Limburg ihre Stimme für die Belange der gewerblichen Wirtschaft! Unser Motto „Aktiv für Wirtschaft und Region“ verdeutlicht dies. Die IHK blickt immer in die Region und nach vorn.

Auch zu dem Schwerpunktthema: „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ werden eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt.

Den gesamten Veranstaltungsplan haben wir auf unserer Homepage www.ihk-limburg.de eingestellt. Einen kleinen Ausblick entnehmen Sie ebenfalls den folgenden Seiten.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Standortpolitik

IHK-Präsident Heep zeigt: Der IHK-Konjunkturklimaindex ging 2014 auf hohem Niveau nur leicht zurück.



Foto: IHK Limburg



Foto: Lahn- und Moselland e. V.

Der Tourismus im ländlichen Raum hat Wachstumspotenzial.

2

Konjunkturlage weiter auf hohem Niveau

Bei der Lagebeurteilung der heimischen Unternehmen zeichnet sich für den Landkreis Limburg-Weilburg zum Jahresanfang 2015 eine insgesamt stabile positive konjunkturelle Entwicklung ab. Der Verlauf des IHK-Konjunkturklimaindexes zeichnete zwar im zurückliegenden Jahr 2014 einen sanften Abwärtstrend, doch befindet sich der Konjunkturklimaindex mit 122 Punkten zum Anfang 2015 noch auf einem hohen Niveau (Anfang 2014: 126 Punkte). Die wirtschaftliche Lage wird von 45 Prozent aller Unternehmen als gut befunden und von 48 Prozent als befriedigend. Nur 7 Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht. Bezüglich der weiteren Entwicklung zeigt sich noch eine insgesamt leicht optimistische Einschätzung bei den heimischen Unternehmen. Die geopolitischen Probleme bleiben. Die Entwicklung der Inlandsnachfrage, bisher ein stabilisierendes Element, macht den Unternehmen Sorge, und ebenso werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiko gesehen. Weitere Risiken werden gesehen in einem drohenden Fachkräftemangel und der Entwicklung der Arbeitskosten.

Verkehrsbranche: Service, Prüfungen, Stellungnahmen

Die IHKs in Mittelhessen kooperieren im einheitlichen Bereich Gefahrgut und Berufszugangsprüfungen. Im Jahr 2014 wurden vom Gefahrgutservicebüro rund 1.000 ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer und 130 EG-Schulungsnachweise für Gefahrgut-

beauftragte ausgefertigt. Für den Bezirk der IHK Limburg waren es in 2014 alleine 138 sogenannte GGVS/ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer. Der „Hessische Gefahrguttag“ informierte über aktuelle Veränderungen der Gesetzeslage. Im Bereich Berufszugang für Unternehmen wurden im Güterkraft- und Personenverkehr 7 Fachkundeprüfungen für potentielle Unternehmensgründer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg abgenommen. Zu Erlaubisanträgen wurden von der IHK Limburg 76 Stellungnahmen, zu Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen vom Sonntagsfahrverbot wurden 21 Stellungnahmen abgegeben. Bezüglich einer beschleunigten Prüfung Berufskraftfahrerqualifikation unterzogen sich 66 Fahrer einer Prüfung in der IHK Limburg.

Unternehmerforum „Tourismus“

Die IHK hatte ihre Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich Tourismus um eine Bewertung zu den touristischen Besonderheiten, der Infrastruktur und der Vermarktung gebeten. Die Ergebnisse wurden am 1. Dezember 2014 beim 3. Unternehmerforum in der IHK vorgestellt und mit den anwesenden Unternehmen, dem Tourismusbeauftragten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und dem Vertreter des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Hessen diskutiert. Die Reisebranche wünscht sich zum Teil ein verbessertes Angebot bzgl. Gastronomie und Hotelunterkünften. Das Gastgewerbe sieht eher Verbesserungsbedarf im Informationsangebot, der Wegweisung und der allgemeinen touris-

tischen Werbung. Für eine bessere touristische Vermarktung gab es weitere zahlreiche Anregungen.

Perspektiven für den Verkehrswegebau

In seiner Frühjahrs- und Herbstsitzung befasst sich der IHK-Verkehrsausschuss u.a. mit dem Thema Verkehrswege und welche Perspektiven sich dafür auf Bundes-, Landes- und Regionalebene abzeichnen. Für den Ausbau werden in Zukunft eher weniger Finanzmittel zur Verfügung stehen, Priorität soll die Erhaltung haben. Der Ausschuss sprach sich in diesem Zusammenhang jedoch angesichts bereits hoher Einnahmen aus dem Straßenverkehr gegen eine Ausweitung der Maut bzw. der Nutzerfinanzierung aus. Bezüglich der neuen Mautsätze ab 2015 wurde kritisiert, dass es innerhalb von neun Monaten an drei Stichtagen Änderungen bei der Lkw-Maut geben wird, was die Kalkulation und Verhandlungen mit den Kunden erschwert.

Für Brücken und mehr Tempo

Der Verkehrsausschuss der IHK Limburg hat sich in 2014 erneut für den von Hessen Mobil geplanten Neubau der Lahnbrücke bei Gräveneck ausgesprochen als wichtige Verbindung zwischen der B 49 und dem Weital. Die Unternehmen weisen darauf hin, dass viele ältere Brücken im Zuge von Bundes- und Landesstraßen immer mehr zum Engpassfaktor werden und bei Sperrungen das Transportgewerbe zu aufwändigen Umwegen zwingen. Der Ausschuss hat sich auch für die Sanierung der Brücken in Dehrn und Eschhofen ausgespro-

Die nur noch für 9 t zugelassene Lahnbrücke bei Gräveneck muss neu gebaut werden – im Interesse der regionalen Entwicklung.



Mit dem symbolischen ersten Spatenstich in Hünfelden-Dauborn hatte der offizielle Breitbandausbau im Landkreis Limburg-Weilburg begonnen.

chen. Die Unternehmen sehen die Brücken als entscheidende Elemente einer Landesstraßenverbindung und damit als wichtige Teile der regionalen Infrastruktur, ihrer Versorgungsfunktion und der Erreichbarkeit der regionalen Unternehmensstandorte. Der Ausbau der B 49 ist nach Ansicht der IHK Limburg im Sinne des überregionalen Straßennetzes zu sehen. Das bisher geltende Tempolimit für Lkw ist deshalb nicht mehr nachvollziehbar und die IHK hat gefordert, dass auf den ausgebauten Streckenabschnitten für Lkw endlich eine Geschwindigkeit von 80 km/h und für Omnibusse 100 km/h erlaubt werden.

Familie und Beruf

Auch ein Jahr nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kleinkinder gibt es weiterhin Handlungsbedarf, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Zu diesem Ergebnis kam in 2014 die IHK-Umfrage „Am Ball bleiben – Kinderbetreuung flexibilisieren und ausbauen“. Trotz einer insgesamt verbesserten Betreuungssituation von Kindern bis ins Schulalter hinein, sind immer noch viele Betriebe unzufrieden mit den Angeboten zur Kinderbetreuung. 60 Prozent der befragten Unternehmen berichten von Beeinträchtigungen der betrieblichen Abläufe durch ein unzureichendes Betreuungsangebot von Kleinkindern. Fast alle Unternehmen wünschen sich, dass die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen am Nachmittag ausgeweitet werden.

Gewerbemietpiegel

Für viele Unternehmen sind die Mietkosten ein großer Kostenblock. Deshalb steht die Frage nach dem „richtigen Preis“ für die Miete von Büros, Einzelhandels- und Lagerflächen im Fokus von Gewerbetreibenden, Hauseigentümern, Maklern und beratenden Dienstleistern. Dazu veröffentlicht die IHK Limburg in 2014 erstmals einen Mietpreisspiegel für Gewerbeimmobilien. Er soll die Markttransparenz verbessern und beim Abschluss von Mietverträgen Orientierung bieten.

Breitband und Cloud

Bis Mitte 2016 will die Telekom im Kreis Limburg-Weilburg die Breitbandverkabelung für die Versorgung mit dem schnellen Internet ausbauen. Dann sollen im gesamten Landkreis Internetverbindungen mit Leistungen von 30 bis 50 Megabit in der Sekunde möglich sein. Der Vertrag über die Verlegung von 216 Kilometer Glasfaser wurde Mitte Mai 2014 zwischen der Telekom und dem Landkreis Limburg-Weilburg unterzeichnet. IHK-Präsident Ulrich Heep begrüßte die Vereinbarung als wichtigen Schritt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Um die Chancen und Risiken der Cloud-Technologie bei der Veranstaltung „Cloud-Nutzung im Mittelstand – Zukunftsvision oder Marktrealität“ am 6. November 2014 in Limburg. Zu dem Symposium eingeladen hatte die Breitbandberatung der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH und die IHK Limburg. „Ohne Cloud geht es zukünftig nicht“, begrüßte IHK-Präsident Ulrich Heep die rund 40 Gäste. Für die mittelständische Wirtschaft sei der Einsatz

von Web-Diensten zwar eine große Chance, es sei aber auch essentiell wichtig, die Sicherheit im Auge zu behalten.

Ausblick

Gerade auch für den IHK-Bezirk Limburg, den Landkreis Limburg-Weilburg, zeigt sich, dass seine Entwicklung ganz maßgeblich von dem stetigen Ausbau der Infrastruktur abhängig war. Das muss fortgesetzt werden. Dafür wird sich die IHK zusammen mit dem Ehrenamt auch in 2015 einsetzen.

Auf Basis einer hessischen Verkehrsumfrage werden die IHKs aufzeigen, wo bezüglich des Zustandes der Infrastruktur dringender Handlungsbedarf ist. Mit einem Positionspapier soll geworben werden für eine nachhaltige Verkehrswegefinanzierung. Das Thema Akzeptanz von Verkehr und Verkehrsunternehmen soll im Ehrenamt behandelt und nach außen thematisiert werden. Mit lokalen und regionalen Partnern gilt es dafür einzutreten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern und die Entwicklung des Fachkräftebedarfs zu analysieren. Die Standortqualität der verschiedenen Kommunen soll auf Verbesserungsmöglichkeiten hin untersucht werden und den Kommunen sollen Anregungen gegeben werden, sich als attraktiver Wohnstandort für Fachkräfte präsentieren zu können.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Im erstmalig berufenen Dienstleistungsausschuss engagieren sich 25 Unternehmer für die Interessen der Branche in der heimischen Region.



Foto: IHK Limburg



4

IHK-Jahresthema 2014

Das IHK-Jahresthema 2014 lautete „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern – Neues wagen“. Entscheider aus Politik und Wirtschaft sollten dadurch für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland in einem internationalen Umfeld sensibilisiert werden. Deutschland befindet sich im Wettbewerb – nicht nur um Produkte und Fachkräfte – sondern auch um Ideen für die Herausforderungen der Zukunft. Deshalb sollten nicht nur die Stärken des Standortes aufgezeigt (Gutes sichern), sondern auch Impulse für Reformen in ausgewählten Politikfeldern gegeben werden (Neues wagen).

Als Themenschwerpunkte des Jahresthemas 2014 hatten sich die drei Bereiche Innovation, Energie und Steuern herauskristallisiert. Die IHK Limburg bot hierzu verschiedene Informationsveranstaltungen für die Unternehmen an. Beispielsweise wurden neue Wege in der Ausbildung aufgezeigt und Hinweise zur Umsatzsteuer in Europa gegeben. „Zu Gast bei Limtronik“ war man mit der Industrie 4.0.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Dienstleistungs-, Handels- und Industrieausschusses kamen im Juni zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen und haben Themen für die Ausschussarbeit der kommenden fünf Jahre ausgearbeitet.

Vorsitzender des neugeschaffenen Dienstleistungsausschusses mit 24 Mitgliedern ist Klaus Merz (Vereinigte Volksbank eG Limburg). Neben der Vorstellung der vielfältigen Branchen im Dienstleistungssektor stand die Vernetzung zwischen heimischer Industrie und heimischen

Dienstleistern in Mittelpunkt der ersten Sitzungen.

In der Novembersitzung des Handelsausschusses unter Vorsitz von Nicolas Begeré (Karl Birkenbach GmbH & Co.) stand das Verhältnis von stationärem und Onlinehandel im Mittelpunkt. Zudem beschäftigten sich die 24 Händlerinnen und Händler mit der Neugestaltung des Neumarktes. Gemeinsam sprach man sich gegen ein generelles Parkverbot aus.

Vorsitzender des 22 Mitglieder starken Industrieausschusses ist Klaus Rohletter (Bauunternehmung Albert Weil AG). In der Herbstsitzung diskutierte man Wege und Möglichkeiten der Fachkräftesicherung durch die gezielte Gewinnung und Ausbildung des Nachwuchses. Die Mitglieder des Ausschusses waren sich einig, dass man verstärkt auf die Schulen zugehen müsse, um auch in Zukunft geeignete Auszubildende zu finden.

Die Mitgliederlisten der Ausschüsse sind unter www.ihk-limburg.de abrufbar.

IHK-Branchenforum Rohstoffwirtschaft

Im Mittelpunkt des Rohstoff-Forums stand die Frage nach einer glaubhaften und erfolgreichen Unternehmenskommunikation. Denn Rohstoffabbau ist in der breiten Öffentlichkeit zunehmend umstritten: In der Bevölkerung schwindet das Bewusstsein für dessen Notwendigkeit und die Bedeutung für die Wertschöpfung in der Region. So sprachen sich beim IHK-Branchenforum Rohstoffwirtschaft am 14. Oktober 2014 in Koblenz viele Teilnehmer einmal mehr dafür aus, dass der Rohstoffgewinnung auch seitens Politik und Verwaltung eine hohe Priorität beigemessen

werden muss – und dass diese raumplanerisch endlich gesichert werden muss.

Die IHKs Koblenz und Limburg hatten bereits zum dritten Mal zu dem Branchentreffen eingeladen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Akzeptanz für Rohstoffabbau wieder wachsen muss. Mit Vertretern aus Behörden und Verbänden tauschten sich die teilnehmenden Unternehmen zu Strategien einer glaubhaften und erfolgreichen Unternehmenskommunikation aus.

Gründertag

Der 18. Limburger Gründertag fand am 2. Oktober 2014 in der ehemaligen PPC-Schule in Limburg statt. Die Veranstalter, Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und IHK Limburg, konnten in diesem Jahr rund 70 Teilnehmer zum Gründertag begrüßen. Es wurde ein gewohnt informatives und praxisnahes Programm angeboten. Die Wirtschaftsunioren Limburg-Weilburg-Diez und die Handwerkskammer Wiesbaden zeigten Chancen und Risiken einer Existenzgründung im gewerblichen Bereich sowie einer Nachfolge im Handwerk auf. Welche Online-Vertriebskanäle sich für Gründer im Online-Handel lohnen war Inhalt eines Vortrags der eBusiness-Lotsen Mittelhessen. Auch die Weitergabe von praktischen Erfahrungen aus erster Hand kam nicht zu kurz. In einer Fragerunde gewährten drei junge Unternehmer wertvolle Einblicke in ihre Existenzgründung und ihre ersten Schritte in der Selbständigkeit.

Der Termin für das kommende Jahr steht bereits fest: Der Gründertag wird dann am 15. Oktober

Die Veranstalter freuten sich über die vielen Besucher beim Gründertag am 2. Oktober 2014 in Limburg.



Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.

2015 in den neuen, vergrößerten Räumlichkeiten der IHK Limburg stattfinden.

IHK-Ehrenurkunden

Die Zahl der durch die IHK Limburg ausgestellten Ehrenurkunden, mit denen Firmen- oder Mitarbeiterjubiläen ausgezeichnet werden, hat im Jahr 2014 wiederum einen neuen Höchstwert erreicht. 192 ausgefertigte Ehrenurkunden betrafen Mitarbeiter, die lange Zeit – also 10 Jahre und mehr (in 5-Jahresschritten) – in Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg beschäftigt sind.

Rückblick in Zahlen

Stellungnahmen + Erstinformationen/Beratungen	Anzahl
Gewerbeuntersagungsverfahren (§ 35 Gewerbeordnung)	36
Fördermöglichkeiten (Bürgschaften, Zuschüsse zur Existenzgründung)	15
Selbständige gewerbliche Tätigkeit von Ausländern (§ 21 Aufenthaltsgesetz)	5
Existenzgründung – Erstinformationen und Individuelle Beratungen	302

Veranstaltungen	Teilnehmer
Regionaler Unternehmersprechtage (8x)	22
Patent- und Erfindersprechtage (4x)	25
Sprechtage Marketing und Vertrieb (3x)	6
Sprechtage Unternehmensnachfolge (7x)	14

IHK-Umfrage „Finanzierungszugang“

Im Rahmen der Frühjahrskonjunkturumfrage befragte die IHK Limburg auch in 2014 wieder ihre Mitgliedsunternehmen nach dem Finanzierungszugang. Das Ergebnis zeigt, dass 84 Prozent der Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg, die auf eine externe Finanzierung zurückgreifen, mit den Finanzierungsbedingungen zufrieden waren. 16 Prozent klagten über schlechte Finanzierungsbedingungen. 35 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, gar keine externe Finanzierung zu benötigen.

Ausblick

Sprechtage

Der Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung bietet auch im Jahr 2015 wieder regelmäßig stattfindende Sprechstage für Unternehmer und Existenzgründer zu verschiedenen Themen an. Schwerpunkte des monatlich stattfindenden regionalen Unternehmersprechtags sind insbesondere Fragen zu den Themen Finanzierung, geförderte Unternehmensberatungen und Existenzgründung. Dieser Sprechtag wird gemeinsam mit den Netzwerkpartnern der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, dem RKW Hessen, der Handwerkskammer Wiesbaden und der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez angeboten.

Daneben veranstaltet die IHK Limburg gemeinsam mit den Wirtschaftspaten e.V. Sprechstage rund um das Thema „Nachfolge“ sowie Sprechstage zu den Themen „Marketing und Vertrieb“. Zusätzlich können vier Mal im Jahr Fra-

gen rund um die Themen Patente, Gebrauchsmuster sowie Marken- und Designschutz mit einem Patentanwalt geklärt werden. Für alle Sprechstage können kostenfreie, vertrauliche Gesprächstermine vereinbart werden.

Seminar für Existenzgründer

Die IHK Limburg baut ihr Angebot im Bereich der Existenzgründung kontinuierlich aus. So wird im Herbst 2015 eine Seminarreihe für Existenzgründer stattfinden. Das Existenzgründerseminar ist modular aufgebaut und findet zu sechs Abendterminen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthemen und spezialisierten Experten statt. Die thematisch abgegrenzten Module können auch einzeln gebucht werden.

Schwerpunktthema 2015–2016

„Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ So lautet das IHK-Schwerpunktthema für die Jahre 2015 und 2016. Die Digitalisierung verändert Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft fundamental. Die Bundesregierung hat mit der „Digitalen Agenda“ eine inhaltliche Orientierung vorgelegt. Die IHK-Organisation wird das Thema mit Blick auf die Unternehmensinformation, die Politik- und Verwaltungsberatung sowie die interne Organisationsentwicklung begleiten. Themenschwerpunkte werden dabei der Breitbandausbau, die Sicherheit von Daten und Anwendungen, unternehmensfreundliche Verwaltungsdienstleistungen (E-Government), die Vermittlung von digitalen Kompetenzen sowie ein sicherer Rechtsrahmen sein. Die Themen sollen insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen greifbar werden.

Innovation und Umwelt



Die IHK-Veranstaltung „Von der Smart Factory zur Industrie 4.0“ war zu Gast bei der Limtronik GmbH.

6

Frisch- und Abwassermonitor Hessen 2014

Große Unterschiede bei Wasserpreisen stellt der „Frisch- und Abwassermonitor Hessen 2014“ der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern fest. Diese dritte Untersuchung seit 2005, für die alle 426 hessischen Kommunen angesprochen wurden, will Transparenz bei Gebühren und Abgaben schaffen. Frisch- und Abwasserpreise sind für viele Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Je nach Standort werden sie von den Kommunen jedoch sehr unterschiedlich belastet.

Der Wassermonitor zeigt, dass im Bereich Frischwasser die Kubikmeterpreise im Jahr 2014 hessenweit in einem Korridor von 0,91 Euro bis 4,64 Euro liegen. Die Preise im Landkreis Limburg-Weilburg befinden sich in der Mitte und reichen von 1,44 Euro in Löhnberg bis zu 2,41 Euro in Dornburg. Der überwiegende Teil der Kommunen setzt mittlerweile auf das Gebührensplitting und erhebt sowohl Abgaben auf das Abwasser als auch auf das Niederschlagswasser, in Abhängigkeit von der Größe der versiegelten Grundfläche eines Grundstücks.

Um eine hessenweite Vergleichbarkeit der Gebühren und Preise zu ermöglichen und Rückschlüsse auf die Standortrelevanz der Wasser- und Abwassergebühren/-preise zuzulassen, bildet der „Frisch- und Abwassermonitor Hessen“ realistische Szenarien ab. Dabei verdeutlichen die ausgewählten Unternehmenstypen (Großbäckerei, Spedition, Druckerei, Energie- und Anlagenbau, Blechverarbeiter, Hotel) die Breite der Gewerbetreibenden mit ihrer sehr unterschiedlichen Inanspruchnahme von Frisch-

und Abwasser sowie unter Berücksichtigung ihrer versiegelten Fläche.

Für den Landkreis Limburg-Weilburg zeigen Beispielrechnungen, dass Betriebe, unabhängig vom Unternehmenstyp, in Mengerskirchen durchweg am günstigsten abschneiden und in Dornburg die höchste Wasserrechnung zu erwarten haben. Die Rangfolge der anderen Städte und Gemeinden variiert bei den verschiedenen Unternehmenstypen abhängig von Grundgebühr und Verbrauch bei Frisch- und Abwasser sowie in Folge der versiegelten Fläche.

Industrie 4.0 – Evaluationsumgebung

Wie eine MES-Umgebung (Produktionsleitsystem) zur „Big-Data-Schaltzentrale“ einer Smart Factory (Intelligente Fabrik) wird, darüber gab die IHK-Veranstaltung „Von der Smart Factory zur Industrie 4.0“ der IHK Limburg und der IHK-Innovationsberatung Hessen mit knapp 40 Teilnehmern am 8. Oktober bei der Limtronik GmbH Aufschluss. Bei der Veranstaltung führte die Limtronik GmbH gemeinsam mit der iTAC Software AG ihre einzigartige „Industrie 4.0“-Evaluationsumgebung vor. Hierbei lernen Maschinen mit Hilfe intelligenter Algorithmen aus Fehlern, optimieren sich selbst und produzieren eigenständig. Eine solche Automatisierungstechnik unterstützt die Menschen bei ihrer zunehmend komplexen Arbeit und bietet Vorteile wie z. B. Fehlervermeidung in der Produktion. Das Projekt verdeutlicht, wie sich „Industrie 4.0“, das auch als vierte industrielle Revolution beschrieben wird, umsetzen lässt.

Beratung

In den Bereichen Umwelt und Energie wurden 30 Nachfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg durch Erstinformation oder individuelle Beratung beantwortet. An den vier kostenfreien Patent- und Erfindersprechtagen in der IHK Limburg ließen sich insgesamt 25 Teilnehmer von einem Patentanwalt rund um gewerbliche Schutzrechte informieren. 30 Anfragen gab es aus den Bereichen Innovation und Technologie.

Ausblick

Energie und Umwelt

Auch 2015 plant die IHK Limburg gemeinsam mit der Umweltberatungsstelle Mittelhessen zahlreiche verschiedene Veranstaltungen und steht den Unternehmen für Fragen rund um die Themen Energie und Umwelt zur Verfügung.

Innovation

Die Innovationsberatung der hessischen IHKs steht den Mitgliedsunternehmen auch in 2015 wieder für Informationen rund um die Themen Produktsicherheit, EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung, Finanzierung und Förderung von Innovationen, Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer zur Verfügung. Die IHK Limburg wird erneut 4 Patent- und Erfindersprechtage anbieten. Weitere Veranstaltungen sind in der Region Mittelhessen in Planung, bspw. die LEEN-Konferenz. Hessenweit werden auch zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, wie die Zertifikatslehrgänge „Methodenpass“ und „Innovationsmanager“, angeboten.



Die Partner des Zollforums Mittelhessen: Hauptzollamt Gießen und IHK-Verband Mittelhessen.

Die IHK Limburg hat Ende 2014 gemeinsam mit anderen IHKs eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den regionalen Zollämtern durchgeführt.



Den Export fördern

34 Prozent der exportierenden heimischen Unternehmen gehen für 2015 von einem steigenden Exportvolumen aus, 55 Prozent von einem konstanten und 11 Prozent von einem fallenden Exportvolumen. In der IHK finden die Mitgliedsunternehmen einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft. Ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren oder die Förderung einer Auslandsmesse geht – die IHK hilft weiter. 683 Beratungsgespräche fanden in 2014 statt. Zudem bietet die IHK Seminare zu oft nachgefragten Themen im Bereich International an. Monatlich versendet die IHK Limburg einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationsservice an zur Zeit rund 160 interessierte Unternehmen.

Erforderliche Exportdokumente

Als besonderer Service sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich und die Exportunternehmen können sich bei der IHK bestimmte, vor allem für den Import in andere Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Daneben stellt die IHK Merkblätter zu häufig angesprochenen Themen im Bereich Außenwirtschaft auf ihrer Homepage ein. Fachbroschüren für die praktische Arbeit sind im Service-Center der IHK Limburg erhältlich. Viele weitere aktuelle Informationen und Info-Quellen finden sich auch auf der Homepage der IHK Limburg unter der Rubrik Internationales.

Zahlen aus 2014

Außenwirtschaftsformulare verkauft	1.997
Ursprungszeugnisse ausgestellt	1.727
Außenwirtschaftspapiere ausgestellt	182
Carnets A.T.A. ausgestellt	31
Seminare Außenwirtschaft	5

Zufrieden mit dem Zoll?

Die IHK Limburg hat Ende 2014 gemeinsam mit anderen IHKs eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den regionalen Zollämtern durchgeführt. Heimische Unternehmen aus Nord-, Ost- und Mittelhessen, die im internationalen Warenverkehr mit dem Zoll zu tun haben, wurden befragt, ob sie mit den Dienstleistungen der regionalen Zollämter zufrieden sind oder wo aus ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Im von Frankfurt bis nach Kassel reichenden Bezirk des Hauptzollamtes Gießen stehen der heimischen Wirtschaft sechs Zollämter (u.a. in Wetzlar) für die Zollabfertigung zur Verfügung. Die Auswertung der Umfrage soll zusammen mit dem Hauptzollamt in 2015 erfolgen.

Länderinformationstage

Von der IHK Limburg wurden in 2014 Informationsveranstaltungen zu den Ländern Kroatien und Frankreich angeboten, zusammen mit der entsprechenden Auslandshandelskammer (AHK). Zudem hat die IHK Limburg in 2014 wieder intensiv die Dienstleistungen der AHKs für die exportorientierten heimischen Unternehmen dargestellt und auch auf die Fördermöglichkeiten einer Beratung durch die AHKs hingewiesen, bzw. Anfragen zu den AHKs vermittelt.

Zollforum Mittelhessen

Komplexe Zollvorschriften, aufwendige Beantragungsverfahren und ständige Neuerungen im Zollrecht bestimmen den Arbeitsalltag der Export- und Importabteilungen vieler Unternehmen. Der IHK-Verband Mittelhessen hat am 3. Dezember 2014 im Zollforum Mittelhessen neben einem Ausblick auf die Umsetzung des Unionszollkodes speziell bezogen auf Russland über die aktuellen Entwicklungen, Chancen und Risiken informiert. Insbesondere wurde über den Umgang mit den Sanktionen, Besteuerung, rechtliche Regelungen sowie Logistik berichtet.

Ausblick

Auf mittelhessischer Ebene wollen die IHKs in 2015 wieder Treffen der Exportleiter und des Arbeitskreises China organisieren. Im Arbeitskreis China geht es am 14. März 2015 um das Thema Zertifizierungs- und Kennzeichnungspflicht in China.

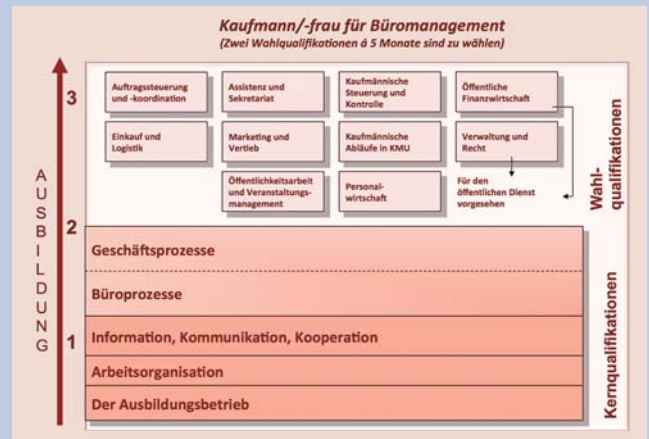
In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Auslandshandelskammern sollen 2015 für die Exportunternehmen in Mittelhessen Sprechtag und Inhouse-Marktberatungen zu verschiedensten Ländern stattfinden (geplant: Schweiz, Kanada, China, Kolumbien, Südkorea, Türkei, Ghana, Großbritannien, Indonesien, Algerien). In der IHK Limburg wird im Frühjahr eine Informationsveranstaltung zum Auslandsmarkt USA angeboten welche auch das Thema TTIP aufgreift. Angeboten werden auch wieder Seminare für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene, Seminare zu Zollrechtsänderungen, zum Thema Warenursprung oder Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr.

Aus- und Weiterbildung

Artur Baus wurde landes- und bundesbester Auszubildender 2014 im Ausbildungsberuf Industrieelektriker, Fachrichtung Geräte und Systeme.



Foto: Jens Schlicke



2014 erfolgreich im Kammerbezirk eingeführt: Die Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement.

8

AUSBILDUNG

Im zurückliegenden Jahr konnte die IHK Limburg 571 neue Ausbildungsplätze eintragen – ein Plus von 45 gegenüber dem Vorjahr, in dem es erstmals seit Jahren einen kleinen Einbruch gegeben hatte. Damit bewegt sich die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen wieder auf dem Niveau der Jahre 2011 und 2012. Zugleich setzt sie sich gegen den bundesweiten Trend ab, wonach die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum zweiten Mal in Folge abnahm.

Auch die Zahl der ausbildenden Betriebe im Kammerbezirk hat sich im zurückliegenden Jahr wieder leicht verbessert, auf nunmehr 423. Darunter sind 66 neue Ausbildungsbetriebe, so viele wie seit sieben Jahren nicht mehr. Erfreulicher Höhepunkt im Ausbildungsjahr 2014 war die Ehrung von 30 Ausbildungschampions beim IHK-Jahresempfang. Dabei konnte auch ein Bundesbester ausgezeichnet werden.

Informationsbüro „Duales Studium Hessen“

Immer stärker sehen Unternehmen im dualen Studium eine gute Möglichkeit, zukünftige Fachkräfte auszubilden und an sich zu binden. Das Informationsbüro der IHK hat daher im vergangenen Jahr noch mehr Beratungsanfragen erhalten als im Gründungsjahr 2013. Ebenso wurden 2014 mehr Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen über die vielfältigen Möglichkeiten eines dualen Studiums informiert.

Lehrstellenbörse

Die online-basierte IHK-Lehrstellenbörse wurde 2014 ausgebaut. Zusätzliche Features erleichtern das Einstellen von Ausbildungsangeboten und auch die Suche nach Ausbildungsplätzen ist nun noch komfortabler. Durch diese Weiterentwicklungen ist die Zahl der Unternehmen im Kammerbezirk, die die IHK-Lehrstellenbörse nutzen, weiter gestiegen.

Basics in Business

Zum dritten Mal in Folge nahmen zum Abschluss des Wirtschaftskurses „Basics in Business“ im Rahmen einer Feierstunde 20 erfolgreiche Teilnehmerinnen ihre Zertifikate entgegen. Der Kurs ist ein Gemeinschaftsprojekt der Limburger Marienschule mit Unternehmen der Region und der IHK Limburg. Die Schülerinnen beschäftigten sich ein Jahr lang zusätzlich zu ihrem regulären Unterrichtsprogramm, auch durch Unterrichtsbesuche oder Unternehmensbesichtigungen, mit grundlegenden Wirtschaftsfragen.

„Dual – alles andere als eine Sackgasse!“

Unter diesem Motto informierte am 27. November 2014 ein Elternabend in der Westwaldschule über die vielfältigen Möglichkeiten, die sich heutzutage an eine duale Ausbildung anschließen können. Damit soll dem Trend entgegenwirken, dass sich immer mehr junge Menschen für den Besuch einer weiterführenden Schule entscheiden, statt für eine Berufsausbildung. Der Elternabend fand im Rahmen der Schulpatenschaft mit der IHK und ortsansässigen Unternehmen statt.

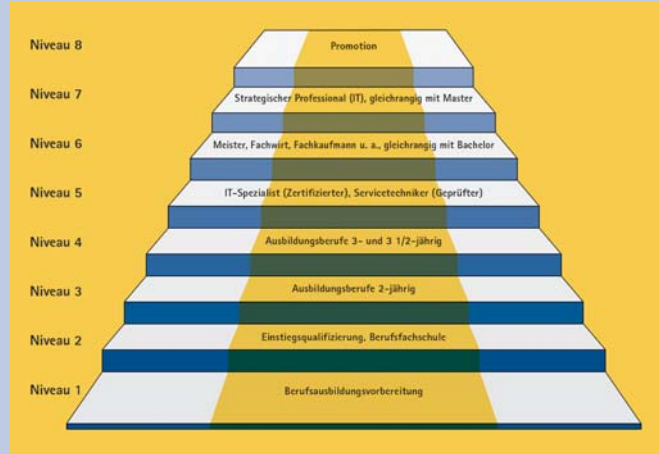
Zahlen zur Ausbildung 2014

Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.379
davon kaufmännische	924
davon gewerblich-technische	455
Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	571
davon kaufmännische	407
davon gewerblich-technische	164
bestehende Umschulungsverhältnisse	69
Ausbildende Betriebe	423
in kaufmännischen Berufen	316
in gewerblich-technischen Berufen	64
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen	43
Ausbildungsberufe	94
davon kaufmännische	42
davon gewerblich-technische	52
Prüfungsteilnehmer/-innen	
Abschlussprüfungen	578
Abschlussprüfungen Teil 1:	91
Zwischenprüfungen	424
Prüfungsausschüsse	
für kaufmännische Ausbildungsberufe	25
für gewerblich-technische Ausbildungsberufe	10
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	238

WEITERBILDUNG

Auch in der Weiterbildung spiegelt sich das Engagement der Unternehmen im Bereich Ausbildung wider: Die Zahl der Teilnehmer/innen, die an einer Auszubereitungsprüfung teilgenommen haben, stieg gegenüber 2013 um gut 20

Daniel Stern (Mitte) wurde als Landesbesten der IHK-Weiterbildungsprüfung „Geprüfter Bilanzbuchhalter“ geehrt.



Seit 2014 wird das DQR-Niveau auf allen IHK-Prüfungszeugnissen ausgewiesen.

Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr vier Ausbilderlehrgänge angeboten, in denen sich die Teilnehmer/innen auf ihre Prüfung zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse vorbereiteten, um anschließend die schriftliche und praktische Prüfung erfolgreich zu absolvieren.

Leicht gestiegen ist auch der Bedarf an Weiterbildungsberatung. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an das fachliche Know-how der Mitarbeiter/innen einerseits und einer guten wirtschaftlichen Entwicklung andererseits investieren die Unternehmen in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Aber es sind auch die Beschäftigten selbst, die in ihre Weiterbildung investieren.

Bilanzbuchhalterlehrgang

23 Teilnehmer/innen haben im zurückliegenden Jahr ihren in 2013 begonnenen Bilanzbuchhalterlehrgang fortgesetzt und nach 190 Unterrichtsstunden mit Prüfungsteil A bereits die erste Hürde genommen. Bis zu Prüfungsteil B im November 2015 kommen weitere 500 Unterrichtsstunden hinzu. Unterrichtet werden die Teilnehmer/innen in diesem anspruchsvollen Lehrgang von 9 Dozent(inn)en.

„Geprüfter Industriemeister Metall und Elektro“

Einen großen Etappensieg haben im November 17 Lehrgangsteilnehmer und eine Lehrgangsteilnehmerin errungen, die nach mehr als 1.100 Unterrichtsstunden ihre Prüfungen in den handlungsspezifischen Qualifikationen zum Industriemeister/zur Industriemeisterin abgelegt haben.

IHK-Zertifikatslehrgänge

Im April erhielten 19 Teilnehmer/innen ihre Zertifikate „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK“, nachdem sie sich in mehr als 100 Unterrichtsstunden mit den aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut gemacht hatten. Im Oktober konnten weitere 9 Teilnehmer/innen des IHK-Zertifikatslehrgangs „Personalfachkraft“ verabschiedet werden. Die Teilnehmer/innen hatten sich ebenfalls in über 100 Unterrichtsstunden mit grundlegenden rechtlichen Kenntnissen der Personalarbeit befasst und sich in die Themen Personalplanung, -beschaffung und -entwicklung eingearbeitet.

Zahlen zur Weiterbildung 2014

Teilnehmer/innen an Lehrgängen	
kaufmännische	46
gewerblich-technische	18
Teilnehmer/innen an Ausbildereignungslehrgängen	83
Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen zu Berufsabschlussprüfungen	56
Teilnehmer/innen an Fortbildungsprüfungen	261
Prüfungsausschüsse	20
Ehrenamtlich Prüfungsausschussmitglieder	91

Beratungen

Ausbildungsberatungen der Ausbildungsberaterin	414
Weiterbildungsberatungen	493

Schlichtungsverfahren Berufsausbildung	4
Sitzungen mit Beteiligung des Ehrenamtes	
Prüfungsausschüsse	36
Schlichtungsausschuss	4
Berufsbildungsausschuss	2

Ausblick

Wichtiger Arbeitsschwerpunkte bleibt auch 2015 das Thema Berufs- und Studienorientierung. Der neue Erlass des Hessischen Kultusministeriums nimmt erstmals auch die Gymnasien in die Pflicht, Schüler/innen mit Blick auf ihre Berufs- und Studienwahl zu fördern. Die IHK plant – gemeinsam mit der Agentur für Arbeit – entsprechende Angebote für Gymnasiasten und deren Eltern, um sie für die duale Ausbildung zu sensibilisieren, die enorme Durchlässigkeit beruflicher Bildung transparent zu machen und eine duale Ausbildung als sehr gute Alternative zu einem Studium darzustellen.

In der Weiterbildung freuen wir uns darauf, ab April mit vermehrten Angeboten die neuen Räume im IHK-Gebäude nutzen zu können, in denen wir dann auch die neu berufenen Prüfer/innen in der Weiterbildung willkommen heißen werden.

Für die Prüfer/innen im Bereich Ausbildung werden wir 2015 eine Reihe von Prüferschulungen anbieten, die im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Recht und Fair Play

Präsident Heep und Bernd Wilbert bei der Vereidigung von Mario Sommer zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.



Foto: trox / Stock / Thinkstock

Die IHK Limburg steht ihren Mitgliedsunternehmen in Rechtsfragen als erste Anlaufstelle zur Seite und weist den Weg für das weitere Vorgehen.

10

Gut beraten

Auch im Jahr 2014 war der Geschäftsbereich Recht und Fair Play wieder erste Anlaufstelle für zahlreiche Anfragen aus allen für den Wirtschaftsverkehr relevanten Rechtsgebieten. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei im Vertragsrecht, Arbeitsrecht, dem Online- und Wettbewerbsrecht sowie im Gewerberecht.

Beratungen 2014:

Rechtsauskünfte	274
Wettbewerbsrecht	11
Neu erstellte Merkblätter zu Rechtsthemen	7

Stellungnahmen 2014:

Registereintragungen und Firmenrecht	207
Erlaubnispflichtige Gewerbe	32
Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen und Zulässigkeit von Wanderlagern und Versteigerungen	64

Sachverständige sichern die Standortqualität

Der IHK Limburg obliegt die hoheitliche Aufgabe, Sachverständige öffentlich zu bestellen, zu vereidigen und zu benennen. Im Jahr 2014 wurden zwei neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Die IHK Limburg betreut derzeit 14 ö.b.u.v. Sachverständige.

Benennungen von Sachverständigen 2014:

gegenüber Gerichten	11
gegenüber Unternehmen und Privatpersonen	113

Sachverständige sind aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr weg zu denken. Besonders in Streitfällen stützt sich eine von allen Seiten akzeptierte Lösung meist auf ein Sachverständigengutachten. Aus diesem Grund hat sich die IHK Limburg zum Ziel gesetzt, verstärkt der gewerblichen Wirtschaft Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen.

Betreuung der Versicherungsvermittler

Auch im Jahr 2014 wurden durch die IHK Limburg für die Versicherungsvermittler wieder zahlreiche Gewerbeerlaubnisse erteilt und Registereinträge vorgenommen. Von der IHK Limburg werden mittlerweile mehr als 1.100 ungebundene Versicherungsvermittler aus der Region Mittelhessen betreut. In 2014 wurden 69 neue Erlaubnisse erteilt. Für alle mittelhessischen Versicherungsvermittler steht die IHK Limburg als kompetenter Ansprechpartner in allen dieses Gewerbe betreffenden Rechtsfragen zur Verfügung, was die über 750 Einzelberatungen zeigen, auch gerne wahrgenommen wird.

Versicherungsvermittler

Neu erteilte Erlaubnisse 2014	69
-------------------------------	----

Finanzanlagenvermittler: Neue Aufgabe Honorar-Finanzanlagenberater

Seit dem 1. Januar 2013 hat die IHK Limburg die hoheitliche Aufgabe der Erlaubniserteilung und der Registrierung der Finanzanlagenvermittler ebenfalls für die Region Mittelhessen übernommen. Seitdem wurden bisher 760 Erlaubnisse erteilt. Zudem führte die IHK Limburg auch fünf Sachkundeprüfungen mit insgesamt 75 Prüflingen durch, die sich bei erfolgreich abgelegter Prüfung „Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/ -frau IHK“ nennen dürfen. Seit dem 1. August 2014 ist die IHK Limburg zudem für die Erlaubniserteilung und Registrierung von Honorar-Finanzanlagenberatern (§ 34h GewO) zuständig. Die Bedeutung der IHK Limburg als erster Ansprechpartner lässt sich auch hier an fast 2.500 Einzelkontakten ablesen.

Finanzanlagenvermittler

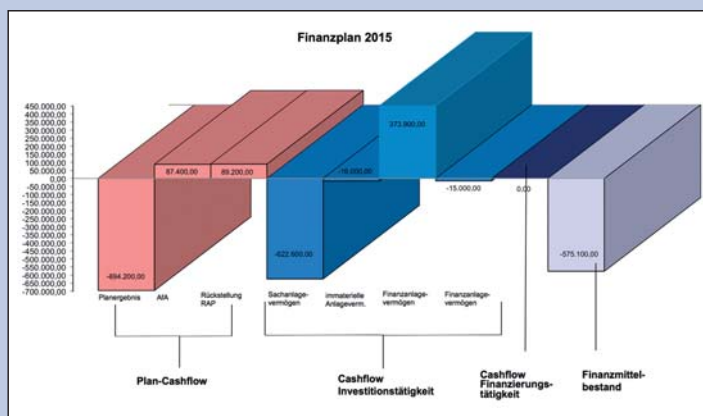
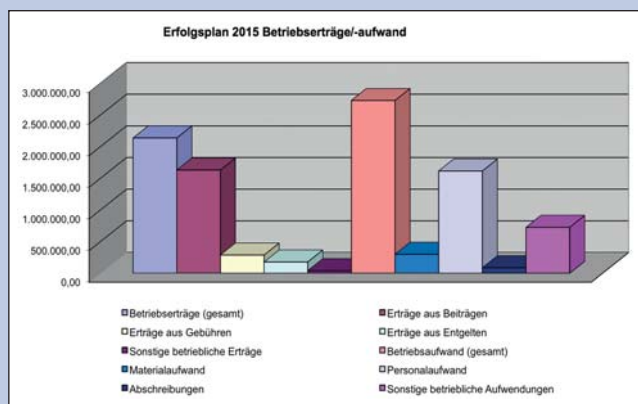
Neu erteilte Erlaubnisse	48
Teilnehmer Sachkundeprüfung	75

Ausblick 2015

Für Sachverständige und solche die es werden wollen, organisiert die IHK Limburg zudem im Herbst 2015 wieder einen Bewerbertag.

Finanzen und Organisation

Der Erfolgsplan der IHK Limburg.



Der Finanzplan der IHK Limburg.

Jahresabschluss für 2013

Der Abschluss für das Jahr 2013 mit Bilanz, Anhang und Lagebericht wurde von der unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft. Als Ergebnis der Prüfung wurde der IHK Limburg ein uneingeschränktes Testat erteilt. Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer letzten Sitzung im Jahr 2014 den Jahresabschluss 2013 festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2013 entlastet. Vor dem Hintergrund einer positiven Entwicklung der Erträge, insbesondere der Beiträge, sowie einer unverändert sparsamen Wirtschaftsführung und der Optimierung von Arbeitsprozessen wurde ein Jahresergebnis von rd. 276 TDE erzielt. Unter Berücksichtigung des Vortrages und der Rücklageneinstellung beziffert sich das Ergebnis auf rd. 177 TDE, welches auf neue Rechnung vortragen wurde. Das Zahlenwerk des Abschlusses wurde in der Kammerzeitschrift Dezember 2014 / Januar 2015 veröffentlicht.

Wirtschaftsplanung für 2015

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 25. November 2014 die Wirtschaftssetzung und den -plan verabschiedet. Aufgrund einer positiven Entwicklung im IHK-Bezirk konnte für das Jahr 2015 eine einmalige Beitragsentlastung in Höhe von 20% vorgesehen werden. Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 hat folgende Struktur:

Erträge aus IHK-Beiträgen	1.630.000,00
Erträge aus Gebühren	288.300,00
Erträge aus Entgelten	178.500,00

Sonstige betriebliche Erträge	40.800,00
Betriebserträge	2.137.600,00
Materialaufwand	300.200,00
Personalaufwand	1.615.400,00
Abschreibungen	87.400,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	726.400,00
Betriebsaufwand	2.729.400,00
Betriebsergebnis	-591.800,00
Finanzergebnis	-97.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-688.800,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Sonstige Steuern	5.400,00
Jahresergebnis	-694.200,00
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Rücklagenveränderung	694.200,00
Ergebnis	0,00

Weitere Informationen

Rund 42,5 Prozent der geplanten Betriebserträge sind auf die Umlagezahlungen der IHK-Mitglieder zurückzuführen.

Der Grundbeitrag wird unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Mitgliedsbetriebes nach einer Staffelung erhoben. Die Planung geht davon aus, dass rd. 33,5 Prozent der Betriebserträge hierdurch erzielt werden.

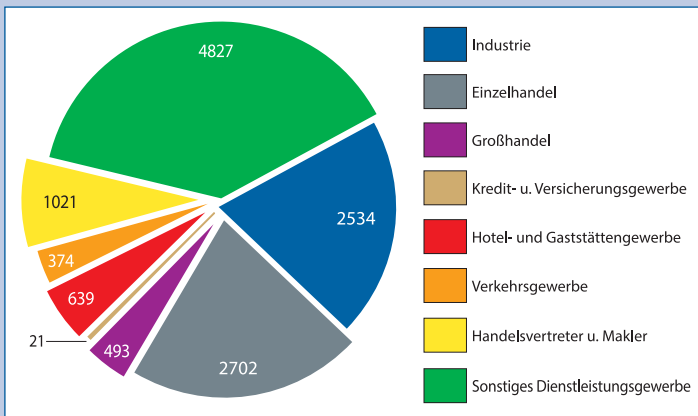
Die weiteren betrieblichen Erträge werden durch Gebühren (rd. 13,5 Prozent, z.B. durch Eintragung von Ausbildungsverhältnissen, Erlaubniserteilung und Registrierung der Versicherungsvermittler

sowie der Finanzanlagenvermittler, Ausstellung von Ursprungszeugnissen) und durch Entgelte (rd. 8,5 Prozent, z.B. für Seminare, Adressauskünfte) erwirtschaftet sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. 2 Prozent).

Auf der Aufwandsseite des Erfolgsplanes entfällt der größte Anteil auf die Personalaufwendungen (rd. 59 Prozent), wie es bei personalintensiven Dienstleistungseinrichtungen nachvollziehbar ist. Der Materialaufwand umfasst rd. 11 Prozent, die Abschreibungen rd. 3 Prozent und der sonstige betriebliche Aufwand rd. 27 Prozent des geplanten Betriebsaufwands.

Für über 40 Prozent der IHK-Mitglieder gilt derzeit die gesetzliche Freistellungsregelung für Kleingewerbetreibende. Selbstverständlich führt dies zu keinerlei Einschränkung für die Mitgliedschaft bei der IHK Limburg, was auch sicherstellt, dass das umfangreiche Leistungsangebot der IHK Limburg überwiegend ohne Berechnung in Anspruch genommen werden kann.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Limburg ist entscheidend von der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk abhängig, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen beeinflusst wird. Durch die entsprechende Wirtschaftslage werden auch weitere Einkunftsarten beeinflusst. Risiken, die den Bestand der IHK Limburg gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für die derzeit erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, entsprechend Vorsorge getroffen. Auch ist ein Risikomanagementsystem implementiert.



Die Mitgliederstruktur der IHK Limburg am Ende des Jahres 2014.

Nach Vollendung des Rohbaus und Errichtung des Daches wurde am 27. August 2014 das Richtfest des erweiterten IHK-Gebäudes begangen.



Mitglieder der IHK Limburg

Im Jahr 2014 hat sich die Zahl der Mitglieder weiter auf 12.611 erhöht. Im Bereich der Stammdatenbearbeitung wurden an Handelsregistervorgängen 202 Neueintragungen, 400 Veränderungen und 160 Löschungen bearbeitet. Das bearbeitete Aufkommen von gewerberechtigten Meldungen beziffert sich auf 1.873 Gewerbean-, 516 Gewerbeum- und 1.817 Gewerbeabmeldungen.

Der Mitgliederbestand gliedert sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 wie folgt:

Bereich	HR	KGT
Industrie	658	1.876
Einzelhandel	652	2.050
Großhandel	307	186
Kredit- und Versicherungsgewerbe	21	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	69	570
Verkehrsgewerbe	137	237
Handelsvertreter und Makler	134	887
Sonstige	1.079	3.748
Gesamt	3.057	9.554

Steuern

Die IHK verfolgt die Entwicklung der Steuergesetzgebung/Steuersätze und beispielsweise die der regionalen Realsteuersätze. Auch werden monatliche Steuerinformationen vorgehalten sowie Seminare angeboten. Entsprechende Informationen sind im Internetauftritt eingestellt.

Unsere Arbeit in weiteren Zahlen

Auskünfte aus der IHK Mitglieder-datenbank/Vermittlung von Geschäfts-verbindungen/Adressanschriften sowie Industrielisten	160
neu erstellte Merkblätter	36
Beratungen im Bereich Steuern und „Neue Medien“	66
Ausstellung von Ehrenurkunden	195

Ausblick

Finanz- und Infrastruktur

Die Handlungsfähigkeit der IHK Limburg ist unter Finanz- und Personalaspekten zu gewährleisten. Hier sind die bestehenden gewählten Gremien, wie der Finanzausschuss, das Präsidium und die Vollversammlung, die das Etatrecht ausüben, statutengerecht einzubinden. Nach den Statuten ist ein Jahresabschluss zu erstellen.

Um die Arbeitsprozesse in der IHK Limburg weiterhin zweckmäßig zu unterstützen, ist die im Einsatz befindliche Hard- und Software auf ihre Leistungsfähigkeit hin kontinuierlich unter Kosten-/Nutzaspekten zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Anwendungen ziel- und zweckgerichtet um Tools ergänzt. Insbesondere ist die weitere Integration eines Archivsystems in die Arbeitsprozesse vorgesehen.

Der erforderliche und funktionsfähige Zustand des gesamten IHK-Gebäudes ist zu gewährleisten. Im Jahr 2015 wird hier vor allem die vorgesehene Einweihung der Erweiterung des IHK-Gebäudes prägend sein, die nach dem Gre-

mienbeschluss umzusetzen ist. Mit der Erweiterung wird die zukünftige Handlungsfähigkeit der IHK sichergestellt und eine Erweiterung des Angebotes möglich.

Service / Information

Als zusätzlicher Service sind den IHK-Mitgliedern Beitragssprechtag anzufragen, um die Möglichkeit zu geben, Fragen zu konkreten Fällen im Rahmen einer persönlichen individuellen Beratung zielführend abzustimmen.

Der Internetauftritt der IHK Limburg ist in der bestehenden anwenderfreundlichen Struktur weiter zu entwickeln und für die IHK-Mitglieder, die Politik, die Verwaltung und externe Gruppen aktuell zu halten.

Die IHK-Mitgliederdatei ist für die Unterstützung der internen Arbeitsabläufe und für die Informationsweitergabe nach datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten an die IHK-Mitglieder aktuell zu halten. Eine Umfrage mit dem Ziel, die Unternehmen mit den Leistungen/Angeboten der IHK Limburg noch besser zu erreichen, wird auch durchgeführt.

Für den Bereich der „Neuen Medien“ wird verstärkt die Entwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs gefördert, insbesondere der Aspekt des Marketings im Internet.

Qualitätsmanagement

Die in der IHK-Organisation bestehenden Standards, im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, sind den Arbeitsprozessen in der IHK Limburg weiterhin zugrunde zu legen und auf ihre Erfüllung hin weiter zu überprüfen. Darüber hinaus soll ein internes Audit durchgeführt werden.

für 40jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Herrn Horst Kübler**,
Außendienstrepräsentant, Gemmingen

bei der **Preis GmbH, Dornburg**
an **Herrn Bernhard Kurzweil**,
Bodenleger, Mengerskirchen

bei der **V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg**
an **Herrn Karl Hennemann**,
Ffilialleiter „Intersport Vohl & Meyer“,
Horhausen

für 30jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **V & M Sport Vertriebs GmbH, Limburg**
an **Frau Ellen Wald**,
Verkaufsberaterin, Limburg-Staffel

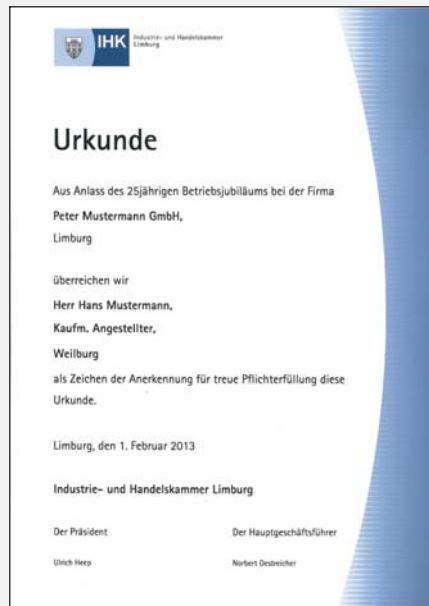
für 25jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Glashütte Limburg Gantenbrink GmbH + Co. KG, Limburg**
an **Herrn Matthias Hannappel**,
Technischer Angestellter, Limburg

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**
an **Frau Petra Schmidt**,
gewerbliche Mitarbeiterin, Elz
an **Frau Angelique Gossmann**,
gewerbliche Mitarbeiterin, Fachingen

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Herrn Kurt-Georg Hein**,
kaufmännischer Angestellter, Hadamar

bei der **Hermann Schäfer GmbH & Co. KG, Weilmünster**,
an **Herrn Manfred Kühn**,
Baufacharbeiter, Weilmünster

Urkunden

an **Herrn Nikolai Messner**,
Maschinist, Weilrod
an **Herrn Ronald Schöder**,
Kraftfahrer, Weilmünster

im **Hotel „Zur Krone“, Löhnberg**
an **Frau Roswitha Weller**,
Leiterin Frühstücksservice, Löhnberg

bei der **KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH, Limburg**
an **Herrn Karl-Heinz Haubrich**,
Vorarbeiter, Limburg
an **Herrn Wolfgang Schäfer**,
Vorarbeiter, Selters/Ts.
an **Herrn Peter Prüfer**,
Schlosser, Holzappel

bei der **STRABAG AG, Limburg**
an **Herrn Harald Dött**,
Vermesser, Beselich

bei der **ZYX Music GmbH & Co. KG, Merenberg**
an **Herrn Kilian Diehl**,
Mitarbeiter im Lager und der Logistik,
Dornburg

bei der **Müller & Höhler GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Herrn Bernward Gros**,
Auslieferungsfahrer und Lagerist,
Rennerod

bei der **FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg**
an **Frau Alexandra Hief**,
Lagerarbeiterin, Wirbelau

bei der **BÄKO Rhein-Main-Limburg Bäcker- und Konditoren-genossenschaft eG, Limburg**
an **Herrn Steffen Kummerow**,
Lagerleiter, Wölferingen
an **Herrn Heinrich Sürle**,
Berufskraftfahrer, Meudt-Dahlen

für 20jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Firma Günter Schneider, Weilmünster**
an **Herrn Holger Müller**,
Kraftfahrer, Weilmünster

für 10jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **G.A. Kettner GmbH, Villmar**
an **Herrn Uwe Krogmann**,
Siebdruckmeister, Hausen/Wied
an **Herrn Heinz-Peter Schwinn**,
Mitarbeiter Produktion/Verwaltung,
Montabaur

bei der **STRABAG AG, Limburg**
an **Herrn Christian Kaiser**,
Bauleiter, Limburg

Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

Streitigkeiten im Wettbewerbsrecht können Unternehmen auch ohne Einschaltung der Gerichte beilegen. Möglich ist dies bei den Einigungsstellen, die bei den Industrie- und Handelskammern angesiedelt sind.



Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht und gegen Verbraucherschutzgesetze können im Geschäftsleben zu vielfältigen Unstimmigkeiten führen. Unternehmen treffen auf Mitbewerber, die ihre gesetzlichen Pflichten nicht kennen oder auch mal bewusst missachten. Nicht immer müssen diese Streitigkeiten vor Gericht in teuren Verfahren geklärt werden. Als außergerichtliche Möglichkeit bietet sich die Einschaltung der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten bei den Industrie- und Handelskammern an.

Von der Wirtschaft für die Wirtschaft

Bei den Einigungsstellen handelt es sich nicht um eine Paralleljustiz, die ungeregelt neben der ordentlichen Gerichtsbarkeit angesiedelt ist. Vielmehr ist der Selbstverwaltung der Wirtschaft und damit den IHKs in der Verordnung über Einigungsstellen des Landes Hessen gemäß § 15 UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) durch den Gesetzgeber eine solche Einrichtung ausdrücklich aufgegeben worden. Die Geschäfte werden dabei zwar von den IHKs geführt, sie sind jedoch unabhängig von ihnen. So entscheiden stets unparteiische Ehrenamtliche als Vorsitzende, meist sind es

ehemalige Richter und erfahrene Juristen sowie Beisitzer aus der Unternehmerschaft.

Unbürokratisch und schnell schlichten statt teuer streiten

Ziel der Einigungsstellen ist es, eine einvernehmliche Lösung des Konflikts zu ermöglichen. Sie setzen auf einen gütlichen Ausgleich zwischen den Parteien, sodass Konflikte schnell, meist innerhalb weniger Tage, und kostensparend geklärt werden können. Das Verfahren an sich ist zunächst kostenfrei. Die Parteien tragen ihre Aufwendungen, auch Kosten etwaiger Anwälte, selbst. Über die Erstattung von Auslagen, die eventuell für die Entschädigung von Vorsitzenden, Beisitzern, Zeugen und Sachverständigen entstehen, soll eine gütliche Einigung der Parteien angestrebt werden.

Dieser Konfliktlösung in eigener Verantwortung stehen Abmahnungen und einstweilige Verfügungen gegenüber, die meist durch teure Anwälte, mit viel Ärger und gegenseitigen Beschuldigungen durchgefochten werden. Dabei wird nicht nur viel Geld und Zeit verschwendet. Auch werden persönliche Beziehungen zu Wettbewerbern, die aber immer auch Kollegen sind, nachhaltig zerstört.

Verfahren

Am Ende eines erfolgreichen Einigungsstellenverfahrens steht eine Einigung zwischen den Parteien. Diese wird in einem schriftlichen Vergleich in einer besonderen Urkunde, die von den Mitgliedern der Einigungsstelle sowie von den Parteien zu unterschreiben ist, niedergelegt. In dem Vergleich kann insbesondere vereinbart werden, dass der Antragsgegner für die Zukunft die Unterlassung einer

beanstandeten Werbung zusichert. Außerdem kann Schadensersatz, die Zahlung eines Ausgleichsbetrages und für zukünftige Zuwiderhandlungen gegen den Vergleich eine Vertragsstrafe vereinbart werden. Aus einem vor der Einigungsstelle geschlossenen Vergleich kann die Zwangsvollstreckung wie aus einem Urteil betrieben werden.

Endet ein Verfahren ohne Ergebnis, weil keine Einigung erreicht wird, bleibt es den Parteien überlassen, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Ein Verlust etwaiger begründeter Ansprüche ist also nicht zu befürchten.

Zuständigkeit

Antragsberechtigt ist jeder der bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten einen Anspruch aufgrund des UWG oder nach bestimmten Regelungen des UKlaG (Gesetz über Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechts- und anderen Verstößen) geltend machen kann. Als Antragsteller können auftreten: Mitbewerber (nicht jedoch bei Ansprüchen aus dem UKlaG), rechtsfähige Verbände, die gewerbliche oder selbstständige Interessen vertreten (z. B. Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs e. V.), sogenannte qualifizierte Einrichtungen (Verbraucherverbände, die in einer entsprechenden Liste des Bundesverwaltungsamtes oder im Verzeichnis der EU-Kommission eingetragen sind), Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern. Verbraucher dagegen haben keine Anspruchsberechtigung. Sie können sich an die Verbraucherzentralen oder an eine qualifizierte Verbrauchereinrichtung wenden, sodass diese gegebenenfalls tätig werden.

Ansprechpartner für die Einigungsstelle in der IHK Limburg: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de



Foto: Archiv Parzelliers

Juniorenkreis bietet viele spannende Projekte

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Limburg-Weiburg-Diez sind mit ihrem traditionellen Bowlingabend für Neumitglieder und Interessierte ins neue Jahr gestartet. Außerdem hat sich der Vorstand bereits zu einer Klausurtagung getroffen, um das Programm für 2015 zu planen.

In der Stadthalle Limburg boten die jungen und Unternehmer und Führungskräfte aus der Region wieder die Möglichkeit, einander entspannt und locker beim Bowling kennenzulernen. „Wie immer war das eine gute Möglichkeit, in unseren Juniorenkreis hinein zu schnuppern“, zog Präsident Steffen Born ein Resümee. Wer Mitglied bei den WJ ist, der kann auch in 2015 einiges erwarten. Was genau, hat der Vorstand bei seiner Klausur in der Jugendburg Baldunstein geplant. Unter anderem steht eine Führung durch die Emser Therme am 19. März an und eine Diskussion mit Dr. Andreas Nick, MdB. Der Wahlkreisabgeordnete der CDU aus dem Westerwald wird mit den WJ am 19. November über Politik und Wirtschaft sprechen. „Besonders wichtig ist uns, den Juniorenkreis wieder auf breitere Füße zu stellen“, erklärt Steffen Born. Deshalb werden die Arbeitskreise für alle Mitglieder wieder aufgenommen – ein wichtiges Ergebnis des Strategie-Wo-



Zum Start in das Juniorenjahr gehört das Neumitgliederbowling immer dazu. Auch dieses Jahr war es eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

chenendes. Ob Mitgliederbetreuung, Kommunikation oder Golfturnier: Der Vorstand hofft, dass sich viele Mitglieder in die Arbeit des Juniorenkreises einbringen.

„Die Wirtschaftsjuvenen bieten viele Möglichkeiten, mit Gleichgesinnten an spannenden Projekten zu arbeiten“, sagt Steffen Born. Zum Beispiel das Projekt „Jugend stärken: 1000 und Deine Chance“. Hier sind mit Dustin Müller und Gerald Beinlich bereits zwei Mitglieder

aktiv, die zwar nicht im Vorstand sind, aber viel Engagement zeigen. „Es wäre schön, wenn viele diesem und anderen guten Beispielen folgen“, fordert der WJ-Präsident auf.

Weitere Gelegenheiten, die Wirtschaftsjuvenen kennenzulernen, gibt es bei den Clubabenden. In der Regel sind die am ersten Mittwoch des Monats um 19 Uhr. Aktuelle Termine finden sich unter www.wj-limburg.de.

www.x-marketings.de

Werbung von A-Z

x-marketings GmbH
 Senefelderstraße 1
 65553 Limburg
 Telefon (0 64 31) 212 494 - 0
 Telefax (0 64 31) 212 494 - 50
info@x-marketings.de

Kinderbetreuung – Firmen und Stadt im Boot

Die Kita der Wirtschaft „Unter'm Sternenhimmel“ in Ahausen wird von den Firmen Weilburger Coatings, Feig Electronic, Kreissparkasse sowie der Stadt und den Stadtwerken Weilburg seit 2006 gemeinsam betrieben.

Nun wurde der Kooperationsvertrag bis 2021 verlängert. Ein gutes Beispiel für eine konkrete und tragfähige Initiative, die Betreuungssituation für Kleinkinder zu verbessern, damit Familie und Beruf besser vereinbart werden können. Die Kita der Wirtschaft hat 20 Plätze und ist sehr gut frequentiert. Geöffnet ist von 7 bis 18 Uhr, was vielen Arbeitnehmern der beteiligten Unternehmen bei der Betreuung ihrer Kinder entgegenkommt. Für die gelungene Zusammenarbeit gibt es viel Lob von allen Seiten.

„Die Stadt stellt die Räume, die Organisation und das Personal zur Verfügung“, erläutert Bürgermeister Hans-Peter Schick. Die Eltern bezahlen Beiträge und bekommen einen Zuschuss vom Land. Was dann an Beträgen noch offen sei, würden die vier beteiligten Betriebe übernehmen.



Freuen sich über die Vertragsverlängerung (von links): Kita-Leiterin Beate Schick, Stefan Hastrich, Yvonne Kraemer (beide Sparkasse), Jörg Korschinsky (Stadtwerke), Heilwig Schultze-Feig (Feig Electronic), Hans-Peter Schick, Dorothee Grebe (Weilburger Coatings), Thomas Nahrgang (Feig Electronics), Carmen Schäfer (Stadt Weilburg) und Frank Gläser (Weilburger Coatings).

„Ich danke den beteiligten Unternehmen. Es funktioniert hervorragend, weil wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen“, meinte der Bürgermeister. Dorothee Grebe (Weilburger Coatings), welche im Jahr 2006 die Initiative startete, freute sich in ihrer Ansprache beson-

ders, dass aus einer simplen Idee ein so tolles partnerschaftliches Beisammensein entstanden sei. „Das ist eine hervorragende Kooperation, und auch die Leiterin der Kita leistet eine tolle Arbeit“, sagte Grebe.

Limburg-Weilburg als Leader-Region anerkannt

Der Landkreis Limburg-Weilburg wurde als Leader-Region anerkannt und erhält bis zum Jahr 2020 2,1 Million Euro an Fördermitteln.

Mit dem Leader-Programm soll der ländliche Raum in Hessen unterstützt werden. Denn dieser steht für 75 Prozent der Landesfläche, in dem mehr als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger in ca. 2.000 Dörfern und 370 kleineren Städten und Gemeinden lebt und arbeitet. Zugleich stellen jedoch demografischer Wandel, wachsende Mobilität, sich verändernder Familien- und Versorgungsstrukturen und die zunehmende Individualisierung der Lebensstile den ländlichen Raum vor große Herausforderungen.

„Die Anerkennung zur LEADER-Region ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung vor Ort, wie die wirtschaftlichen,



ökologischen und sozialen Strukturen weiterentwickelt werden können“ erklärte Staatsministerin Priska Hinz im Hinblick auf die bereitgestellten Finanzmittel. Bereits in der vorherigen EU-Förderphase konnten Investitionen in Höhe mehrerer Millionen Euro mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds im Landkreis realisiert werden.

Bespielhaft seien die „Alte Schule“ in Waldernbach, die Umstellung der Kinos in Weilburg und Weilmünster auf eine digitale Vorführtechnik, der Lahnwanderweg, das Museum in Selters, die Kubacher Kristallhöhle und viele weitere genannt. Aber auch die eine oder andere Existenzgründung im ländlichen Raum konnte mit diesen EU-Mitteln gefördert werden, erklärte Landrat Manfred Michel.

Neben dem Landkreis Limburg-Weilburg hatten sich 23 weitere hessische Regionen in einem landesweiten Wettbewerb bewiesen und für Fördermittel aus dem LEADER-Programm qualifiziert. Insgesamt stehen in diesen Regionen nun Zuschüsse aus Geldern der EU, des Bundes und des Landes Hessen von etwa 50 Millionen Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen über den Leader-Prozess und das erstellte Entwicklungskonzept bietet die Internetseite der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez (www.wfg-lwd.de).



UNSER eSERVICE.
**BRINGT SIE
SCHNELLER
ANS ZIEL.**

BESCHLEUNIGEN SIE IHRE PERSONALSUCHE!
Nutzen Sie unseren Online-Service für Unternehmen:
zum Beispiel den gemeinsamen Arbeitgeber-Account
unter www.arbeitsagentur.de/eService

 **Bundesagentur für Arbeit**

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

„HÄTTE ICH NICHT IN
DAS ÖRTLICHE INSERIERT,
WÜRDEN IN MEINEM LADEN
JETZT NICHT DER  STEPPEN.“

Jetzt inserieren
und dreifach Kunden erreichen.



dasoertliche.de

 **Adolf Christ
VERLAG**

Ein Angebot Ihres Verlages Das Örtliche:
Adolf Christ Verlag · Tel. (069) 71 009-0 · www.christverlag.de



Softwareentwicklung // Hardwareentwicklung //
Elektronikfertigung (EMS)

dan electronic gmbh
Telefon: +49 6476 41 84 28
E-Mail: info@dan-electronic.de

www.dan-electronic.de

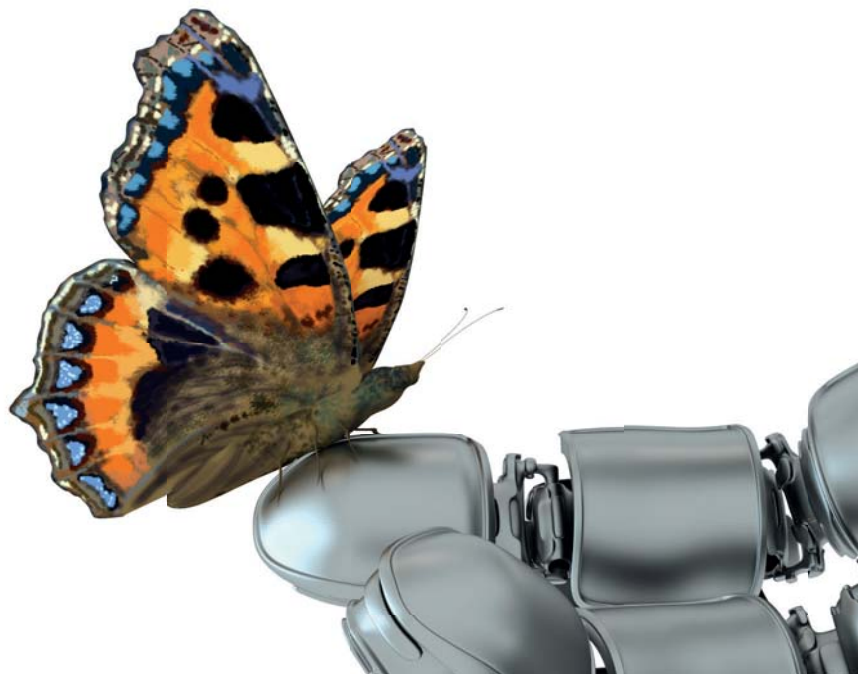
**Wir entwickeln und fertigen seit über 10 Jahren Ihre
Produkte auf höchstem Niveau.**

Ob bestehende Baugruppen oder neuentwickelte Proto-
typen, die Bestückung Ihrer Leiterplatten, Baugruppenkom-
plettierung oder die Endmontage Ihrer elektronischen Geräte
findet stets mit dem höchsten Anspruch an Qualität statt.

Nennen Sie uns Ihr Ziel, wir konzipieren und entwickeln mit
Ihnen zusammen eine Lösung. Wir vereinen modernste
Technologien der Hardware- und Softwareentwicklung in
unserem Haus.

Sie entscheiden, ob Sie Ihre Steuerungen über eine klassi-
sche Desktop Software, über eine moderne und weltweit
zugängliche Weboberfläche oder über ein Touchpanel
steuern möchten.

Mehr Informationen unter
www.dan-electronic.de



Mehr Transparenz für TTIP

Von: Freya Lemcke

„Intransparent“ ist das Wort, das in der öffentlichen Diskussion am häufigsten genutzt wird, um die Verhandlungen zur Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) zu beschreiben. Doch wie sieht es tatsächlich aus mit Transparenz und Mitbestimmung bei den TTIP-Verhandlungen? Hier der Faktencheck:

Trifft die Europäische Kommission die Entscheidung über die Inhalte von TTIP?

Die Entscheidung, Freihandelsverhandlungen mit den USA zu beginnen, wurde von den Regierungen der EU-Staaten im Rat der Europäischen Union getroffen. Sie haben der Europäischen Kommission durch ein einstimmig erteiltes Mandat den Auftrag zur Aufnahme von Verhandlungen erteilt und darin deren Inhalte bestimmt. Die Europäische Kommission darf nur die Inhalte verhandeln, die in diesem Mandat festgelegt wurden. Während der Verhandlungen informiert die Kommission das Europäische Parlament und den Rat fortlaufend über die Umsetzung des Mandats. Die Kommission sucht auch strukturiert von Stakeholdern Input: Neben öffentlichen Konsultationen zum Investitionsschutz und Handelshemmnissen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurde Anfang 2014 eine sogenannte Advisory Group einberufen, die sich aus Experten verschiedener Wirtschaftsbranchen,



Freya Lemcke, DIHK Brüssel

Verbraucherschützern, Umweltverbänden und Gewerkschaften zusammensetzt und sich regelmäßig mit dem EU-Verhandlungsteam austauscht. Zudem findet bei jeder Verhandlungsrunde ein „Stakeholder-Treffen“ statt, bei dem interessierte Organisationen ihre Sicht der Verhandlungen präsentieren können und über deren Fortgang informiert werden.

Kam die Aufnahme von Verhandlungen überraschend?

Die erste Idee zu einem Freihandelsabkommen hatte der deutsche Außenminister Klaus Kinkel bereits in den 1990er Jahren. Seitdem wurde die Idee einer verstärkten Wirtschaftskooperation mit den USA wiederholt diskutiert – insbesondere seit der Gründung des transatlantischen Wirtschaftsrates 2007. Im Rahmen des EU-US Gipfels 2011 wurde dann die „Hochrangige Arbeitsgruppe für Wachstum und

Arbeitsplätze“ gegründet, die bereits in ihrem Zwischenbericht 2012 die Aufnahme von Freihandelsverhandlungen empfohlen hat, ehe dann der Abschlussbericht mit der endgültigen Empfehlung im Februar 2013 publiziert wurde. Die Aufnahme der Verhandlungen war also das Ergebnis eines langen Prozesses, in den auch die Öffentlichkeit und das Parlament eingebunden waren: Die Europäische Kommission hat 2012 zwei offene Konsultationen zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppe durchgeführt. Die Abgeordneten im Europäischen Parlament haben die vorgeschlagene Aufnahme von Verhandlungen mit zwei Beschlüssen im Oktober 2012 und Mai 2013 unterstützt.

Kann die Europäische Kommission das Abkommen alleine abschließen?

Nein. Die europäische Kommission ist lediglich Verhandlungsführerin im Auftrag der Mitgliedstaaten. Das verhandelte Abkommen muss von den Mitgliedstaaten im Rat der Europäischen Union sowie vom Europäischen Parlament angenommen werden. Berührt es auch Themengebiete, die im Verantwortungsbereich der EU-Mitgliedstaaten liegen, so muss es als sogenanntes „gemischtes Abkommen“ auch von den Parlamenten aller EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden.

Was steckt hinter der neuen Transparenzinitiative der EU-Handelskommissarin?

Bereits jetzt hat die EU-Kommission viele Dokumente, wie z.B. einige Verhandlungspositionen zum TTIP, auf ihrer Webseite öffentlich gemacht. Nun möchte die neue EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström die TTIP-Verhandlungen durch drei Maßnahmen noch transparenter machen: Erstens werden nun auch EU-Verhandlungsdokumente veröffentlicht, in die bisher nur die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten und das EU-Parlament Einsicht nehmen konnten. Zweitens können nun alle EU-Parlamentarier in einem Leseraum die TTIP-Texte der EU einsehen. Zusätzlich sollen weniger Dokumente zu den TTIP-Verhandlungen als „EU restricted“ klassifiziert werden, damit sie für EU-Parlamentarier auch außerhalb des Leserraums zugänglich sind.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de.

Was ist TTIP?

Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) soll Vorschriften und Regeln in der Wirtschaft Europas und der USA langfristig so gestalten, dass sie besser zusammenpassen. Bei den Verhandlungen geht es darum, Zölle und andere Handelsbarrieren im transatlantischen Handel zwischen der Europäischen Union (EU) und den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) abzubauen. Ziel ist eine stärkere Öffnung der Märkte auf beiden Seiten des Atlantiks. Zudem sollen mit TTIP Einschränkungen für kommerzielle Dienstleistungen verringert, Investitionssicherheit und Wettbewerbsgleichheit verbes-

sert und der Zugang zu öffentlichen Aufträgen auf allen staatlichen Ebenen vereinfacht werden.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, www.bmwi.de.

Informationen rund um die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft hat auch der DIHK zusammengefasst. Unter www.dihk.de (Themenfeld „International“) finden Sie unter anderem Merkblätter, Antworten auf häufig gestellte Fragen und gute Gründe, die für TTIP sprechen.

Neues aus Berlin und Brüssel

Erbschaftsteuer: Bundesregierung berücksichtigt Forderungen der Wirtschaft

Berlin. Die vom Bundesverfassungsgericht geforderten Neuregelungen bei der Erbschaftsteuer sollen zügig und auf keinen Fall rückwirkend in Kraft treten. Damit geht die Bundesregierung auf zentrale Forderungen des DIHK ein. DIHK-Präsident Eric Schweitzer hatte sich vehement dafür eingesetzt, „dass die Unternehmen beim Thema Erbschaftsteuer baldmöglichst wissen, wo sie stehen.“ Mit der gebotenen Sorgfalt müsse in den kommenden Monaten Rechtssicherheit geschaffen werden. Schweitzer betonte: „Ansonsten befürchten wir negative Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen und Arbeitsplätze.“



One in, one out – Abbauregel soll kommen

Berlin. Das Eckpunktepapier der Bundesregierung zum Bürokratieabbau sieht die Einführung der sogenannten „One in, one out“-Regel vor. Sie besagt, dass für jede belastende eine entlastende gesetzliche Maßnahme beschlossen werden muss. Der DIHK hatte eine solche Regel als Ersatz für ein konkretes Abbauziel gefordert. In der Diskussion sind eine Umsetzung rückwirkend zum 1. Januar 2015 und eine breite Anwendung auf das nationale Recht – also ohne diverse Ausnahmen wie in Großbritannien, dem Mutterland von „One in, one out“. Dieser Stopp der Belastungen ist ein wichtiger Zwischenschritt beim Bürokratieabbau!

Tür für Fracking muss offen bleiben

Berlin. Mit einer eigenen Stellungnahme zum „Fracking-Gesetz“ hat sich der DIHK in den laufenden Gesetzgebungsprozess eingeschaltet. Nach sorgfältiger Abwägung spricht er sich dafür aus, die Technologie – mit Rücksicht auf den Umwelt- und Gewässerschutz – weiter zu erproben. Damit stellt er sich grundsätzlich hinter den Referentenentwurf, sieht allerdings noch Verbesserungsbedarf: So sollen insbesondere der Arbeitsauftrag der unabhängigen Expertenkommission näher bestimmt und die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für Erkundungen von einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls abhängig gemacht werden.

EU-Investitionsinitiative konkretisieren

Brüssel. „Die EU-Kommission muss zügig klären, welche Kriterien für die Projektauswahl gelten“, forderte DIHK-Präsident Eric Schweitzer mit Blick auf den Europäischen Fonds für Strategische Investitionen. Die 315 Milliarden Euro schwere EU-Initiative war zentrales Thema eines Gesprächs zwischen Schweitzer und dem Vizepräsidenten der EU-Kommission, Jyrki Katainen. Gleichzeitig bot der DIHK-Präsident die Unterstützung der IHK-Organisation an, wenn es darum geht, die Unternehmen zu informieren und bei der Projektauswahl zu unterstützen. Er machte aber auch deutlich, dass die Investitionsinitiative nicht von der Notwendigkeit von Strukturreformen in der EU ablenken dürfe.

Mindestlohn: Schnelle Anpassung notwendig

Berlin. Seit dem 1. Januar 2015 gilt der Mindestlohn und schon jetzt ist klar: Er bringt erhebliche Rechtsunsicherheit und bürokratische Belastungen für die Unternehmen mit sich. Dies gilt z. B. für Haftungsfragen und Regelungen bei Praktika sowie für die umfangreichen und aufwändigen Aufzeichnungspflichten, selbst wenn die gezahlten Löhne weit über dem Mindestsatz von 8,50 Euro liegen. Eric Schweitzer, DIHK-Präsident, stellt fest: „Das passt alles nicht zum erklärten Willen der Bundesregierung, die Bürokratiebelastungen für die Wirtschaft nicht weiter zu steigern.“ Nun stellt Bundeskanzlerin Angela Merkel in Aussicht, die Probleme bis Ostern zu überprüfen. Hier sind eine offene und ehrliche Evaluation sowie schnelle Anpassungen nötig.

Erleichterungen bei Reverse-Charge-Verfahren

Berlin. Das Reverse-Charge-Verfahren, bei dem die Umsatzsteuerschuld auf den Unternehmerkunden übergeht, konnte für Metalllieferungen entschärft werden. Hierfür und für weitere Entlastungen im Jahressteuergesetz hatten sich die Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft unter Federführung des DIHK eingesetzt. Die geplante Ausweitung des Reverse-Charge-Verfahrens auf Metalle zum 1. Oktober 2014 verunsicherte viele Betriebe. Jetzt gibt es eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2015. Außerdem fand eine Nachjustierung des Metallkatalogs statt. Dabei fielen unter anderem Waren für den Endverbrauch, wie etwa Aluminiumfolie, aus dem Anwendungsbereich. Nähere Infos unter: www.gesetze-im-internet.de/ustg_1980/anlage_4_86.html.



Frank Gläser

Geboren am 4. Juni 1967 in Limburg

verheiratet, zwei Kinder

Dipl. Betriebswirt

Geschäftsführer
GREBE Holding GmbH, Weilburg
Geschäftsführer
WEILBURGER Coatings GmbH,
Weilburg

Vollversammlungsmitglied

1. Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Im Alter von ca. zehn Jahren im Metzgereibetrieb meiner Eltern. Da mein Taschengeld immer zu schnell ausgegeben war, musste eine alternative Einnahmequelle her.

2. Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Durch ausdauerndes, zielorientiertes und erfolgreiches Arbeiten und all denjenigen, die mir das Vertrauen entgegengebracht haben, um als angestellter Geschäftsführer wirken zu können.

3. Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Es ist eine Kombination verschiedener Fähigkeiten, die einen Unternehmer ausmachen. Die wichtigsten sind meines Erachtens eine Vision, Ausdauer, Leidenschaft, Überzeugungskraft und soziale Kompetenz.

4. Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Die Bereitschaft, lernen zu wollen und vielleicht mehr zu machen als der Durchschnitt. Wenn der Charakter und die Einstellung zum Beruf passen, kann nicht viel schiefgehen.

5. Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Wir sind hier zentral in Deutschland gelegen und trotz unserer regionalen Lage hervorragend in die Infrastruktur integriert. Somit können wir die Vorzüge der „Natur“ sowie des Standortes Deutschland miteinander verbinden.

6. Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die Ruhe und das normale Umfeld.

7. Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Das ist nicht immer ganz einfach und es gibt Phasen, wo das Privatleben zurückgestellt werden muss. Wichtig sind ein intaktes Familienleben und eine Frau, die trotz allem Verständnis für die Situation hat und einem den Rücken freihält.

8. Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Habe ich aktuell keine konkrete Vorstellung und kein Bedürfnis.

9. Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Ich würde die Zeit mit meiner Familie an einem wunderschönen Urlaubsort verbringen und genießen.

10. Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Ich habe keine konkreten Vorbilder. Ich schätze grundsätzlich die Menschen, die in ihrem Leben das gemacht bzw. umgesetzt haben, was sie sich vorgenommen haben. Dies ist ganz unabhängig von dem, was sie gemacht haben.

11. Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Den neuen Produktionsstandort der Weilburger Coatings in Beselich kurzfristig integrieren und auslasten.

12. Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Um im Rahmen der Möglichkeiten die Interessen der heimischen Industrie zu vertreten.

Verlags-Sonderveröffentlichung



Leasing- und Geschäftsfahrzeuge Transport- und Nutzfahrzeuge



Bereits jetzt online Karten für die IAA sichern

Wer sich schon frühzeitig ein Ticket für die 66. Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) Pkw in Frankfurt am Main sichern möchte, kann ab sofort zwischen verschiedenen Ticketarten wählen. Im Webshop bleiben die Ticketpreise weiterhin stabil, Tageskarten für Besuche an Werktagen und am Wochenende warten sogar mit einer Vergünstigung von einem Euro gegenüber der 65. IAA Pkw auf. Zusätzlich sind online weitere Ticketarten verfügbar: Das günstige Nachmittagsticket, das sich für den Besuch der Messe nach Feierabend eignet, ist für 8 Euro erhältlich. Wer den IAA-Besuch als geschäftlichen Termin wahrnimmt, kann die Messe mit einem Tagesticket für Fachbesucher besuchen, das online für 45 Euro erhältlich ist. Ein besonderes Präsent für jeden Autofan ist das Geschenkticket mit Grußkarte für 18 Euro, das zum Besuch der Messe an zwei aufeinanderfolgenden Publikumstagen einlädt und sich bereits großer Beliebtheit erfreut. Das Geschenkticket ist im Scheckkartenformat aus hochwertigem Material erhältlich oder kann als pdf-Schmuckdatei ausgedruckt werden. Tickets können im IAA-Internetshop unter www.iaa.de ohne Vorverkaufsgebühr bestellt werden.

Das Motto der 66. IAA Pkw lautet „Mobilität verbindet“. Der Claim stellt einen Megatrend der Automobilindustrie in den Mittelpunkt: die Vernetzung. Fahrzeuge und Fahrer werden künftig kontinuierlich in Verbindung stehen. Die 66. IAA Pkw findet vom 17. bis 27. September 2015 in Frankfurt am Main statt. Vorgeschaltet sind zwei Pressetage (15./16. September 2015). Die IAA wird am 17. September 2015 von Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnet.

peugeot-professional.de

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

PROFIS, DIE SICH BEZAHLT MACHEN.

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE.



1,99%* EFFEKTIVER JAHRESZINS
OHNE ANZAHLUNG

Abb. enthält Sonderausstattung.

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt für alle PEUGEOT Nutzfahrzeuge bei Vertragsabschluss bis 31.03.2015.

MOTION & EMOTION



Auto Kaiser
GmbH & Co. KG

Limburger Str. 51-53 • 65604 Elz
06431/ 95300 • www.peugeot-kaiser.de

China und USA legten im Januar zweistellig zu

Die drei großen Automobilmärkte Westeuropa, USA und China starteten mit erfreulichen Ergebnissen in das Jahr. In den USA (+14 Prozent) und China (+13 Prozent) stieg die Nachfrage im Januar jeweils zweistellig. Die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa legten um gut 6 Prozent zu. Während in Indien die Neuwagenverkäufe um über 3 Prozent wuchsen, ging das Marktvolumen in Russland und Brasilien wie erwartet deutlich zurück. Die Neuzulassungen auf dem westeuropäischen Pkw-Markt stiegen im Januar mit 954.700 Neufahrzeugen um gut 6 Prozent. Alle Top-5-Märkte (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien) lagen im Plus. In Spanien erhöhten sich – auch prämienbedingt – die Pkw-Neuzulassungen um über 27 Prozent; Italien überraschte mit einem zweistelligen Zuwachs (+11 Prozent), getrieben vor allem durch gewerbliche Neuzulassungen. In Großbritannien setzte sich der Wachstumstrend mit einem Plus von knapp 7 Prozent weiter fort. Das Marktvolumen in Frankreich stieg nach drei rückläufigen Monaten erstmals wieder um gut 6 Prozent. In Deutschland legten die Neuzulassungen um knapp 3 Prozent zu. Die kleineren Länder in Westeuropa boten ein differenziertes Bild: Während in Portugal die Pkw-Nachfrage im Januar zum 20. Mal in Folge zweistellig (+28 Prozent) stieg, und Irland um knapp 31 Prozent zulegen konnte, musste Griechenland einen Rückgang um gut 8 Prozent hinnehmen. „Es stimmt zuversichtlich, dass die fünf größten Märkte in Westeuropa wieder den Vorwärtsgang eingelegt

haben. Doch damit daraus nachhaltiges Wachstum wird, müssen in der EU auch die Rahmenbedingungen stimmen“, betonte Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA).

In den neuen EU-Ländern erhöhten sich die Pkw-Neuzulassungen im Januar um knapp 5 Prozent auf 74.100 Neuwagen. Zweistellig wuchsen die Märkte in Litauen (+21 Prozent), Lettland (+19 Prozent), Kroatien (+18 Prozent), Tschechien (+15 Prozent) und Ungarn (+11 Prozent).

Der US-Markt startete äußerst dynamisch ins neue Jahr. Mit einem Zuwachs von knapp 14 Prozent stiegen die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) auf 1,15 Mio. Einheiten. Niedrige Spritpreise, ein hohes Konsumentenvertrauen sowie ein zusätzlicher Verkaufstag trugen zu diesem guten Ergebnis bei. Damit erreichte der US-Markt das höchste Januar-Marktvolumen seit 2001. Der Light-Truck-Absatz stieg um 19 Prozent auf 631.700 Neufahrzeuge, das Pkw-Segment wuchs um rund 8 Prozent auf 514.200 Einheiten. In China zeigte sich der Pkw-Markt weiterhin in guter Verfassung. Im Januar erreichte das Absatzvolumen gut 1,9 Mio. Fahrzeuge, 13 Prozent mehr als im Vorjahresmonat.

In Japan gingen die Pkw-Neuzulassungen im abgelaufenen Monat mit 344.000 Fahrzeugen um rund 21 Prozent zurück. Allerdings war das erste Quartal des vergangenen Jahres noch von einem Vorkaufeffekt geprägt, da im April 2014 die Mehrwertsteuer in Japan erhöht wurde.



Performance-Kunst.

Der neue 911 Targa 4 GTS.

**Ab sofort bestellbar im
Porsche Zentrum Limburg.
Wir freuen uns auf Sie.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Limburg

Bach Sportwagen Vertriebs GmbH
Limburger Straße 152
65582 Diez
Tel.: +49 6432 952-911
Fax: +49 6432 952-920

www.porsche-limburg.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 13,9–12,5 · außerorts 7,7–7,1 · kombiniert 10,0–9,2; CO₂-Emissionen: 237–214 g/km

Der Neue Daily von Iveco ist „Van of the Year 2015“

Der Neue Daily, die dritte Generation der Transporter-Baureihe von Iveco, wurde zum „International Van of the Year 2015“ gekürt. Gewinner ist jener Kastenwagen, der - der Jury zufolge - „den größten Beitrag zu den Effizienzstandards und zur Nachhaltigkeit des Warentransports auf der Straße in Bezug auf Umweltschutzbelange und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer geleistet hat“.

Als bevorzugter Arbeitsgefährte für Unternehmer aus der Transportbranche wird das neue Fahrzeug als komfortabel und praktisch für einen Einsatz als leichter Kastenwagen präsentiert, während er weiterhin ein Maximum an Zuverlässigkeit, Effizienz und Vielseitigkeit bietet, die ihn seit jeher zu einem Maßstab der Branche gemacht haben.



Die dritte Generation des Daily legt auch einen Fokus auf Businessanforderungen und bietet eine deutliche Kraftstoffersparnis im Vergleich zum Vorgängermodell mit einer deutlichen Verbesserung bei den Fahrzeugbetriebskosten. Der Neue Daily wartet mit innovativen Technologien auf, die auf eine Reduzierung des Verbrauchs abzielen: Kraftstoffersparungen von durchschnittlich 5,5% je nach Fahrzeugversion und bis zu 14% mit dem „EcoPack“ bei Fahrten in der Stadt.

Das Fahrzeug verfügt über moderne und integrierte Telematik-Lösungen, verbesserte Kundenserviceinstrumente und die allerneuesten Verkehrssicherheitsinstrumente wie IVECONNECT, das exklusive System, welches eine einfache und integrierte Steuerung der Infotainment- und Navigationssysteme und der modernen Fahrerassistenz- und Flottenmanagementinstrumente erlaubt.

Iveco, ein Vorreiter bei dieser Art von Technologie, hat den ersten elektrisch betriebenen Daily entwickelt und gebaut, der seit 2009 offiziell vertrieben und vom Iveco Netz betreut wird. Die erweiterte Baureihe des Neuen Daily umfasst auch eine 7,2 t „Top Range“-Version mit der höchsten Nutzlast der Kategorie (bis zu 4,9 t) und zwei verschiedene 4x4 Modelle (eine Allrad-Version ab 3,5 t als Kastenwagen-, Fahrgestell oder Doppelkabine mit Einzel- oder Zwillingsbereifung).



Neue Generation. Neues Konzept. Neue Möglichkeiten.

- + Klassenbesten bei Ladeeffizienz und Ladevolumen (bis 19,6 m³)
- + Robuster Lkw-Leiterrahmen mit max. zulässigem Gesamtgewicht von 7 t
- + Komfortable Federung, hochwertiges Interieur, verbessertes Handling
- + Sparsame Dieselmotoren mit EcoSwitch – bis 150 kW (205 PS) / 470 Nm

Jetzt Probefahrt mit Ihrem IVECO Partner vereinbaren.

IVECO
WWW.IVECO.DE

AutoTechnik Vogel GmbH

Robert-Bosch-Str. 7 - 65582 Diez
Tel.: 06432-69690 - www.atv-lkw.de



Das schafft
Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0

HANZLIK **bott**
SERVICE PARTNER

FORD TRANSIT COURIER

Leistungsfähig, zuverlässig und extrem kraftstoffsparend – das ist der Ford Transit Courier. Komfortabel und angenehm zu fahren und mit einer Fülle an intelligenten Technologien verbindet er wie jedes Ford Modell Innovation und Fahrspaß für höchste Ansprüche. Dank seiner kompakten Größe und einem der kleinsten Wendekreise seiner Klasse lässt er sich leicht manövrieren – und das sogar mitten in der Stadt oder in engen Parklücken.

Lassen Sie sich von den kompakten Abmessungen des Ford Transit Courier nicht täuschen: Mit einem Laderaum von 2,3 qm bietet er 10 % mehr Ladevolumen als andere Modelle dieser Klasse.

Die Variante mit faltbarer Gittertrennwand und falt- und versenkbarem Beifahrersitz verfügt über eine in dieser Klasse einmalige Ladelänge von 2,59 m Länge. Ihre Tankstopps werden mit dem Ford Transit Courier zur Seltenheit. Der preisgekrönte 1,0-l-EcoBoost Benzinmotor sowie die fortschrittlichen 1,5 l- und 1,6 l-Dieselmotoren sorgen für erstklassige Kraftstoffeffizienz und extrem niedrige CO₂-Emissionen: Dank optionalem Start-Stopp-System und dem 100 km/h Geschwindigkeitsbegrenzer verbrauchen Sie nicht mehr als 3,7 l auf 100 km bei einem CO₂-Ausstoß von nur 97 g/km. Wegweisende Technologien wie Rückfahrkamera, Park-Pilot-System, Berganfahrassistent u.v.m. machen das Fahren spürbar angenehmer, sicherer und stressfreier.

FORD TRANSIT CONNECT

Der Ford Transit Connect ist ein komplett neuer, kompakter Kastenwagen, der Pkw-ähnliches Design, großen Komfort und höchste Effizienz vereint. Außerdem glänzt der Transporter mit überaus geringen Betriebskosten. Und er bietet Ihnen einen geräumigen, maximal nutzbaren Laderaum, sodass Sie transportieren können, was Sie für Ihre Arbeit benötigen.

Sie können den Kastenwagen ganz nach Ihren Wünschen gestalten: Wählen Sie aus innovativen Laderaumvarianten und zwei verschiedenen Radständen.

Wenn Sie häufig sowohl Personen als auch Gepäck transportieren, gibt es den Ford Transit Connect für diesen Zweck auch als Kombi für bis zu 7 Personen. So stimmen Sie den Transporter optimal auf sich und Ihre Bedürfnisse ab. Egal für welche Variante Sie sich entscheiden, das neue, überaus elegante Design des Ford Transit Connect wird Ihr Unternehmen dynamisch und stilvoll

repräsentieren. Außerdem ist er, so wie jedes Mitglied der Ford Transit Familie, robust und verlässlich.

Dafür sorgt nicht zuletzt auch die beeindruckende Motorisierung. Zum Beispiel der 1,6-l-TDCi-Dieselmotor, mit 70 kW (95 PS) inkl. Start-Stopp-System des Kastenwagen ECONetic, der einen kombinierten CO₂-Wert von nur 105 g/km erreicht (mit optionalem Geschwindigkeitsbegrenzer 100 km/h). Selbst wenn Sie voll beladen unterwegs sind, können Sie sich auf diesen Transporter immer verlassen.



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford: bewegt die Wirtschaft

FORD TRANSIT COURIER BASIS

Energie-Rückgewinnungs-System, Ford Easy Fuel, Airbag, Fahrerseite, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar

Bei uns für
€ 9.900,- netto¹
(€ 11.781,00 brutto)

FORD TRANSIT CONNECT KASTENWAGEN BASIS

Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Doppelflügelhecktür, ESP mit Berganfahrassistent, adaptive Lastkontrolle und Traktionskontrolle, elektrische Fensterheber vorn

Bei uns für
€ 12.690,- netto²
(€ 15.101,10 brutto)



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit Courier: 6,8 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 124 g/km (kombiniert). Ford Transit Connect: 4,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 115 g/km (kombiniert).

Schäfer, Autowelt Limburg GmbH

An der Meil 6
 65555 Limburg-Offheim
 Telefon 06431/5294-0

¹Angebot gilt für einen Ford Transit Courier Basis B460 1,0 l EcoBoost-Motor 74kw (100PS). ²Angebot gilt für einen Ford Transit Connect Kastenwagen Basis 200 (L1) 1,6 l TDCi 70 kW (95 PS).

Ing.- u. Sachverständigenbüro Lucchesi

Kfz-Sachverständige – unsere Erfahrung – Ihr Vorteil

Als freie Kfz-Sachverständige erstellen wir u. a. unabhängige Gutachten für Ihr Kfz nach einem Unfall und betreuen Sie während des gesamten Regulierungsprozesses mit der Versicherung.

Wir erstellen neben Unfallgutachten auch Wertgutachten, Beweissicherungs-Gutachten und Prüfberichte für Ihr unfallbeschädigtes oder mängelaufweisendes Kfz in und um Limburg.



Mehr Informationen zu unserem Leistungsspektrum als Kfz-Gutachter erhalten Sie unter www.lucchesi.de unter der Rubrik: Leistungen.

Seit über 20 Jahren sind wir als Kfz-Sachverständige tätig, wobei der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Beurteilung von Kfz-Haftpflichtschäden liegt. Vor allem die Begutachtung von Kfz-Schäden nach einem Verkehrsunfall – zur Schadenregulierung mit zahlungspflichtigen Versicherungen – ist unser Metier.

Als unabhängige Kfz-Sachverständige garantieren wir absolute Unbefangenheit von Versicherungen und erstellen ausschließlich neutrale und unparteiische Kfz-Unfall-Gutachten.

In enger Zusammenarbeit mit Verkehrs-Rechtsanwälten und Fachwerkstätten im Raum Limburg sind wir als Kfz-Sachverständige stets über die neuesten technischen Entwicklungen sowie die aktuellen Rechtsprechung im Kfz-Schadenbereich informiert.

Gerne helfen wir Ihnen aber auch telefonisch bei allen Fragen weiter.

Prüfstelle 65549 Limburg

Im Dachsstück 4
06431/6587

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ihr Partner rund ums Auto!

Neuer Standort!
Limburg im Dachsstück

LUCCHESI
ING.- U. SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

CLASSICGARAGE
LIMBURG

Classic Data

GTÜ

Bereit für was auch immer. Der neue Touareg.

Der neue Touareg ist bereit – für alles, was noch kommt, und weit darüber hinaus. Er findet Wege, wo es eigentlich keine mehr gibt, und macht weiter, wenn andere sich bereits geschlagen geben müssen.

Möglich wird das zum Beispiel durch den permanenten Allradantrieb 4MOTION, der eine bedarfsgerechte Kraftverteilung auf alle vier Räder erlaubt und so auf nahezu allen Untergründen optimale Traktion und Vortrieb sicherstellt. Die Luftfederung bietet Fahrkomfort auf buchstäblich höchstem Niveau. Ob „COMFORT“, „NORMAL“ oder „SPORT“ – im neuen Touareg entscheiden Sie selbst, wie Sie Ihr Fahrerlebnis gestalten möchten.

Auch wenn Sie Ihre gewohnte Umgebung hinter sich lassen: Die Offroad-Anzeige des Radio-Navigationssystems „RNS 850“ weist Ihnen auf dem mehrfarbigen, hochauflösenden TFT-Display den Weg. Egal, was kommt: Mit dem auf offroad ausgelegten Verteilergetriebe mit Untersetzungsstufe und Differenzialsperren lässt sich die Abstimmung Ihres neuen Touareg optimal an die jeweilige Fahrtsituation anpassen.

Im V6 TDI 193 kW) 4MOTION „Terrain Tech“ können über einen Drehschalter in der Mittelkonsole fünf Fahrstufen ausgewählt werden: „Onroad“ für befestigte Wege, „Offroad“ für Ausflüge im Gelände, „Low“ für eine Geländeunterstützung und Anhebung der Schaltpunkte, die Sperrung des Mittendifferenzials für eine noch optimalere Kraftverteilung auf Vorder- und Hinterachse sowie eine weitere Sperrung des Heckdifferenzials, um ein Durchdrehen der hinteren Reifen auf losem Untergrund zu verhindern.



Bereit für was auch immer.

Kraftstoffverbrauch des neuen Touareg in l/100 km: kombiniert 9,1–6,6, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 239–173.



Das Auto.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Ihr sympathischer Volkswagen Partner

AutoBach[®]

UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH • Volkswagen Zentrum Limburg

Dieser Straße 120, 65549 Limburg, Tel. 06431 2900-0

www.autobach.de, www.facebook.com/autobach

Die erste Wahl für Flottenfolierungen und Beschriftungen!

vollverklebt.de[®]
STYLING FACTORY

Fachbetrieb der Folientechnik



facebook.com/vollverklebt.de

Erster geprüfter Fachbetrieb für Fahrzeugfolierung durch GEWA-ev.de



folioCar[®]
by INTAX



65549 Limburg a.d. Lahn - Schaumburger Strasse 16 - www.vollverklebt.de - info@vollverklebt.de - 0 64 31 . 778 09 32

Am 28. Februar fällt der Startschuss für den neuen Land Rover Discovery Sport



- Hervorragende Raumnutzung und 5+2-Sitzkonfiguration
- „Active Driveline“ wechselt automatisch zwischen Zwei- und Vierradantrieb
- Als erstes Modell der SUV-Klasse mit Fußgänger-Airbag ausgerüstet
- Bestnote von fünf Sternen im EuroNCAP-Crashtest
- Preisliste ab 32 250 Euro für die besonders effiziente eD4-Version

Mit dem Discovery Sport feiert eine ganze Serie interessanter Land Rover-Innovationen Premiere. Dazu zählt neben der neu entwickelten Mehrlenker-Hinterachse ein erstmals im SUV-Segment realisierter Fußgänger-Airbag ebenso wie das neue, intuitiv bedienbare Infotainmentsystem oder die Karosseriestruktur aus hochfestem Stahl und leichtem Aluminium, die die Grundlage für Leistung, Sicherheit und Effizienz des Modells legt.

Generell wurde der Discovery Sport so umweltfreundlich und wirtschaftlich wie irgend möglich konzipiert. CO₂-Emissionen von minimal 119 g/km waren bislang eher ein Kennzeichen deutlich kleinerer Autos. Der neue Discovery Sport verknüpft diese Effizienz mit einer Menge Fahrspaß und Tauglichkeit für jeden Untergrund.

Sein modernes, frisches Karosseriedesign verknüpft der neue Discovery Sport mit einem ebenso ansprechenden Innenraum, geprägt von hochwertigen Materialien und geschickt ins Gesamtdesign integrierten Ablagemöglichkeiten sowie einer sehr reichhaltigen Ausstattung mit sinnvollen Komfortdetails. So bietet das Modell nicht weniger als vier 12-Volt-Anschlüsse und sechs USB-Ladebuchsen. Dazu etwa ein auf Lasertechnologie basierendes Head-up-Display, ein neues Infotainmentsystem mit Acht-Zoll-Touchscreen oder die in der Neigung verstellbaren sowie nach vorn und hinten verschiebbaren Sitze der zweiten Reihe. Zu den Highlights zählt außerdem die von Land Rover entwickelte „InControl“-Technologie, die Pilot und Passagieren beste Verbindungen sichert.

Die vielen Innovationen, die der neue Discovery Sport an Bord hat, kommen ihm im Gelände wie auf befestigter Fahrbahn zugute - auf der Straße durch präzises Handling, reichlich Fahrkomfort und souveräne Gelassenheit. Neben der neuen, aufwendig konstruierten Hinterradaufhängung machen sich hier Details wie die elektrische Servolenkung, das System zum „Torque Vectoring by Braking“ oder die adaptiven „MagneRide“-Stoßdämpfer überaus positiv bemerkbar. Im Gelände wiederum profitiert das neue Modell unter anderem von seiner Karosseriegeometrie mit viel Bodenfreiheit sowie durchdachten Böschungs- und Rampenwinkel zugute - zudem von den Fähigkeiten von „Terrain Response“, der in den Allradversionen integrierten Steuerung aller wichtigen Fahrzeugsysteme.

Ein Ausrufezeichen setzt beim Thema Sicherheit zudem der erstmals im SUV-Segment realisierte Fußgänger-Airbag. Die Sensoren erkennen den Anprall eines erwachsenen Fußgängers. Sollte dies bei einer Geschwindigkeit zwischen 24 und 48 km/h der Fall sein, entfaltet sich in 60 Millisekunden ein an der Basis der Windschutzscheibe montierter Airbag.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Ab € 34.990,00 AB DEM 28.02.2015

Die Technologie: richtungweisend. Die Möglichkeiten: grenzenlos. Sein leistungsstarkes Terrain Response™-System ist bereit für jedes Gelände – und die optionale 5+2-Sitzkonfiguration sowie bis zu 1.698 Liter Ladevolumen machen den neuen Land Rover Discovery Sport zu einem echten Raumwunder. Bereit für Ihr persönliches Abenteuer?

AUTO SEIFERT GMBH & CO. KG

In den Fritzenstücker 7 • 65549 Limburg
 Telefon 06431-99090 • Fax 06431-990926
 E-Mail: p.doerner@auto-seifert.de
 www.auto-seifert.de

3 JAHRE GARANTIE
(MAX. 100.000 KM GEMÄSS GARANTIEBEDINGUNGEN)

Verbrauchs- und Emissionswerte Discovery Sport 2.0l eD4 (Manuell) 5 Sitze:
 Kraftstoffverbrauch (l/100 km) außerorts 4,1, innerorts 5,4, kombiniert 4,5; CO₂-
 Emission 119 g/km; CO₂-Effizienzklasse A+. Alle Angaben wurden nach dem
 Messverfahren RL 80/1268/EWG ermittelt.

Vorsprung durch Technik **Audi** 



**Leasingangebot
exklusiv für
Gewerbetreibende!**

Der Audi A6 Avant. Funktionalität begegnet Komfort.

Innovative Technologien, progressives Design und begeisternd vielfältige Ausstattungsmöglichkeiten: Der Audi A6 Avant vereint diese Werte zu einer außergewöhnlich sportlich-eleganten Symbiose. Elegant und progressiv zugleich eröffnen Ihnen seine Vielseitigkeit und sein Komfort eine neue Art der Mobilität.

z.B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra 110 kW (150 PS) 6-Gang

inkl. Multifunktions-Lederlenkrad, LED-Heckleuchten, MMI-Radio, ISOFIX für die äußeren Fondsitze, Komfortklimaautomatik, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

Kraftstoffverbrauch: innerorts: 5,3 l/100 km, außerorts: 4,0 l/100 km, kombiniert: 4,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 117 g/km, CO₂-Effizienzklasse A+.

mtl. Geschäftswagen-Leasingrate: 349,- €¹

Leasingsonderzahlung: 0,- € · 10.000 km / Jahr · 36 Monaten Laufzeit

Optionales Geschäftskunden-Programm: Inspektion u. Verschleiß plus: zzgl. **mtl. 17,60 €²**

¹ Alle Preise netto zzgl. MwSt - Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig.

² Die Dienstleistung Inspektion und Verschleiß plus deckt alle erforderlichen Wartungs- und Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgabe (Serviceplan) sowie wesentliche Verschleißpositionen ab. Über weitere Details informieren wir Sie gern.

Auto Bach GmbH

Audi Zentrum Limburg-Diez
Limburger Straße 156 · 65582 Diez
Tel. (06432) 91 91 - 0
E-Mail info-audi@autobach.de

Auto Bach

www.autobach.de

 /autobach

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.12.2014 – 31.01.2015

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 3105 09.12.2014 MKHH Beteiligungs GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: ImmoPlan GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 4659).

■ **HR A 3106 12.12.2014 Holter Aufzüge e.K., Limburg.** Inhaber: Dirk Holter, Niederneisen.

■ **HR A 3107 15.12.2014 MOVista GmbH & Co. KG, Weinbach.** Persönlich haftende Gesellschafterin: MOVista Verwaltungs-GmbH, Weinbach (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5299).

■ **HR A 3108 15.12.2014 GRAFConsulting GmbH & Co. KG, Weilburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: GRAFConsulting Management GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5284).

■ **HR A 3109 30.12.2014 FERROTEC-Sealing-Solutions OHG, Merenberg.** Persönlich haftende Gesellschafter: Hans-Jörg Blümel, Löhnberg, und Jürgen Mutz, Bad Camberg.

■ **HR A 3110 05.01.2015 Tankstelle Bergner UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Löhnberg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Bergner Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5293). Einzelprokura: Hannelore Bergner, Löhnberg.

■ **HRA 3111 19.01.2015 WISIG Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Bad Camberg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: WISIG Projektgesellschaft mbH, Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 4664).

■ **HR A 3112 20.01.2015 BG // Haus- und Immobilienverwaltung e.K., Elz.** Inhaber: Horst-Dieter Biereichel, Berzhahn.

■ **HR A 3113 23.01.2015 Hagen Peuker GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Siebert Betten und Berufskleidung GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 648).

■ **HR A 3114 27.01.2015 DTH Deutsche Treuhand Vermögensberatung GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: DTH Deutsche Treuhand Beteiligung GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5227).

■ **HR A 3115 30.01.2015 Zimmerei & Dachdeckerei Tobias Höhler GmbH & Co. KG, Brechen-Niederbrechen.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Tobias Höhler Verwaltungen GmbH, Brechen-Niederbrechen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5316).

■ **HR B 5291 01.12.2014 Neuselers Mineralquellen GmbH, Löhnberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung und der Vertrieb von Tafel-, Mineral-, Quell- und Heilwässern, die Herstellung und der Vertrieb von alkoholfreien Getränken, der Handel mit Getränken aller Art sowie die Vornahme aller einschlägigen Geschäfte in der Getränke-Industrie und im Getränkehandel einschließlich der Errichtung und Übernahme von Gaststätten, von Trinkhallen und ähnlichen Betriebsstätten sowie der Vertrieb von Nahrungs- und Genussmitteln aller Art für eigene oder fremde Rechnung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Egon Heckmann, Rheinböllen, und Dr. Hans-Achim Daschmann, Boppard. Gesamtprokura: Jörn Metzler, Weilminster, und Christian Heckmann, Spay.

■ **HR B 5292 02.12.2014 Temondis GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Dienst-, Beratungs- und Serviceleistungen sowie Produkte und Lösungen im professionellen (Business to Business) Bereich von Telemedizin, TeleCare und Telemonitoring. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Achim Pörtner, Villmar.

■ **HR B 5293 03.12.2014 Bergner Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Komplementärstellungen. Stammkapital: 2.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jens Bergner, Löhnberg, und Oliver Bergner, Löhnberg.

■ **HR B 5294 08.12.2014 Pflagedienst Maiwurm GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten Pflegedienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Anna-Maria Maiwurm, Limburg.

■ **HR B 5295 08.12.2014 Ergoman Business Innovative Solution GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf und die technische Beratung bei der Planung von Hardware, Software, Telekommunikationslösungen, IT, Satelliten und Cloud-Lösungen sowie das Erbringen sonstiger Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie und der Telekommunikation; weiter die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Hardware und Software. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dimitios Manoussos, Vari-Athen/Griechenland.

■ **HR B 5296 11.12.2014 Parkhaus Mitte Limburg GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Parkhauses und alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Sascha Bender, Limburg-Dietkirchen.

■ **HR B 5297 11.12.2014 Holtrich Design & Lifestyle UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Herstellung, Handel und Verkauf als Einzelhändler von Design- und

Kunstartikeln, Bildern, Wohnaccessoires, Geschenkartikeln, Elektronik, Pflanzen u.Ä. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Jörg Holtrich, Waldems-Reichenbach.

■ **HR B 5298 12.12.2014 Vereinigte Volksbank Limburg Grundbesitz GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Nutzung (auch im Sinne der Vermietung) von eigenem Grundbesitz. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Merz, Montabaur, Alfred Ullner, Waldems, und André Held, Friedewald.

■ **HR B 5299 12.12.2014 MOVista Verwaltungs-GmbH, Weinbach.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung der MOVista GmbH & Co. KG, deren Komplementärin die MOVista Verwaltungs-GmbH wird. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Marian Oesterling, Weinbach-Gräveneck.

■ **HR B 5300 15.12.2014 Mesalogic GmbH, Merenberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Vertrieb von Software- und Hardwareprodukten für industrielle und kommerzielle Anwendungen sowie deren Implementierung und technische Betreuung im Rahmen von Dienstleistungen; die Abwicklung von Aufträgen und der Verkauf von Dienstleistungen, die unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang mit der Produktreihe des Unternehmens stehen; allgemein jede kaufmännische, gewerbliche, technische oder wissenschaftliche Tätigkeit, die sich unmittelbar oder mittelbar auf den Geschäftsgegenstand bezieht oder geeignet ist, diesen zu fördern; die Beteiligung der Gesellschaft an bestehenden oder zu gründenden Unternehmen, die sich unmittelbar oder mittelbar mit einem vergleichbaren Geschäftsgegenstand oder einem ähnlichen oder verwandten Gegenstand beschäftigen; die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften mit dem genannten Gegenstand. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Adrian Schmidt, Runkel.

■ **HR B 5301 15.12.2014 Glen Ivy GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Import/Export, Dienstleistung, Handel und Produktion insbesondere im Bereich Gesundheitsprodukte, Reiseprodukte, SPA-Produkte, Massageprodukte, sowie der Betrieb und die Beteiligung an Wellness- und Hotelanlagen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Chin Chou, Taiwan.

■ **HR B 5302 16.12.2014 TA-Logistik GmbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transporten sowie die die Beförderung von Medikamenten, medizinischen Geräten und Ausrüstungen sowie anderen zur Hilfeleistung in dringenden Notfällen bestimmten Gütern aller Art sowie der damit einhergehenden logistischen Planungs- und Organisationsdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Axel Schmidt, Hadamar.

■ **HR B 5303 17.12.2014 ROTOX GmbH, Brechen.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen, insbesondere für die Metall- und Kunststoffbearbeitung. Stammkapital: 100.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ralf Krämer, Rheinböllen, und Bernhard Eisenbach, Brechen.

■ **HR B 5304 18.12.2014 OK Team Limburg GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die handwerksmäßige Durchführung von Kraftfahrzeugreparatur aller Art sowie die Vornahme aller zu diesem Zweck erforderlichen Maßnahmen und Rechtsgeschäfte. Zum Gegenstand gehört ferner der Handel mit Gebrauchts- und Neufahrzeugen, ebenso die Vermittlung von Kraftfahrzeugen, Selbstfahrvermietung, Reparatur mit Baumaschinen, Handel mit gebrauchten und neuen Baumaschinen, Vermittlung von Baumaschinen, Vermittlung von Finanzierung für Kfz und Baumaschinen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Mustafa Keciici, Großhobach.

■ **HR B 5305 18.12.2014 MONDIANO GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Betreuung gastronomischer Betriebe. Sie soll alle artverwandte Tätigkeiten ausüben dürfen. Insbesondere Catering. Sie soll sich an anderen Gesellschaften im In- und Ausland beteiligen dürfen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Angie Kempkens, Limburg, und Mehmet Cakar, Limburg.

■ **HR B 5306 19.12.2014 gb city Limburg GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Immobilien zum Zwecke der Vermietung und des einmaligen Verkaufs. Stammkapital:

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am 3. März 2015,
zur 1. Sitzung im Jahr 2015 zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich kurzfristig bei Angelika Zimmermann,

Tel.: 06431 210-101, Fax: 06431 210-5101, Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

Limburg-Zentrum: 113 qm
 komplett ausgestattetes Büro
 zu vermieten
 – auch Kurzzeitmiete möglich
 Info: 06431 95 91 61

25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Rohletter, Waldbrunn-Hausen.

■ HR B 5307 23.12.2014 Brachina Beratungs GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unternehmensberatung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jochen Königstein, Brechen.

■ HR B 5308 23.12.2014 Kaya Straßenbau GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Tiefbauarbeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Bünyamin Kaya, Brechen-Werschau.

■ HR B 5309 29.12.2014 Pflegedienst Heidi Pauli GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Pflegedienstleistungen sowie hauswirtschaftlichen Versorgungs- und Betreuungsleistungen sowie sämtliche im Zusammenhang damit stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Heidi Pauli, Selters.

■ HR B 5310 05.01.2015 GALVIMAX UG (haftungsbeschränkt), Elz. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Vertrieb von Metallen für die Oberflächentechnik und verwandte Branchen. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Jörg Martin, Elz.

■ HR B 5311 07.01.2015 KFP Kopfsteinpflasterbau GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens sind Hoch- und Tiefbau jeder Art, insbesondere Pflasterarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Vedat Akkilic, Elz.

■ HR B 5312 13.01.2015 QAP Analytic Solutions UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen, insbesondere im Themenfeld Datenanalyse. Stammkapital: 2.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christian Schuster, Runkel.

■ HR B 5313 19.01.2015 Frauenfitness für Limburg GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fitnessstudios mit Wellness, Beauty und Reha-Sport sowie allen damit zusammenhängenden Geschäften, insbesondere auch der Vertrieb von Produkten im Bereich Sport und Wellness sowie Nahrungsergänzungsmitteln. Stammkapital: 30.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Katja Göller, Nürtingen.

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen

von der Planung und Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle

wolf SYSTEM
 Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

■ HR B 5314 19.01.2015 MICC – Müller Investment & Commerce Consulting UG (haftungsbeschränkt), Hüfelfelden. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb, die Veräußerung und die Verwaltung von Beteiligungen, Kapitalanlagen und Wertpapieren jeder Art für eigene Rechnung. Die Gesellschaft verwaltet ausschließlich eigenes Vermögen. Es werden keine Geschäfte nach § 34 c GewO betrieben. Weiter ist Gegenstand des Unternehmens die Beratung von anderen Unternehmen in allen Fragen der Unternehmensführung, Unternehmensfinanzierung, Effizienzsteigerung und Verbesserung von Geschäftsprozessen sowie Unterstützung bei der operativen Einführung und Umsetzung. Stammkapital: 9.000,00 Euro. Geschäftsführer: Sebastian Müller, München.

■ HR B 5315 21.01.2015 MAKER SERVICE Ltd., Merenberg. Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen in und um das Haus, mit dem Einbau genormter Teile und Hausmeisterstätigkeit sowie den Bereich Landschaft und Gartenbau. Stammkapital: 100,00 Euro. Geschäftsführender Direktor: Kai Steiner, Merenberg.

■ HR B 5316 27.01.2015 Tobias Höhler Verwaltungs GmbH, Brechen-Niederbrechen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei Kommanditgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Geschäftsführerin an der Zimmerei & Dachdeckerei Tobias Höhler GmbH & Co. KG, 65611 Brechen-Niederbrechen, Egerländer Str. 16. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Tobias Höhler, Brechen-Niederbrechen.

■ HR B 5317 27.01.2015 Zeit für Brot Köln GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Lebensmitteln und der Vertrieb von Haushaltswaren in Köln. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Andrea Wießler, Weilburg.

■ HR B 5318 27.01.2015 KOOL GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit drittproduzierten Lebensmitteln und Delikatessen – darunter auch tiefgefrorenen – auf eigene Rechnung sowie die Übernahme und Organisation des Vertriebs von Lebensmitteln und Delikatessen für Dritte jeweils unter Nutzung aller Handels- und Vertriebsformen, auch elektronischer Medien. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Fürst zu Sayn-Wittgenstein, Wiesbaden.

■ HR B 5319 27.01.2015 ZMC – Zender Management & Consulting GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist a) Beteiligung an anderen Gesellschaften, insbesondere als Komplementärin der Holzigen Betonsteinwerk GmbH & Co. KG; b) die Erbringung von Management- und Beratungsleistungen vorwiegend im Bereich der Steine und Erden/Glas Industrie. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dr. Harald Zender, Runkel.

■ HR B 5320 27.01.2015 NeiFin-Hausverwaltungs- GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Hausverwaltung von eigenen und Fremdliegenschaften. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Viola Backhausen, Holzheim.

■ HR B 5321 29.01.2015 Indigo Investment GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist sofern keine öffentlich erforderliche Genehmigung vorliegt, das genehmigungsfreie Investment eigener Mittel - unter anderem in Gesellschaften zur Erstellung und zum Handel und Vertrieb von Soft- und Hardwareprodukten sowie in andere Anlageinstrumente und die mit diesen Investitionen verbundene Verwaltung von Immobilien, Unternehmens- und Produktbeteiligungen, Lizenzen und anderen Werten. Darüber hinaus ist auch die Erstellung und der Vertrieb eigener Soft- und Hardwareprodukte aller Art, der Handel mit diesen Produkten, sowie mit Produkten Dritter, Gegenstand des Unternehmens. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Heribert Knapp, Hadamar.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ GnR 123 16.01.2015 Limburger Wohnungsbau-Genossenschaft e.G. Limburg/Lahn, Limburg. Margaretha Katharina Maria Schäfer, Elz, ist nicht mehr im Vorstand. Vorstand: Ronny Bludau, Limburg.

■ GnR 125 03.12.2014 Vereinigte Volksbank eG Limburg, Limburg. Die Prokura Heinz Mausbach, Beselich, ist erloschen.

■ HR A 58 13.01.2015 Maschinen-Brück GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 111/14) vom 05.01.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

atobis
 ...wir schaffen Lösungen!

0101010 0111010
 1101110

- IT- Systeme
- Telekommunikation
- Netzwerktechnik
- Care Systeme

atobis GmbH & Co.KG
 Auf der Heide 9
 D-65553 Limburg
 Tel.: +49 (0) 6431 2171-0
 Fax: +49 (0) 6431 2171-11
 www.atobis.de
 info@atobis.de

■ HR A 624 14.01.2015 Mundipharma Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG.

■ HR A 852 09.01.2015 Karosseriebau-Autohaus Reichert, Inhaber Karl-Heinz Reichert, Bad Camberg. Die Prokura Jeanette Klimeck-Reichert, Bad Camberg, ist erloschen.

■ HR A 2089 05.01.2015 Theodor Burger & Sohn GmbH & Co. KG, Weilburg-Hasselbach. Die Burger Verwaltungs-GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 3153) ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Burger Verwaltungs-GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 3153).

■ HR A 2173 04.12.2014 SFK Seilzüge Fernbedienungen Kunststoffe GmbH & Co.KG, Weilmünster. Gesamtprokura: Andreas Batling, Weilmünster-Laubusesbach, und Joachim Schmidt, Greifenstein.

■ HR A 2175 05.01.2015 O.F.E. Orient-Fracht-Express Sait Büyükköken, Beselich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 109/14) vom 22.12.2014 ist die vorläufige Insolvenzverwaltung und die Verfügungsbeschränkung aufgehoben.

■ HR A 2902 26.01.2015 B C I – Bad Camberger Immobilien KG, Bad Camberg. Die Prokura Jörg Hagemann, Bad Camberg, ist erloschen.

NASSAUISCHE INKASSO.de
 Telefon: 06431 77986.0

■ HR A 2970 15.12.2014 HausderHerzen.de e.K., Löhnberg-Niedershausen. Mario Frank, Löhnberg, ist nicht mehr Inhaber. Inhaberin: Tanja Richter-Frank, Löhnberg. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch die neue Inhaberin ausgeschlossen.

■ HR B 169 03.12.2014 Stadthalle Gesellschaft mit beschränkter Haftung Limburg (Lahn), Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 409.100,00 Euro.

■ HR B 170 26.01.2015 Krugmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Raymond R. Sackler, New York, und Theresa E. Sackler, London / Vereinigtes Königreich, sind nicht mehr Geschäftsführer/in.

■ HR B 398 10.12.2014 Vermey und Pennings GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 150/14) vom 05.12.2014 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 411 06.01.2015 Müller Beteiligungsgesellschaft mbH, Limburg. Die Prokura Wolfgang Thies, Westernohe, ist erloschen.

■ HR B 660 23.12.2014 Deutscher Video Ring Marketing und Einkaufs GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 50.000,00 Euro.

■ HR B 861 18.12.2014 Olga Reusch GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und Verkauf von Grundbesitz bebaut und unbebaut. Adolf Gerth, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Olga-Maria Reusch, Limburg-Offheim.

■ HR B 1064 12.12.2014 Nassauische Presse – Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Markus Gorisch, Schmitt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Klaus Hofmann, Bad Soden.

■ HR B 1091 29.01.2015 GROFA GmbH, Bad Camberg. Christoph Goebel, Kelkheim, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 1119 16.01.2015 Arbeitsschutz Löschner GmbH, Limburg. Berndt Löschner, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer/in: Susanne Baum, Limburg, und Jens Löschner, Birlenbach.

■ HR B 1274 05.01.2015 R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg. Einzelprokura: André Zormann, Elbtal-Elbgrund.

■ HR B 1274 09.01.2015 R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg. Die Prokura Thomas Hartung, Limburg, ist erloschen. Geschäftsführer: Thomas Hartung, Limburg.

■ HR B 1613 16.01.2015 KK Immobilien- und Grundstücksverwertungs-Gesellschaft mbH, Brechen. Klaus Kramm, Brechen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Klaus Kramm, Brechen.

■ HR B 1672 26.01.2015 United Air Specialists Inc. Zweigniederlassung Deutschland, Bad Camberg. Richard C. Larson, Cincinnati, USA, ist nicht mehr Vorstand.

■ HR B 1807 23.12.2014 Limtronik GmbH, Limburg. Die Prokura Wolfgang Löchel, Mühlthal, ist erloschen. Einzelprokura: Rolf Weinreis, Köln.

■ HR B 1868 03.12.2014 Westerwälder Presse – Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Markus Gorisch, Schmitt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Klaus Hofmann, Bad Soden.

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.



■ Transport und Entsorgung von Sonderabfällen



■ Klassifizieren und Verpacken



■ Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen



■ Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen



■ Beratung und Schulungen im Abfall- und Gefahrrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

■ HR B 1869 03.12.2014 Limburg Land Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Markus Gorisch, Schmitt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Klaus Hofmann, Bad Soden.

■ HR B 1903 14.01.2015 Sochras Gaststättenbetriebs und –einrichtung GmbH, Limburg. Patrick Byrne, Bottrop, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Grant John Watson, Limburg.

■ HR B 1915 05.01.2015 Acushnet GmbH, Limburg. Gary Miller, Isselbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Nikolaus Peltzer, Wiesbaden.

■ HR B 1928 20.01.2015 Bio Silika Vertriebs GmbH, Bad Camberg. Dr. Frithjof Schäufler, Bad Hönningen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Dr. Frithjof Schäufler, Bad Hönningen.

■ HR B 1937 23.12.2014 Limtronik Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Limburg. Wolfgang Löchel, Mühlthal, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Georgios Giantsios, Heiligenhaus.

■ HR B 1965 19.01.2015 Gilson International B.V.; Deutschland, Limburg. Atika Chahir-El Sayed, Middleton / USA – Vereinigte Staaten, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Gilson Foreign Holdings Inc., Reno, Nevada / USA – Vereinigte Staaten (C5981-2001).

■ HR B 2506 07.01.2015 Triesch Vewaltungsgesellschaft mbH, Waldbrunn. Willi Triesch, Waldbrunn, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2544 22.01.2015 Michel Verwaltung GmbH, Elz. Thorsten Michel, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2552 16.12.2014 MOBA Mobile Automation Aktiengesellschaft, Limburg. Gesamtprokura: Frank Hafemann, Limburg-Offheim.

■ HR B 2605 26.01.2015 Motec Gesellschaft für mobiltechnische Electronic mbH, Hadamar. Die Firmierung ist geändert: Motec GmbH. Ferdinand Gräf, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2681 16.12.2014 Belzer Anlagen- und Vermietungs GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von und der Handel mit Anlagegütern, der An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und KFZ-Zubehörteilen jeglicher Art sowie deren Mieten oder Vermieten bzw. Leasen, Pachten oder Verpachten.

■ HR B 2713 27.01.2015 Hans und Walter Michel GmbH Zimmerei und Sägewerk, Elz. Thorsten Michel, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2735 30.01.2015 Gümüssü Bau- und Putzgeschäft GmbH, Waldbrunn. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 224/08) vom 28.11.2014 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 2773 12.12.2014 Versicherungsmakler Hild GmbH, Elz. Der Sitz ist nach Limburg verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen aller Art im Sinne eines selbständigen Versicherungsmaklers.

■ HR B 2867 08.01.2015 Reitz-Industrielectric GmbH, Elz. Der Sitz ist nach Marienrachdorf verlegt. Geschäftsführer: Michael Hoppius, Betzdorf, Manfred Arendt, Niederwerth, und Dejan Grbic, Hamm.

■ HR B 3004 19.01.2015 Bochem-Instrumente Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg-Waldhausen. Jürgen Bochem, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 52.000,00 Euro.

■ HR B 3038 16.01.2015 Valentin Bastian GmbH, Mengerskirchen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 134/14) vom 01.01.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 3041 05.01.2015 FEGA Metallbau + Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg. Geschäftsführer: Ragnar Feickert, Weilburg.

Das Programm für Sauberkeit

Reinigungsgeräte für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Verkaufs- und
Reparaturservice



Hochdruckreiniger • Nass-/Trockensauger • Scheuersaugmaschinen • Kehrmaschinen

Wir beraten Sie gerne:

Land- und Gartentechnik
Schäfer
Schäfer GmbH • Großmannswiese 2
65594 Funksel-Ennerrich
Tel.: 0 64 31 / 70 96 10 • Fax: 0 64 31 / 70 96 22
E-Mail: info@schaefer-landtechnik.de
www.schaefer-landtechnik.de



■ **HR B 3075 05.01.2015** Weber und Co. GmbH, Weilburg. Geschäftsführerin: Sigrid Weber, Solms-Oberndorf.

■ **HR B 3120 20.01.2015** Jürgen Albers GmbH Abdicht- und Durchführungssysteme für Kabel und Rohre, Löhnberg. Christina Albers, Löhnberg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Prokura Hans-Jörg Blümel, Löhnberg-Obershausen, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Christina Albers, Löhnberg.

■ **HR B 3126 13.01.2015** Gerhard Beck GmbH, Mengerskirchen. Gerhard Beck, Mengerskirchen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Gerhard Beck, Mengerskirchen.

■ **HR B 3153 29.01.2015** Burger Verwaltungs-GmbH, Weilburg. Wilfried Burger, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Wilfried Burger, Weilburg.

■ **HR B 3160 06.01.2015** Halberstadt & Löhr GmbH, Weilburg. Torsten Becker, Greifenstein, und Bernd Wild, Höhn, sind nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 3160 28.01.2015** Halberstadt & Löhr GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Ulrich Blümel, Langgöns.

■ **HR B 3193 26.01.2015** Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft Oberlahn mbH, Weilburg. Die Firmierung ist geändert: Mittelhessen-Medien-Zustellgesellschaft Süd mbH. Geschäftsführer: Dieter Kühn, Wetzlar.

■ **HR B 3212 05.01.2015** SFK Seilzüge Fernbedienungen Kunststoffe Verwaltungs-GmbH, Weilmünster. Die Prokura Ingeborg Frey, Weilmünster-Laubuseschbach, ist erloschen. Geschäftsführerin: Ingeborg Frey, Weilmünster-Laubuseschbach.

■ **HR B 3264 22.12.2014** Alten- und Pflegeheim Möttau GmbH, Weilmünster. Ulrike Schäfer, Reichelsheim, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Lydia Schmidt, Bad Nauheim.

■ **HR B 3324 23.12.2014** Vitos Weilmünster gemeinnützige GmbH, Weilmünster. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Behinderte, der Volks- und Berufsbildung sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sie dient der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung und Rehabilitation von Kranken und Hilfsbedürftigen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch das Betreiben eines Krankenhauses, einer Heilpädagogischen Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung und von Aus- und Weiterbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens.

■ **HR B 3324 22.01.2015** Vitos Weilmünster gemeinnützige GmbH, Weilmünster. Die Prokura Regina Steenbeek-Schacht, Kiebitzreihe, ist erloschen.

■ **HR B 3326 07.01.2015** FVB - Feickert Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Ragnar Feickert, Weilburg. Einzelprokura: Wilhelm Müller-Zimmermann, Diez.

■ **HR B 3397 19.01.2015** WEILBURGER Coatings GmbH, Weilburg. Die Prokura Jürgen Losacker, Weilburg, ist erloschen. Geschäftsführer: Jürgen Losacker, Weilburg.

■ **HR B 3553 22.01.2015** OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH, Bad Camberg. Gesamtprokura: Ronald Kellenbenz, Uhingen.

■ **HR B 3678 01.12.2014** BERVER GmbH, Löhnberg. Julia Hildebrandt, Löhnberg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Sven Hildebrandt, Weilburg.

■ **HR B 3691 26.01.2015** Mertz Verwaltungs GmbH, Hadamar. Sonja Kemper, Elz, und Jürgen Mertz, Hadamar, sind nicht mehr Geschäftsführer/in. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Jürgen Mertz, Montabaur.

■ **HR B 3699 05.01.2015** ProConsult GmbH Finanz- und Versicherungsmakler, Limburg. Gesamtprokura: Katharina Wöhl, Gückingen, und Dominik Reitz, Hadamar.

■ **HR B 3775 09.01.2015** GENTI - Bausolierungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Camberg. Jörg Hagemann, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 3915 13.01.2015** pwp - systems GmbH, Bad Camberg. Dr. Max Uwe Plank-Wiedenbeck, Offenbach am Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 4029 13.01.2015** Guuya GmbH, Löhnberg. Der Sitz ist nach Weilburg verlegt.

■ **HR B 4134 18.12.2014** ABC Dach- und Sanierungsprofis Hessen GmbH, Elz. Jutta Hof, Limburg-Offheim, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Kurt Broweleit, Essen.

■ **HR B 4146 23.12.2014** Vitos Hadamar gemeinnützige GmbH, Hadamar. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Behinderte, der Kriminalprävention, der Volks- und Berufsbildung sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sie dient der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung und Rehabilitation von Kranken und Hilfsbedürftigen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch das Betreiben eines Krankenhauses, einer forensischen Klinik, von Einrichtungen und Angeboten zur ambulanten und stationären Betreuung von Menschen mit seelischer Behinderung (begleitende psychiatrische Dienste) und von Aus- und Weiterbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens.

■ **HR B 4201 26.01.2015** CARMAO GmbH, Brechen. Dipl.-Informatiker (FH) Holger Schrader, Fulda, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 4241 04.12.2014** Netzoptiker GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 113/14) vom 01.12.2014 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

Limburg, Dr.-Wolff-Str. 2 Ihre virtuelle
Geschäftsadresse
mit Post- & Telefonservice
SellPhone BusinessCenter
Businesscenter-Limburg.de 06431 959.0

■ **HR B 4307 22.01.2015** Aufzugsteam Verwaltungsgesellschaft mbH, Brechen. Eric Hildebrandt, Daxweiler, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 4379 21.01.2015** vipnetzwerk.com Vermarktungen Investments und Projekte GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Dornburg verlegt.

■ **HR B 4387 30.01.2015** gb. city parken GmbH, Elz. Einzelprokura: Horst Karl Schenk, Elz.

■ **HR B 4439 16.12.2014** EURO-Slide GmbH, Limburg. Einzelprokura: Matthias Vinson, Dreieich.

■ **HR B 4455 19.01.2015** PET Kunststoffrecycling GmbH, Beselich. Luitpold Roever, München, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Igor Kurtes, München.

■ **HR B 4455 23.01.2015** PET Kunststoffrecycling GmbH, Beselich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 168/14) vom 23.01.2015 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich der Gesellschaft ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt.

■ **HR B 4505 22.12.2014** MF Underground UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Rainer Mehrwald, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Mario Timm, Berlin.

■ **HR B 4511 16.12.2014** MNT Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Limburg. Gesamtprokura: Thomas Semler, Wiesbaden.

■ **HR B 4597 12.01.2015** SGS-Security UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen. Olaf Güll, Mengerskirchen-Waldernbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Jörg Wilfried Schmidt, St. Goar.

■ **HR B 4603 01.12.2014** Rick Verwaltungs GmbH, Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 132/14) vom 24.11.2014 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ **HR B 4612 12.12.2014** Wochenblatt-Verlag Limburg Verwaltungs-GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Volkmar Vatter, Arzbach.

■ **HR B 4616 23.01.2015** Oberflächenzentrum Elz GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 148/14) vom 16.01.2015 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.



Kommunikation · Sicherheit · IT
» Das Systemhaus «

BRANDMELDEANLAGEN

OCS GmbH
Am Römerlager 29
35633 Lahnu

Tel. (06441) 770 35-0
Fax. (06441) 770 35-77

info@ocs-gmbh.com
www.ocs-gmbh.com



- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz

Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

Werterhaltung durch Reinigung und Pflege

www.istel.de

Ihr Problemlöser Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

■ HR B 4623 05.01.2015 Evelyn Feickert Grundstücksverwaltung GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Ragnar Feickert, Weilburg, und Wilhelm Müller-Zimmermann, Diez.

■ HR B 4644 09.01.2015 IMAXX GmbH – Ein Unternehmen der Vereinigten Volksbank Limburg, Limburg. Die Prokura Florian Köhler, Gießen, ist erloschen. Geschäftsführer: Florian Köhler, Gießen.

■ HR B 4698 22.01.2015 Heun Finanz GmbH, Limburg-Lindenhofshausen. Die Prokura Walter Heun, Brechen, ist erloschen. Geschäftsführer: Walter Heun, Brechen.

■ HR B 4717 03.12.2014 AAA Artemis Asset Allocation AG, Runkel. Der Sitz ist nach Limburg verlegt. Nina Houbertz, Runkel, ist nicht mehr Vorstand. Vorstand: Christian Schmitt, Köln.

■ HR B 4796 23.01.2015 Majestic Vermögensverwaltungs GmbH, Limburg. Andreas Niessi, Frankfurt am Main, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Armin Lang, Starnberg.

■ HR B 4904 16.12.2014 Vibrant GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 75.000,00 Euro.

■ HR B 4916 29.01.2015 Thermcon Elementebau GmbH, Hadamar. Geschäftsführer: Bernhard Georg Weimer, Hadamar, und Carsten Schui, Wallmerod.

■ HR B 4965 16.12.2014 Blitzmarkt GmbH, Dornburg. Peter Schäfer, Waldbrunn, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Günter Röser, Dornburg.

■ HR B 5031 23.12.2014 Guardian Personal Service GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Runkel verlegt.

■ HR B 5142 26.01.2015 finTe consulting GmbH, Weilburg. Andreas Emden-Weinert, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Andreas Emden-Weinert, Weilburg.

■ HR B 5151 22.01.2015 Hanson Verwaltung GmbH, Bad Camberg. Einzelprokura: Peter Hofmann, Fell, und Michaela Hofmann, Fell.

■ HR B 5179 30.12.2014 Comprimedia GmbH, Limburg. Rainer Grunert, Niederneisen, und Pietro Meloni, Flacht, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer/in: Nadine Rockenhäuser, Diez, und Kai Bergmann, Aull.

■ HR B 5191 16.12.2014 komstrukt GmbH, Limburg. Hans-Jürgen Stolle, Bad Honnef, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5196 22.01.2015 EM-TEC Verwaltungs GmbH, Beselich. Die Firmierung ist geändert: EM-TEC Energiemontagen GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Konzeption, Errichtung, Montage und Demontage von vorgefertigten Stahlkonstruktionen, deren Gründung und Sanierung, ferner die Vermietung von Schutzgerüsten sowie die Unterweisung im Bereich der Arbeitssicherheit von Freileitungsbauten und die Beratung in diesen Bereichen.

Dienstleistungen für Industrie und Handel

MATERIAL

SERVICE

LH

hat's
Limburger Heimwerker Zentrum

www.lhz-online.de

■ HR B 5201 04.12.2014 Kaminholzhandel Otto UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Die Firmierung ist geändert: Kaminholzhandel, Dienstleistungen und Transporte Otto UG (haftungsbeschränkt). Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Kaminholz sowie Transportdienstleistungen aller Art und weitere damit zusammenhängende Dienstleistungen.

■ HR B 5207 09.12.2014 PMS Systemtechnik GmbH, Hadamar. Hermann Schlosser, Gückingen, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5212 04.12.2014 ROTOX GmbH, Brechen. Die Firmierung ist geändert: ROTOX Beteiligungs GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen, insbesondere für die Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen.

■ HR B 5265 15.12.2014 Architektur-Atelier Christ GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Architektenplanungsleistungen im Hochbau sowie Generalplanerleistungen gemäß HOAI, d.h. die Wahrnehmung von Berufsaufgaben, die der Berufsbezeichnung Architekt entsprechen.

■ HR B 5276 22.01.2015 OmniCult FarmConcept GmbH, Hünfelden. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 80.000,00 Euro.

■ HR B 5294 05.01.2015 Pflegedienst Maiwurm GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Jan Zimmerschied, Hontheim.

■ HR B 5303 21.01.2015 ROTOX GmbH, Brechen. Geschäftsführer: Andreas Klein, Dickenschied.

■ HR B 5306 29.01.2015 gb city Limburg GmbH, Limburg. Einzelprokura: Horst Karl Schenk, Elz.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 1057 07.01.2015 Sun Vermögensverwaltung GmbH & Co.KG, Limburg. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2816 27.01.2015 Silvana Roth Altmetallhandel UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Limburg. Der Sitz ist nach Rennerod (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 21650) verlegt.

■ HR A 2837 22.01.2015 Seniorenzentrum Idstein GmbH & Co. KG, Limburg. Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR A 21648) verlegt.

■ HR A 2899 18.12.2014 GLASKlar e.K., Limburg. Die Firma ist gemäß § 393 FamFG von Amts wegen gelöscht.

■ HR A 2981 08.12.2014 FM Sun UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 2706 05.01.2015 CONTOR-Immobilienverwaltungs GmbH, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 2781 16.01.2015 ATTENDA GmbH, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 3013 28.01.2015 Industrie-Werk-Weilmünster Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilmünster. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 3529 18.12.2014 Erdem Bau GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 3554 15.01.2015 Geisler Messebau und Dienstleistungs GmbH, Beselich. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 3895 12.12.2014 Stegmeyer Kommunikation GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4771 26.01.2015 ZWEITE GENIUSS AG, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4820 28.01.2015 BMG Animal Tec GmbH, Weilmünster. Der Sitz ist nach Netzbach (jetzt Amtsgericht Montabaur, HR B 24417) verlegt.

■ HR B 5056 15.12.2014 TOUCH DREAM UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.



M&H
Müller & Höhler
GmbH & Co., KG
DAS GANZE BÜRO

TECHNOLOGIE.
KUNDENDIENST.



Kapellenstraße 6
65555 Limburg/Offheim
Telefon: 0 64 31/50 03-0
Telefax: 0 64 31/50 03-150
www.mueller-hoehler.de

EINRICHTUNG.
BÜROBEDARF.

www.telefonsysteme.info

Telefonsysteme Heun GmbH

Communications und Sicherheits Systeme

**Mit unseren modernen ITK - Systemen komfortabel
die Nächste Generation der Telefonie nutzen**

Ein Netz

Einfache Komfortfunktion

Ihre Vorteile

E | HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung





Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Die Praktikantenbörse...

...richtet sich an Personalverantwortliche, Schüler und Eltern, Studenten, Lehrer und Dozenten, Bildungseinrichtungen und Studienleiter.

www.praktikant24.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Januar 2015 um 0,4 % niedriger als im Januar 2014. Im Vergleich zum Vormonat sank der Verbraucherpreisindex im Januar 2015 deutlich um 1,1 % auf 105,5 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.



Spitzmarken

Bei der Nutzung von Cloud-Diensten sind die Deutschen im europäischen Vergleich eher zurückhaltend. Nur rund jeder fünfte Bundesbürger (21 Prozent) speichert oder teilt Dateien wie Dokumente, Fotos oder Videos im Netz. In anderen Ländern werden Online-Speicher deutlich häufiger genutzt, so das Ergebnis einer aktuellen Erhebung.

„Deutschland hat eine Investitionslücke von jährlich 80 Milliarden Euro. Dieses Grundproblem hat die Bundesregierung mittlerweile erkannt – und der neue Jahreswirtschaftsbericht legt hierauf deshalb zu Recht seinen Schwerpunkt. Denn für den nötigen Schwung beim Wachstum braucht es eine kräftige Belebung der Investitionen“, sagt DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben zum Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung.

Messebeteiligungen im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundeswirtschaftsministeriums sind ein wichtiger Eckpfeiler der deutschen Exportunterstützung. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage durch das Marktforschungsinstitut TNS Emnid unter Ausstellern des Auslandsmesseprogramms in den Jahren 2012 und 2013, die der AUMA_Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft veröffentlicht hat.

„Auch die neue griechische Regierung muss sich den Realitäten stellen. Eine Abkehr vom Spar- und Modernisierungskurs würde die bisherigen Anstrengungen der Menschen in Griechenland gefährden. Es ist im Interesse Griechenlands, den Reformkurs beizubehalten, um die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der griechischen Wirtschaft zu sichern“, erklärt DIHK-Präsident Eric Schweitzer zur Wahl in Griechenland.

In die dringend notwendige Instandsetzung unserer Straßen müssten Milliarden investiert werden. Doch trotz wachsender Steuereinnahmen gelingt es bisher nicht, genügend zusätzliche Haushaltsmittel zu mobilisieren. Dabei übersteigen schon bisher die Einnahmen des Bundes aus dem Verkehr die Ausgaben dafür deutlich. Nach Berechnungen des DIHK beläuft sich die Finanzierungslücke allein bei den Bundesfernstraßen auf jährlich knapp 2,6 Milliarden Euro. Eine Infrastrukturabgabe für Fahrzeuge – besser bekannt als Maut – bis 3,5 Tonnen ab 1.1.2016 soll Abhilfe schaffen. Das wird aber von vielen bezweifelt.

Literatur

Gesundheits- und Demographiemangement



Das Durchschnittsalter in den Unternehmen steigt, Fachkräfte und qualifizierter Nachwuchs werden immer knapper. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, dass psychische Erkrankungen stetig zunehmen. Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird damit zu einem Thema von strategischer Bedeutung. Wer am Markt erfolgreich bestehen will, sollte dem betrieblichen Gesundheits- und Demographiemangement einen neuen Stellenwert einräumen. Der vierte Baustein der ddn-Reihe DemographieManagement kompakt kombiniert die Analysen namhafter Wissenschaftler mit den Praxiserfahrungen aus Unternehmen,

die sich mit ihren Lösungen zum Gesundheits- und Demographiemangement in den letzten Jahren einen Namen in der Fachwelt gemacht haben.

(ISBN 978-3-95606-075-5, 18,50 Euro) Carl Schünemann Verlag GmbH, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen

Strategische Personalplanung



Der Megatrend „Demographischer Wandel“ stellt Unternehmen vor mannigfaltige Herausforderungen: Wie kann es gelingen, auch in Zukunft ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden? Wie schafft man menschengerechte Arbeitsplätze und Unternehmenskulturen, die ein gesundes Altern in Arbeit ermöglichen? Wie sichert man das Wissen der Leistungsträger, bevor sie aus dem Unternehmen ausscheiden? Wie schweißt man Alt und Jung sowie Menschen unterschiedlicher Nationalitäten zu erfolgreichen Teams zusammen?

In Zeiten des demographischen Wandels hat die strategische Personalplanung einen Zielkonflikt zu meistern: Einerseits müssen Unternehmen flexibel bleiben, um auf veränderte Marktbedingungen schnell reagieren zu können. Andererseits müssen sie bereits heute damit beginnen, die personellen Ressourcen für die Zukunft zu entwickeln und sicherzustellen. Die in diesem ersten ddn-Fachbuch zusammengetragenen Erfahrungen und Lösungsansätze aus der Unternehmenspraxis resultieren ausnahmslos aus der mehrjährigen, engagierten Arbeit des ddn-Arbeitskreises „Strategische Personalplanung“ unter der Leitung von Dr. Kai Berendes. (ISBN 978-3-86918-130-1, 18,50 Euro zzgl. 7% MwSt.) Fachverlag NW – in der Carl Schünemann Verlag GmbH, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressauskünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Das nächste Schwerpunktthema
in Wirtschaft in Mittelnassau

April – Mai 2015:

Bauwirtschaft



Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Damit sind Sie gut im Geschäft. Und auf der Straße.



Kraftstoffverbrauch des Tiguan in l/100 km: kombiniert 8,5–5,3, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 198–138. Kraftstoffverbrauch des up! in l/100 km: kombiniert 4,7–4,0, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 108–93. Kraftstoffverbrauch des neuen Passat in l/100 km: kombiniert 6,2–4,0, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 142–103. Kraftstoffverbrauch des Golf Variant in l/100 km: kombiniert 5,3–3,9, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 124–102.

Beim GeschäftswagenLeasing¹ können Sie als Selbstständiger zusätzlich von vielen Vorteilen profitieren wie:

- Wartung & Verschleiß-Aktion²
- KaskoSchutz²
- HaftpflichtSchutz²
- ReifenClever-Paket²

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner. ² Wartung & Verschleiß-Aktion, KaskoSchutz, HaftpflichtSchutz (nur in Verbindung mit KaskoSchutz, Leistungen gemäß Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG, Königinstraße 28, 80802 München), ReifenClever-Paket (verfügbar für ausgewählte Modelle), jeweils nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.



Das Auto.

Ihr freundlicher Volkswagen Partner

AutoBach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE
www.autobach.de

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56, 35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0
*Volkswagen Agentur

